

PRESSESPIEGEL

2017



20 Jahresrückblick



Adi Rieger, Hans Weyringer,
Sepp Forcher. Foto: Gemeinde Neumarkt

Im Vatikan zum Ehrenbürger

NEUMARKT/VATIKAN (lin). Der Künstler Hans Weyringer wurde zum Ehrenbürger der Stadt Neumarkt ernannt. Der Festakt dazu fand im Vatikan statt. Warum dort? Weyringer hatte für eine Kirche im Vatikan ein Glasfenster-Porträt von Papst Benedikt XVI. geschaffen. Bürgermeister Adi Rieger: „Wir wollten damit das künstlerische Schaffen von Weyringer würdigen.“



Bürgermeister Adi Rieger (links) und Landesrat Heinrich Schellhorn mit dem kleinen Achill.

Foto: Franz Neumayr / Land Salzburg

Antike Bronzefigur in Neumarkt ausgegraben

NEUMARKT (jrh). Bei archäologischen Grabungen in Neumarkt wurde eine antike Bronzefigur entdeckt. Sie stellt die Geburtsszene des griechischen Helden Achilles dar, der von seiner Mutter Thetis in den Unterweltfluss Styx gehalten wird. Dadurch soll er (fast) unverwundbar geworden sein.

Bei den Ausgrabungen wurde unter anderem auch die komplette Schwelle einer Tür entdeckt. Zudem fand man auch ein Langschwert. Die kleine Achilles-Bronzefigur, das römische Langschwert und weitere Funde können ab Mai des nächsten Jahres besichtigt werden.



Doppelpunkt, 21.12.2017

NEUMARKT: HLW als Vorbild für die Tourismusausbildung in südlichen Ländern

Gäste aus dem Kosovo drückten die Schulbank



Gäste aus Kosovo besuchten kürzlich die HLW Neumarkt, um sich über die praktische Ausbildung im Bereich Tourismus zu informieren. Der Besuch fand im Rahmen des Projekts „SEED Step II“ statt. Das ist ein Programm der Volkshilfe in dem es um Ausbildungs- u. Beschäftigungsmaßnahmen in Albanien, Kosovo und Serbien geht. Unter anderem sollen die Chancen für Jugendliche am Arbeitsmarkt im Wachstumsbereich Tourismus in diesen Ländern erhöht werden. Die acht Gäste und Projektmanagerin Nina Hechenberger waren beeindruckt von der Qualität der Ausbildung an der HLW Neumarkt.

NEUMARKT: Perchten in der Fronfeste

Die Holzmasken der lärmend-schreckenden Schiachen

Perchten und Krampusse haben derzeit die Neumarkter Fronfeste erobert und geben einen Vorgeschmack darauf, was bei der großen Sonderausstellung im Mai die Besucher erwarten wird.

2018 wird zum europäischen Jahr des Kulturerbes ausgerufen. Und auch die Fronfeste liefern ihren Beitrag mit der Ausstellung „Die Dualität von Gut und Böse. Krampus – einzigartiges Brauchtum oder modernes Spektakel im Jahreskreislauf?“

Allerdings ist die Ausstellung nur Teil eines weiterreichenden Konzeptes, zu dem auch Gabriele Neudeckers neuester Dokumentarfilm „Gruß vom Krampus“ gehört. Dabei hat sich die Köstendorfer Filmemacherin eindringlich mit dem Perch-

ten- und Krampusbrauchtum auseinandergesetzt. Der Film wird zur Vorweihnachtszeit im kommenden Jahr ins Kino kommen.

Bereits jetzt läuft in der Fronfeste die Ausstellung „Percht. Die Holzmasken der lärmend-schreckenden Schiachen“ und wer zum Thema passend einen Ausflug ins benachbarte Bayern machen möchte, für den könnte die Burg Tittmoning ein Ziel sein, wo die Ausstellung „Habergoaß in der bayerischen Rauhnacht“ zu sehen ist.



Vorfreude auf die Ausstellung im kommenden Mai: Bürgermeister Adi Rieger, Filmemacherin Gabriele Neudecker, Waltraud Jetz-Deser, Museumsleiterin der Burg Tittmoning; Ingrid Weydemann und Claudia Haberl vom Salzburger Seenland.

Bilder (3): Rufe



Ihr Spezialist für anspruchsvolle CNC Fertigung

Präzisions
Fertigungs
Technik GmbH



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:



Doppelpunkt, 21.12.2017

NEUMARKT: Ein erster Schritt auf dem Weg zum Verkehrsknotenpunkt

Wenige Tage vor dem ersten ICE wurde der Park+Ride-Parkplatz eröffnet

Seit wenigen Tagen ist Neumarkt auf dem besten Weg zum Verkehrsknotenpunkt im Flachgau. Denn mit dem neuen Winterfahrplan der ÖBB ist jetzt von hier aus ohne Umweg über die Stadt Salzburg die Reise in die ganze Welt möglich.



Eröffneten die neue Park+Ride-Anlage in Neumarkt: ÖBB-Regionalleiter Engelbert Haller, Bürgermeister Adi Rieger, Landesrat Hans Mayr und Landtagsabgeordneter Josef Schöchel (von links).

Seit 10. Dezember hält der ICE stündlich in Neumarkt. Aber auch darüber hinaus ist Neumarkt besser zu erreichen, denn auch der Nahverkehr wurde ausgebaut. Blieben bisher innerhalb von 24 Stunden 79 Züge stehen, so sind es jetzt 132.

Das erfordert nicht nur besondere Fahrpläne. Auch die Infrastruktur muss angepasst werden. Ein erster Schritt dazu war die Errichtung des Park+Ride-Platzes auf dem ehemaligen Insond-Firmengelände. Rechtzeitig zum neuen Winterfahrplan ist dieser Parkplatz fertig geworden. Damit

können jetzt beim Bahnhof in Neumarkt gut 400 Pkw abgestellt werden.

Weitere Schritte werden 2019 mit der Verlängerung der Mattigtalbahn nach Neumarkt und dem Neubau der Bahnhaltstelle mit einem Mittelbahnsteig sein. Ein moderner Busterminal soll den Verkehrsknoten zudem noch attraktiver machen. Insgesamt sollen alle geplanten Nahverkehrsmassnahmen bis 2035 umgesetzt sein. „Ein absoluter Gewinn nicht nur für Neumarkt, sondern für die gesamte Region“, betonte Bürgermeister Adi Rieger bei der Eröffnung des Park+Ride-Platzes, die er gemeinsam mit Landesrat Hans Mayr, dem Landtagsabgeordneten Josef Schöchel und ÖBB-Regionalleiter Engelbert Haller durchgeführt hat.



Doppelpunkt, 21.12.2017

NEUMARKT: Ein Abend ganz im Zeichen eines geschichtsträchtigen Ortes

In der Geschichte von Sighartstein geblättert



Sigharting und Sieghardstein früher – Sighartstein heute“ war kürzlich das Motto eines Abends für die derzeitigen und ehemaligen Bewohner von Sighartstein bei Neumarkt. Übevoll war der neugestaltete Saal im Kulturhaus, der ehemaligen Schlossgaststätte, der Jahrzehnte nicht zugänglich war. Altbürgermeister Hans-Georg Enzinger, Volksschuldirektor a.D. Johannes Schwaighofer und Johannes Ort, zeigten alte und neue Bilder und Filme und ließen die Geschichte Sighartsteins lebendig werden. Im Bild von links: Johannes Schwaighofer, Danijela und Harald Leitner, Hans-Georg Enzinger, Ernst Gecmen-Waldeck, Françoise und Martin Palfy und Bürgermeister Adi Rieger. Bild: privat



Auch heuer ist der Kaffeesud in unserer Redaktion in den vergangenen Wochen nicht auf den Komposthaufen gewandert. Wir haben die Kaffeereste gesammelt, um in den letzten Tagen des Jahres daraus die Zukunft zu lesen. Was wir so alles erfahren konnten, will ich Ihnen nicht vorenthalten. Deshalb so wie alle Jahre: Lesen Sie, welche Überraschungen 2018 für uns bereit hält.

Jänner. Erst ganz kurz angelobt und jetzt schon die erste Regierungskrise: Es ist die Frage, ob Mitglieder der türkis-blauen Regierung auch rote oder grüne Socken tragen dürfen, die zu heftigen Auseinandersetzungen führt. Sebastian Kurz ist strikt für so ein Verbot und möchte auch die FPÖ darauf einschwören. Aber H. C. Strache zielt sich. Auch der Hinweis von Kurz, dass man der FPÖ bei der Lockerung des Rauchverbotes extrem weit entgegen gekommen sei, weicht die verhärteten Fronten nicht auf.

Februar. In Utzweih wollen einige Modellflieger einen kleinen Flugplatz und eine Vereinshütte errichten. Die Größen in den beiliegenden Plänen sind in Millimeter angegeben. So soll die Start- und Landebahn 3300000 Millimeter lang werden. Das Clubhaus ist mit 178000 Millimeter eingezeichnet und eine Zuschauertribüne soll 45000 Millimeter hoch werden. Stutzig werden die Politiker, als ausgerechnet der Diskonter Hofer Einspruch gegen diesen Bau erhebt. Der Lebensmittelmarkt fürchtet um seinen 17000 Millimeter hohen Turm, nachdem Kassiererinnen der Straßwalchner Hofer-Filiale beim Nachrechnen der Pläne zu dem Ergebnis gekommen sind, dass auf einem Modellflughafen dieser Größe auch ein Jumbo landen könnte.

März. Verärgerung in Mondsee. Nachdem erst vor wenigen Wochen das Land aus Spargründen die ursprünglich für 2020 geplante Landesausstellung über die Pfahlbauten auf 2027 verschoben hat, wird die Ausstellung Anfang März komplett abgesagt. Jetzt werden in Mondsee

DOPPELPUNKT

Rupert Lenzenweger



Von Neumarkt nach Abu Dabi über Straßwalchen

Alternativen gesucht. So sollen bereits ab dem Sommer 2018 auf dem Mondsee Rundfahrten mit jenem Einbaum angeboten werden, der im Vorjahr nach zehn Jahren unter Wasser gehoben wurde. Die Suche nach entsprechenden „Kapitänen“ läuft.

April. Salzburg wählt und beschert den Grünen einen herben Verlust. Sie fallen nicht nur aus der Regierung, sondern schneiden auch schlechter ab, als die neue Partei „Tempo“, die sich erst wenige Wochen vor der Wahl gegründet hat und deren Parteiprogramm nur einen einzigen Punkt umfasst: Tempolimit 160 Stundenkilometer auf der Stadtautobahn bei einer Mindestgeschwindigkeit von 120 Stundenkilometer. Die somit nutzlos gewordenen 80er-Schilder werden an Flachgauer Bürgermeister verschenkt. Die können damit in Seniorenheimen bei entsprechend runden Geburtstagen ein originelles Geschenk überreichen.

Mai. Seekirchen und Straßwalchen blicken nach wie vor neidvoll nach Neumarkt, weil dort der Railjet stehen bleibt und die Neumarkter mit dem Slogan „von Neumarkt nach New York über den Umweg Wien“ für ihren Bahnhof werben. In Straßwalchen wird ernsthaft überlegt, den Modellflugplatz vielleicht doch zu genehmigen und für Jumbo-Jets auszubauen. In Seekirchen tauchen die Pläne auf, den Stadthafen bei der Fischachbrücke hochseetauglich zu machen. Wie allerdings die Kreuzfahrtschiffe in das Seekirchner Stadtzentrum kommen sollen, bleibt das gan-

ze Jahr über unbeantwortet.

Juni. In Oberndorf beginnen die vorweihnachtlichen Feiern zu „200 Jahre Stille Nacht, Heilige Nacht“. Styroporkügelchen machen die Landschaft winterweiß, auf der Salzach wird wieder mit Salz gehandelt und es werden kleine Anstecknadeln verkauft, die genau jene Form haben, wie einst die Gitarre, auf der Joseph Mohr zu Weihnachten 1818 erstmals das inzwischen weltbekannte Weihnachtslied klimperte.

Juli. Nach einem Motorschaden wird der schwimmende Bus in der Landeshauptstadt auf der Salzach abgetrieben. Erst in Tittmoning gelingt es Fischern den Bus mit einem dicken Tau an einem Baum am Ufer anzubinden. Und weil im Bus japanische Touristen sitzen, gibt es ab diesem Moment eine lückenlose Fotodokumentation von beiden Seiten des Salzachufers. Die Japaner wundern sich mit einem Blick auf die Burg Tittmoning auch darüber, wie anders die Salzburger Festung plötzlich aussieht.

August. Die Post nützt das Sommerloch und die damit urlaubsmässig bedingte Abwesenheit vieler Menschen und stellt die Briefzustellung von zweitägig auf einmal wöchentlich um. Gleichzeitig werden die Tarife um 10 Prozent erhöht, um auch künftig die „hohe Servicequalität trotz allgemeiner Kostensteigerung aufrecht erhalten zu können,“ wie die Post in einem Rundschreiben an alle Flachgauer mitteilt.

September. Über dem Obertrumersee stürzt bei einem Profeflug eine Drohne von

Amazon ab und verschwindet auf nimmerwiedersehen in den Fluten. Bei Amazon spricht man von einem technischen Defekt und spielt die Angelegenheit herunter. Hinter vorgehaltener Hand wird aber gemunkelt, dass Kaufleute aus den Trumer Seenland dahinter stecken. Angeblich bezahlen sie Jägern Prämien für derartige Jagdabschlüsse. Außerdem: Sollte ein Jagdhund einmal zufällig so eine abgeschossene Drohne aufspüren, darf sie der Waidmann als Trophäe behalten.

Oktober. Der Bauernherbst zieht ins Land und die Neumarkter Oldtimerfreunde überraschen an den Ortseinfahrten mit riesigen Kreuzfahrtschiffen aus Holz. Die sollen dann wieder traditionell bei der Wintersonnwendfeier im Park des Schlosses Sighartstein verbrannt werden. Die dabei entstehende Wärme wird Sighartstein, Wertheim und Pfongau mitten im Winter drei Tage lang in ein Tropenparadies mit Temperaturen über 40 Grad verwandeln.

November. Niki Lauda kämpft nach wie vor um die Wiederauferstehung seiner Fluglinie und möchte seine Flieger dann gerne am Straßwalchner Flughafen stationieren, dessen Bau die Gemeindevertretung nach Umrechnung der Pläne in Meter beschlossen hat. Daraufhin setzt sich Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger dafür ein, dass der Railjet sofort auch am Bahnhof Straßwalchen stehen bleibt. Getreu dem Motto: „Von Neumarkt direkt nach Abu Dabi über Straßwalchen.“

Dezember. In der Zeitung DOPPELPUNKT erscheint auf Seite 2 eine ganzseitige Entschuldigung, weil praktisch nichts von dem eingetreten ist, was in der Jänner-Ausgabe großartig vorhergesagt wurde. Die Redaktion bittet höflich um Verzeihung, mit dem ausdrücklichen Hinweis, solche Vorschauen nicht mehr allzu ernst zu nehmen. Weil: Der Kaffeesud ist im digitalen Zeitalter auch nicht mehr das, was er früher einmal war.



Im Bild von links: LAbg. Josef Schöchel, Salzburg Wohnbau-GF Roland Wernik, Bgm. Adi Rieger, BM Kurt Zwinger (STRABAG), BM Lukas Dürr (Salzburg Wohnbau) und Wohnbau-Landesrat Hans Mayr. Foto: Neumayr

24 Wohnungen für Neumarkt

Mietkauf- und Eigentumseinheiten zwischen 57 und 94 Quadratmetern

NEUMARKT (buk). Eine dynamische Entwicklung der Bevölkerung verzeichnet die Gemeinde Neumarkt am Wallersee. Neben attraktiver Seelage und ländlichen Strukturen trägt auch der neue 15-Minuten-Takt mit Railjet und Intercity zur Erhöhung der Attraktivität bei – die Nachfrage nach leistbarem Wohnraum steigt.

Genau hier setzt die Salzburg Wohnbau mit einem neuen Projekt an. Insgesamt entstehen so in der Fassbinderstraße in Nähe des Zentrums 24 Mietkauf- und Eigentumswohnungen.

Zwei bis vier Zimmer

Das Grundstück selbst hat insgesamt 2.900 Quadratmeter. Die Wohnungen werden in

Größen zwischen 57 und 94 Quadratmetern mit zwei bis vier Zimmern gebaut. Sie sollen ideal für „Singles, Paare und wachsende Familien“ geeignet sein. Jede Einheit erhält zudem einen überdachten Balkon oder eine Terrasse mit eigenem Gartenanteil und einen Tiefgaragenplatz. Insgesamt werden hier 3,6 Millionen Euro investiert.

Heute

Heute, 20.12.2017 | Reichweite: 959.000 Leser



Kindergärtner fand milde Richter

Acht Kinder missbraucht: Nur Bewährungsstrafe!

Der junge Mann hatte zwölf Übergriffe in Neumarkt am Wallersee (Sbg.) gestanden, war dafür zu 18 Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. Der Staatsanwalt berief, doch das Oberlandesgericht Linz bestätigte nun das Urteil [1](#)

„Mir fehlen die Worte“

➤ **Berufung: Kinderschänder** ➤ **Bewährungsstrafe bleibt:**
muss nicht in das Gefängnis **Ortschef Rieger ist bestürzt**

„Man versteht es einfach nicht“, sagt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger und spricht vielen, insbesondere Eltern, aus der Seele. Ein Kindergartenpädagoge, der acht Kinder missbrauchte und sich selbst stellte, muss keinen Tag hinter Gitter. Ein Berufungsbeschluss des Oberlandesgerichtes Linz bestätigte das Ersturteil.

2160 Euro unbedingte Geldstrafe und 18 Monate auf Bewährung, plus Weisungen wie Berufsverbot und Psychothera-

Foto: Antonio Lovric



Der Kinderschänder (l.) neben seinem Anwalt

JEDERMANN IN SALZBURG ...

... ist überzeugt davon, dass die Psychotherapie für den irren Unhold, der da auf die Kinder losgelassen wurde, mehr kosten wird, als die lächerliche Geldstrafe, die er samt

Die Hölle auf Erden

einer nur angedrohten Haft erhalten hat. Ein Fehlurteil der Extraklasse, das „Berufsverbot“ kann ja wohl nur ironisch gemeint sein.

Was hätte nun den Sexual-Täter aus dem Kindergarten in der Haft erwartet? Aus Häfen-Elegien geht hervor, wie die Mitgefangenen mit Kinderschändern umgehen.

Er hätte die Hölle auf Erden erlebt.

Ungefähr also die gleiche Situation, wie es den bedauernswerten Eltern der missbrauchten Kindern ein Leben lang gehen wird.

pie: Zu dieser Strafe ist der Flachgauer Ex-Kindergärtner (25) im August verurteilt worden. Schuldig gesprochen wurde er wegen zwölfmaligen Kindesmissbrauchs an acht Opfern – ausgenommen einer 10-Jährigen waren alle im Kindergartenalter, also zwischen drei und fünf – über den Zeitraum von drei Jahren. Zwei hat er schwer sexuell missbraucht – rechtlich spricht man von „beischlafähnlichen Handlungen“.

2014 wurden erste Vorwürfe über Übergriffe im Neumarkter Kindergarten laut, doch die Ermittlungen versandeten. Der nun als Fahrer arbeitende Flachgauer wurde damals suspendiert, durfte aber später wieder an seinen Arbeitsplatz zurückkehren. Im Oktober 2016 brach er sein Schweigen: „Ich kann mit der Schuld nicht mehr leben“, erklärte er vor Gericht und legte reuig ein umfassendes Geständnis ab.

Dass er sich selbst stellte, war ein maßgeblicher Faktor, argumentierte im August der Schöffensenat und verhängte die milde Bewährungsstrafe. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein. Etwas mehr

als vier Monate nach dem Ersturteil nahm der Ex-Pädagoge nun vor einem Berufungsbeschluss des Oberlandesgerichtes Linz (OLG) Platz. „Ich beantrage die Verhängung einer höheren und unbedingten Freiheitsstrafe“, forderte Staatsanwältin Herta Stix, begründete dies mit der Masse an Übergriffen,



Der Gesellschaft kann nichts besseres passieren, als das ein Sexualtäter selbst zur Polizei geht.

OLG-Vorsitzender Karl Bergmayr

dem Alter der Opfer und – vor allem – dem Tatort: einem Kindergarten. „Das ist ein sensibler Bereich, die Eltern hatten Vertrauen.“ Verteidiger Hellmut Prankl entgegnete: „Eine Unbedingte würde eher dem Rachegegedanken nahe kommen, zumal mein Mandant aus freien Stücken alles offenge-



Anwalt Hellmut Prankl

legt hat.“ Und es würde die Psychotherapie – er besucht seit einem Jahr einmal pro Woche eine Therapie-Stunde – zunichte machen. Bevor sich der Richter-Senat zurückzog, durfte der Flachgauer letzte Worte äußern: „Mir ist die Schwere der Taten bewusst. Es ist schlimm und ich bereue es aus tiefstem Herzen.“

Danach verkündete der Vorsitzende Karl Bergmayr, dass der Berufung „nicht Folge“ gegeben wird. Heißt: Die Strafe – eine laut dem Richter „außergewöhnliche Kombination“ – bleibt so, wie sie ist. Es sei nämlich „durchaus ein Signal an potenzielle Sexualstraftäter, wenn ein Täter selbst zur Polizei geht und sagt 'Ja, ich war's, bestraft's mich'“, begründete der Richter. „Der Gesellschaft ist die Schwere der Taten bewusst.“ Aus generalpräventiver Sicht ist die Strafe aber dennoch ausreichend.

„Nicht nachvollziehbar“, meint der bestürzte Adolf Rieger, Bürgermeister der betroffenen Gemeinde Neumarkt. „Ich war fest von einem Justizirrtum überzeugt. Eine derartig milde Strafe in Zeiten, wo dieses Thema allgegenwärtig ist, das ist absolut konträr und unbefriedigend.“

Antonio Lovric

salzburg@kronenzeitung.at

GEBURTSTAGE



Karoline Aigner,
älteste Bürgerin
der Stadtgemeinde
Neumarkt am Wal-
lersee, feiert heute,
Montag, ihren 100. Geburtstag.

Neues Wohnprojekt in Neumarkt/Wallersee

In Neumarkt am Wallersee fand am Donnerstag der Spatenstich für ein neues Wohnbauprojekt der Salzburg Wohnbau statt. In der zentrumsnahen Fassbinderstraße entstehen auf einem rund 2900 Quadratmeter großen Grundstück insgesamt 24 Mietkauf- und Eigentumswohnungen. Die Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit Größen von 57 bis 94 Quadratmetern eignen sich sowohl für Singles als auch für Paare und Familien. Neuer Wohnraum ist hier hoch begehrt: Die Seelage und die neue Railjet-Anbindung nach Salzburg haben der Flachgauer Gemeinde eine dynamische Entwicklung der Wohnbevölkerung beschert.

KURZ GEMELDET

Railjet hält jetzt auch in Neumarkt

Oberndorf. Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember hält nun auch der Intercity-Railjet am Bahnhof Neumarkt-Köstendorf. Die Zahl der Zughalte erhöht sich hier insgesamt von 79 auf 132 täglich.

Über 400 Parkplätze für die Pendler

246 zusätzliche Park- & Ride-Plätze stehen nun am Bahnhof Neumarkt zur Verfügung.

Neumarkt. Rechtzeitig vor Fahrplanwechsel am 10. Dezember konnte die neue Park- & Ride-Anlage am Bahnhof Neumarkt nach nur viermonatiger Bauzeit eröffnet werden. Mit den zusätzlichen 246 Autoabstellplätzen stehen den Pendlern nun insgesamt 403 Parkplätze zur Verfügung. 125 Abstellplätze für Fahrräder und zehn für Mopeds oder Motorräder sind ebenfalls vorhanden.

„Der neue Parkplatz und der neue Fahrplan markieren den Beginn für den Ausbau des Bahnhofs zum Verkehrsknoten Neumarkt-Flachgau. Das hat große Bedeutung für den regionalen und überregionalen Verkehr“, freut sich Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). Mit dem Railjet, der nun in Neumarkt hält, hätten die Flachgauer eine direkte Anbindung bis zum Flughafen Wien. Auch der Nahverkehr werde mit stündlich drei Zügen



Regionalleiter Engelbert Haller (ÖBB), Bgm. Adi Rieger, Landesrat Hans Mayr und LABg. Josef Schöchel (v. l.) eröffneten in Neumarkt die neue Park- & Ride-Anlage.

BILD: GEORG FINK

von und nach Salzburg deutlich ausgebaut.

Die Kosten für die neue Park- & Ride-Anlage betragen 1,4 Millionen Euro, davon übernehmen die ÖBB 50 Prozent, das Land 37,5 und die Stadt Neumarkt 12,5 Prozent. Ab 2019 folgen die Verlän-

gerung der Mattigtalbahn nach Neumarkt sowie der Neubau der Bahnhaltestelle Neumarkt mit Mittelbahnsteig und einem modernen Busterminal.

Einen Tag vor der Eröffnung in Neumarkt hatte sich Verkehrslandesrat Hans Mayr in Seekir-

chen, wo es mit dem Fahrplanwechsel auch zu Angebotsverschlechterungen im Zugfahrplan kommt, mehr als 100 kritischen Bürgern gestellt.

Haltestelle Seekirchen-Süd ab 2022 möglich

„Der Streckenabschnitt ist 160 Jahre alt, die Kapazitäten lassen leider keinen glatten Halbstundentakt zu, aber wir tun, was wir können“, versichert Landesrat Mayr. Leider könnten am Anfang nicht alle gewinnen. Das dritte Gleis zwischen Steindorf und Neumarkt sei ein erster Schritt, die große Entlastung der Strecke sei aber erst mit der 21,3 Kilometer langen Neubaustrecke zwischen Köstendorf und Salzburg gegeben, die bis zum Jahr 2033 errichtet werden soll. Der Bau der lange geforderten Haltestelle Seekirchen-Süd ist laut ÖBB ab 2022 möglich.

Georg Fink

Kinofilm über das Brauchtum

2018 wird „Europäisches Jahr des Kulturerbes“. Das Museum Fronfeste übernimmt eine Vorreiter-Rolle.

NEUMARKT (schw). „Ohne Leader-Förderung wäre so ein Projekt nicht möglich. Weil es transnational ist, wird es von der EU und dem Bundeskanzleramt finanziert. Gelder aus der Region bleiben daher im Topf“, erklärt Neumarkts Museumsleiterin Ingrid Weydemann. 2018 will das Museum Fronfeste als Bildungsplattform den Diskurs anregen und Bewusstsein für das Kulturerbe schaffen. „Als Kulturvermittler und Kunstschaffende wollen wir jahrhundertealte Bräuche präsentieren, die für die junge Generation zu moderner Kultur geworden sind“, berichtet Weydemann. Im Rahmen

des Projekts „Percht“ werden nächstes Jahr der Kinofilm „Gruß vom Krampus“ von Regisseurin und Produzentin Gabriele Neudecker und die Ausstellung „Die Dualität von Gut und Böse. Krampus – Einzigartiges Brauchtum oder modernes Spektakel im Jahreskreislauf?“ zu den Hauptthemen des Jahres zählen.

Habergoaß in Bayern

Grenzüberschreitend zum regionalen Perchten- und Krampusbrauchtum wird auf der Burg Tittmoning die „Habergoaß in der Bayerischen Raunacht“ aus der Sicht der Volkskunde und die Erforschung der „Dämonen und Elementargeister“ gezeigt. Präsentiert werden auch die ethnologischen Verbindungen von der „Percht“ in Bayern und der „Percht(a)“ in Österreich. „Der Kinofilm ist aus soziologischer, kultureller



Gabi Neudecker, Ingrid Weydemann, Waltraud Jetz-Deser.

und psychologischer Sicht interessant und beleuchtet über 100 Krampuspassen und begeisterte Jugendliche, verschiedene Riten, wildes Treiben, Figuren wie Habergoaß und Hexen und konzentriert sich auf das Flachgauer Seenland und den Rupertiwinkel. Wir wollen damit den Krampus aus der ‚schwarzen Pädagogik‘ her-



Fronfeste: Bürgermeister Adi Rieger, Gabi Neudecker, Waltraud Jetz-Deser, Ingrid Weydemann, Claudia Haberl. Foto: Ed. W. Schweighofer

ausbringen und Hintergründe zeigen“, umreißt Neudecker ihre Arbeit, die alle Facetten des Brauchtums aufzeigt. „Das Winterbrauchtum wird genau analysiert. Erläutert wird anhand von historischen Masken, welchen Sinn die Menschen dahinter gesucht haben“, so Weydemann. Mit dieser Initiative soll das Bewusstsein für den

Reichtum des europäischen Kulturerbes gestärkt und der Bekanntheitsgrad außerhalb der Region gesteigert werden. Aus mehreren Blickwinkeln wird die Einzigartigkeit dieser Tradition dargestellt, um das Interesse zu wecken und auch den Tourismus zu beleben. Eröffnet wird die Ausstellung in der Fronfeste am 18. Mai 2018.

Start in eine neue

Ära

Der Neumarkter Bahnhof wird zur Verkehrsdrehscheibe im Nah- und Fernverkehr ausgebaut.

NEUMARKT (schw). Der Start für den überregionalen Fernverkehrsknotenpunkt in Neumarkt ist erfolgt. Über 400 Pkw-Abstellplätze stehen ÖBB-Reisenden und Pendlern beim Bahnhof in Neumarkt ab sofort zur Verfügung. In fünfmonatiger Bauzeit wurde eine zusätzliche Park&Ride-Anlage mit 246 Parkplätzen errichtet. „Wir freuen uns sehr, dass die Anlage rechtzeitig zum Fahrplanwechsel in Betrieb genommen werden kann und das der Beginn des überregionalen Fernverkehrsknotens in Neumarkt ist“, so Bürgermeister Adi Rieger. Seit dem Fahrplanwechsel halten auch Railjet-Züge stünd-



Engelbert Haller (ÖBB Immobilien GmbH), Bgm. Adi Rieger, Landesrat Hans Mayr, Josef Schöchel (v.l.). Foto: Wolfgang Schweighofer

lich in Neumarkt. „Es ist ein Mosaikstein im Ausbau einer neuen, modernen und attraktiven Infrastruktur, um Kunden für den öffentlichen Verkehr zu gewinnen“, berichtet Regionalleiter Engelbert Haller von der ÖBB-Immobilien-GmbH. und fügt hinzu: „Diese Maßnahmen sind notwendig, um ein leistungsfähiges Nah- und

Fernverkehrssystem für den Großraum Salzburg zu erhalten.“ Landtagsabgeordneter Josef Schöchel weist auf die starke Bevölkerungsentwicklung hin. „Der Flachgau prosperiert zu einer der stärksten Regionen. Da ist eine starke Infrastruktur von zentraler Bedeutung“, weiß Schöchel. Auch seitens des Landes Salzburg

wird der kontinuierliche Ausbau des öffentlichen Verkehrs sowie des Park&Ride-Angebotes forciert. „Wir wollen die Menschen zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel motivieren“, erklärt Landesrat Hans Mayr. Weitere Investitionen sollen ab 2019 mit der Verlängerung und

Ein Gewinn für Neumarkt

Elektrifizierung der Mattigtalbahn nach Neumarkt sowie mit dem Neubau der Bahnhaltestelle mit Mittelbahnsteig und Busterminal erfolgen. „Dies ist nicht nur ein Gewinn für Neumarkt, sondern für die gesamte Region“, ergänzt der Bürgermeister. Die Kosten von 1,4 Millionen Euro für die Parkanlage übernehmen zu 50 Prozent die ÖBB, das Land Salzburg steuert 37,5 Prozent bei und der Rest entfällt auf die Stadtgemeinde Neumarkt.

➤ Neumarkt-Köstendorf: Ohne Umsteigen nach Wien zum

Airport ➤ Station wird zu Drehscheibe

Der Aufschwung durch

Dieser Dezember ist quasi offizieller Start für die neue Drehscheibe im Flachgau: Bis 2020 wird Neumarkt-Köstendorf Knotenpunkt für den Nah- und Fernverkehr! Ein Park&Ride-Parkplatz ist eröffnet, der neue Fahrplan mit Railjet-Stopp nach Wien gilt bereits, ab April kommen Cityjets und auch ein neuer Bahnhof. . .

... Neumarkt fährt dank der Schiene in ein neues Zeitalter: „Keine Frage, für unsere Gemeinde bedeutet das eine enorme Aufwertung. Was die Wohnqualität aber auch den Wirtschaftsstandort betrifft“, findet Bürgermeister Adi Rieger erfreut klingende Worte. „Das ist nicht nur eine Chance für Neumarkt sondern für die gesamte Region, bis nach Oberösterreich.“

Die Entscheidung darüber fiel bereits 2015, wo die ÖBB anhand einer Studie

den Standort Neumarkt-Köstendorf als neue Zug-Drehscheibe fixierte. Seither liefen die Planungen auf Hochtouren, jetzt folgen die ersten Umsetzungen.

Dieser Dezember ist der Startpunkt in die Zukunft. Der neue Park&Ride-Parkplatz mit gut 250 Stellplätzen ist bereits eröffnet, ab jetzt gilt auch der neue Fahrplan. Wichtigste Neuerung: 35 Mal täglich hält der Railjet, als Fernverkehrs-Verbindung direkt bis zum Flughafen Wien-Schwechat.

„Der Ausbau des Bahnhofs bringt sowohl für den Fern- als auch für den Nahverkehr einen echten Mehrwert für die Menschen in der Region“, erhofft sich ÖBB-Regionalmanager Christian Spanner insgesamt einen noch stärkeren Umstieg auf den öffentlichen Verkehr.

Denn auch der Nahverkehr wurde ausgedehnt: Mit der S2 – die jetzt über den Hauptbahnhof hinaus zum Europark direkt bis nach Freilassing fährt – dem Regionalexpress REX von Freilassing bis Braunau und dem Regionalzug Straßwalchen-Salzburg gibt es gleich drei Verbindungen pro Stunde in beide Richtungen. „Waren es früher an einem Werktag 79 Zughalte, so sind es jetzt insgesamt 132“, erklärt ÖBB-Sprecher Christoph Gasser-Mair.

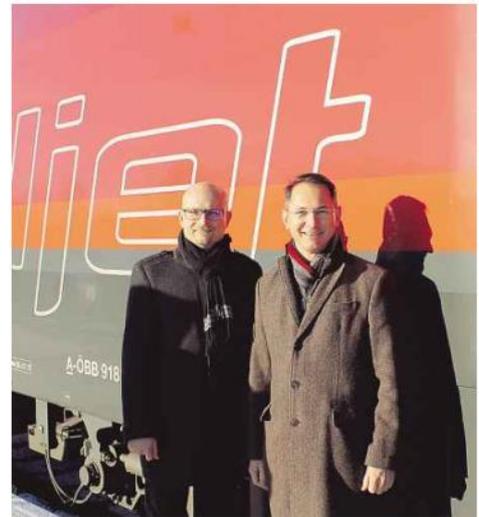
Auf der Regional-Strecke sind bereits zwei moderne Cityjets im Einsatz, ab April kommen weitere vier Garnituren dazu. Dann soll der Cityjet über Schwarzach, Saalfelden bis nach Wörgl durchgebunden werden.

Dafür wird jetzt auch der Bahnhof Neumarkt völlig umgebaut: Neben einem Busterminal mit sechs Stellplätzen folgen ein Inselbahnsteig und ein eigenes Gleis für die Mattigtalbahn, die von Steindorf bis Neumarkt verlängert und komplett elektrifiziert wird. Bis 2020 soll alles fertig sein, dann kommt Straßwalchen-Steindorf zum Zug.

Und Bürgermeister Adi Rieger denkt bereits weiter: „Wir erwarten uns durch die neue Drehscheibe auch eine Ortskernbelebung“, weiß er um die stetig steigende Nachfrage an Wohnungen und Bauland rund um Neumarkt. „Das Interesse ist jetzt schon größer geworden und es wird damit sicher nicht geringer werden...“

Max Grill

die Bahn-Jets



© ÖBB-Manager Christian Spanner (l.) und Bürgermeister Adi Rieger begrüßten den Railjet in Neumarkt.

Haus in Laufen stand in Flammen

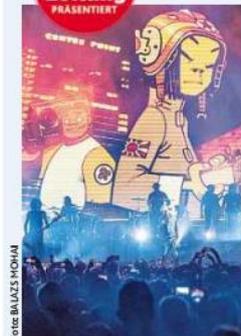
Ein Einfamilienhaus im benachbarten Laufen (Bayern) geriet am Dienstagabend in Brand. Die Feuerwehr Oberndorf war neben drei weiteren Feuerwehren im Einsatz, bestätigt Kommandant Andreas Pitter. Alle im betroffenen Haus lebenden Personen konnten in Sicherheit gebracht werden.

Haftstrafen für zwei IS-Helfer bestätigt

Der Marokkaner Kamal A. (27) muss sechs Jahre im Gefängnis absitzen, der Algerier Youcef B. (42) sechs-einhalb Jahre. Das Oberlandesgericht Linz hat nun die Haftstrafen für die Terrorhelfer des IS bestätigt. Das Ende 2015 in Salzburg gefasste Duo hat die Pariser Terror-Zelle unterstützt.



Kronen Zeitung PRÄSENTIERT



Der nächste Sommer wirft bereits seine freudigen Schatten. Von 16. bis 18. August geht in St. Pölten das Frequency Festival über die Bühne. Als Headliner fungieren Britpop-Star Damon Albarn und seine Gorillaz sowie Rapper Macklemore. Fix bestätigt wurden auch Casper, Kygo, Mando Diao und RAF Camora & Boney MC. Karten gibt es unter www.frequency.at – Ermäßigungen für „Krone Bonus-Card-Besitzer“.

ToiToiToi
GLAUB ANS GLÜCK.

Ziehung vom 12.12.
7 2 1 7 7
Glückssymbol „Geldsack“
Ohne Gewähr

KRONE QUIZ

Die Hollywood-Stars Audrey & Katherine Hepburn sind

- A Schwestern
- B Cousinsen
- C Nichte und Tante
- D nicht verwandt

Auflösung im Anzeigenteil
Mehr Fragen: www.krone.at/itest

ORF

ORF Salzburg heute, 11.12.2017

Drittes Gleis nach Freilassing eröffnet

Jahrzehntelang ist das dritte Bahngleis zwischen Salzburg und Freilassing diskutiert und geplant worden. Am Montag war es soweit - es ist in Betrieb gegangen. Im 15-Minuten Takt fährt die S-Bahn nun über die Grenze. Insgesamt hat das Mammut-Projekt rund 240 Millionen Euro gekostet.



meinbezirk.at, 11.12.2017

11.12.2017, 15:00 Uhr

Park & Ride-Anlage beim Bahnhof Neumarkt eröffnet



Engelbert Haller (ÖBB Immobilien GmbH), Bgm. Adi Rieger, Landesrat Hans Mayr, Josef Schöchgl.

Der Start für die überregionale Verkehrsdrehscheibe in Neumarkt ist erfolgt. NEUMARKT (schw). Über 400 Pkw-Abstellplätze stehen ÖBB-Reisenden und Pendler beim Bahnhof in Neumarkt ab sofort zur Verfügung. In fünfmonatiger Bauzeit wurde eine zusätzliche Park & Ride-Anlage mit 246 Parkplätzen errichtet. "Wir freuen uns sehr, dass die Anlage rechtzeitig zum Fahrplanwechsel in Betrieb genommen werden kann und das der Beginn des überregionalen Fernverkehrsknotens in Neumarkt ist", so Bürgermeister Adi Rieger. Seit dem Fahrplanwechsel halten auch Railjet-Züge stündlich in Neumarkt. "Es ist ein Mosaikstein im Ausbau einer neuen modernen und attraktiven Infrastruktur, um Kunden für den öffentlichen Verkehr zu gewinnen", berichtet Regionalleiter Engelbert Haller von der ÖBB-Immobilien-GmbH. und fügt hinzu: "Diese Maßnahmen sind notwendig, um ein leistungsfähiges Nah- und Fernverkehrssystem für den Großraum Salzburg zu erhalten." Landtagsabgeordneter Josef Schöchgl wies auf die starke Bevölkerungsentwicklung hin. "Der Flachgau ist prosperierend zu einer der stärksten Regionen. Da ist eine starke Infrastruktur von zentraler Bedeutung", weiß Schöchgl. Auch seitens des Landes Salzburg wird der kontinuierliche Ausbau des Park & Ride-Angebotes forciert. "Wir wollen die Menschen zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel motivieren", erklärte Landesrat Hans Mayr. Weitere Investitionen sollen ab 2019 mit der Verlängerung und Elektrifizierung der Mattigtalbahn nach Neumarkt sowie mit dem Neubau der Bahnhaltestelle mit Mittelbahnsteig und Busterminal erfolgen. "Dies ist ein Gewinn für die gesamte Region", ergänzte der Bürgermeister. Die Kosten von 1,4 Millionen Euro für die Parkanlage übernehmen zu 50 Prozent die ÖBB, das Land Salzburg steuert 37,5 Prozent bei und der Rest entfällt auf die Stadtgemeinde Neumarkt.

<https://goo.gl/jCnKC1>

regionews.at, 11.12.2017

Mit den ÖBB von Neumarkt nach New York mit Umsteigen in Wien

**11 Dez** 10:00
2017von Gerhard Repp
Print This Article

0/0



Halt des Intercity-Railjets macht Bahnhof Neumarkt-Köstendorf zum Fernverkehrsknoten im Salzburger Flachgau - Die Zahl der Zughalte insgesamt erhöht sich von 79 auf 132 täglich

(11.12.2017, Neumarkt am Wallersee/Salzburg) – „Ich war noch niemals in New York“ ... Der Hit von Udo Jürgens könnte einem auf den Lippen liegen, wenn man ab sofort am Bahnhof Neumarkt-Köstendorf in einen ÖBB Railjet Richtung Wien-Flughafen steigt. Denn mit Fahrplanwechsel von gestern (Sonntag, 10.12.) sind auch Amerika-Reisen vom neuen Flachgauer Fernverkehrsknoten aus mit einem einzigen Umstieg - von der Bahn auf das Flugzeug in Wien-Schwechat - möglich. Täglich 35 Mal hält das Flaggschiff des ÖBB-Fernverkehrs jetzt in Neumarkt. Einige der Züge bringen die Fahrgäste in knapp drei Stunden bis zum Flughafen Wien.

Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger, Bürgermeister a.D. Emmerich Riesner, LAbg. Josef Schöchli und ÖBB-Regionalmanager Christian Spanner begrüßten einen der ersten Railjets am Sonntagvormittag. „Der Ausbau des Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf zum Knotenbahnhof sowohl für den Fern- und Nahverkehr bringt einen echten Mehrwert für die Menschen in der Region, die so noch stärker zum Umstieg auf den öffentlichen Verkehr bewogen werden können“, sind sich Rieger und Spanner einig.

Mehr Züge auch im Nahverkehr, mehr Plätze bei Park Ride

Die Verbesserungen für Neumarkt und die Region beschränken sich nicht nur auf den Fernverkehr, auch im Nahverkehr sind künftig mehr Züge auf Schiene, nämlich drei pro Stunde und Richtung statt bisher zwei. Ausgebaut wurde am Bahnhof Neumarkt auch die Anzahl der Park Ride-Stellflächen, damit der Umstieg vom Auto auf die Bahn noch einfacher und komfortabler gelingt und das Pendeln erleichtert wird. Erst vor wenigen Tagen konnte die neue Anlage mit 246 zusätzlichen Parkplätzen eröffnet werden, insgesamt stehen somit knapp über 400 Stellplätze zur Verfügung.

<https://goo.gl/bHm2YC>

PRESSETEXT

Presseaussendung, 11.12.2017

Mit den ÖBB von Neumarkt nach New York mit Umsteigen in Wien

- Halt des Intercity-Railjets macht Bahnhof Neumarkt-Köstendorf zum Fernverkehrsknoten im Salzburger Flachgau
- Die Zahl der Zughalte insgesamt erhöht sich von 79 auf 132 täglich

(11.12.2017, Neumarkt am Wallersee/Salzburg) – „Ich war noch niemals in New York“ ... Der Hit von Udo Jürgens könnte einem auf den Lippen liegen, wenn man ab sofort am Bahnhof Neumarkt-Köstendorf in einen ÖBB Railjet Richtung Wien-Flughafen steigt. Denn mit Fahrplanwechsel von gestern (Sonntag, 10.12.) sind auch Amerika-Reisen vom neuen Flachgauer Fernverkehrsknoten aus mit einem einzigen Umstieg - von der Bahn auf das Flugzeug in Wien-Schwechat - möglich. Täglich 35 Mal hält das Flaggschiff des ÖBB-Fernverkehrs jetzt in Neumarkt. Einige der Züge bringen die Fahrgäste in knapp drei Stunden bis zum Flughafen Wien.

Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger, Bürgermeister a.D. Emmerich Riesner, LAbg. Josef Schöchel und ÖBB-Regionalmanager Christian Spanner begrüßten einen der ersten Railjets am Sonntagvormittag. „Der Ausbau des Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf“ zum Knotenbahnhof sowohl für den Fern- und Nahverkehr bringt einen echten Mehrwert für die Menschen in der Region, die so noch stärker zum Umstieg auf den öffentlichen Verkehr bewogen werden können“, sind sich Rieger und Spanner einig.

Mehr Züge auch im Nahverkehr, mehr Plätze bei Park+Ride

Die Verbesserungen für Neumarkt und die Region beschränken sich nicht nur auf den Fernverkehr, auch im Nahverkehr sind künftig mehr Züge auf Schiene, nämlich drei pro Stunde und Richtung statt bisher zwei. Ausgebaut wurde am Bahnhof Neumarkt auch die Anzahl der Park+Ride-Stellflächen, damit der Umstieg vom Auto auf die Bahn noch einfacher und komfortabler gelingt und das Pendeln erleichtert wird. Erst vor wenigen Tagen konnte die neue Anlage mit 246 zusätzlichen Parkplätzen eröffnet werden, insgesamt stehen somit knapp über 400 Stellplätze zur Verfügung.

sn.at, 11.12.2017

Flachgau bekommt neue Drehscheibe für Bahnpendler

Sonntag
10. Dezember 2017
19:41 Uhr



0 Kommentare

Artikel drucken

Der Halt des Intercity-Railjets macht den Bahnhof Neumarkt-Köstendorf mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember zum Fernverkehrsknoten im Flachgau. Die Zahl der Zughalte insgesamt erhöht sich von 79 auf 132 täglich.



Freuen sich über den Railjet: Bürgermeister Adi Rieger (r.) und ÖBB-Regionalmanager Christian Spanner

Täglich 35 Mal hält das Flaggschiff des ÖBB-Fernverkehrs in Neumarkt. Einige der Züge bringen die Fahrgäste in knapp drei Stunden ohne Umsteigen bis zum Flughafen Wien. Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger und ÖBB-Regionalmanager Christian Spanner begrüßten einen der ersten Railjets am Sonntagvormittag. "Der Ausbau des Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf zum Knotenbahnhof sowohl für den Fern- und den Nahverkehr bringt einen echten Mehrwert für die Menschen in der Region, die so noch stärker zum Umstieg auf den öffentlichen Verkehr bewogen werden können", sind sich Rieger und Spanner einig.

...

<https://goo.gl/BauFGF>



Betriebe und Künstler haben eingeladen. Foto: Chor der HLW Neumarkt

Neumarkter luden zur „Sternennacht“

NEUMARKT (buk). Gemeinsam eingeladen haben kürzlich die Betriebe der Wirtschaftsinitiative Neumarkt (WIN). Die Gäste konnten dabei „Sterndal schauen“ und bis 20 Uhr einkaufen. Nach einer Sternlichtwanderung durch den gesamten Ort haben Bürgermeister Adi Rieger und WIN-Obmann Fritz Höflmeier die Veranstaltung um 17 Uhr feierlich eröffnet. Neben den örtlichen Händlern versammelten sich auch mehr als 20 Kunsthandwerker und Hobbykünstler aus dem Ort und umliegenden Gemeinden im Museum Fronfeste.

06.12.2017

Neue Park-and-Ride-Anlage in Neumarkt eröffnet

5. Dezember 2017 12:48 Akt.: 5. Dezember 2017 15:09

8
Kommentare



ÖBB-Regionalleiter Engelbert Haller (li.), Bürgermeister Adi Rieger, Landesrat Hans Mayr und Landtagsabgeordneter Josef Schöchel eröffneten die Anlage am Bahnhof Neumarkt-Köstendorf. - © ÖBB

Rund 400 Parkplätze stehen künftig den Pendlern am Bahnhof Neumarkt am Wallersee zur Verfügung. Dort entsteht derzeit der neue Verkehrsknotenpunkt im Flachgau. Am Dienstag wurde im Zuge dessen der Park-and-Ride-Parkplatz eröffnet.

[Neuer Verkehrsknotenpunkt](#)
[Das bringt der neue Fahrplan](#)
[Bürgerdebatte in Seekirchen](#)



Anfang Juli haben die Arbeiten an der neuen Anlage am Bahnhof Neumarkt-Köstendorf begonnen. Als erste Maßnahmen wurden alte Industriegebäude auf dem Gelände abgetragen. In den vergangenen Monaten wurden schließlich 246 Pkw-Stellplätze neu errichtet. Für die Pendler stehen damit ab sofort 403 Autoabstellplätze zur Verfügung – die Kapazität wurde somit mehr als verdoppelt.

1,4 Mio. Euro für Park-and-Ride-Anlage in Neumarkt

Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf rund 1,4 Millionen Euro, wovon die Hälfte die ÖBB-Infrastruktur AG trägt, und jeweils ein Viertel das Land Salzburg und die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee übernehmen.

...

<https://goo.gl/nocuVS>

sn.at, 06.12.2017

Fast 250 neue Parkplätze für Bahnpendler in Neumarkt

Dienstag
05. Dezember 2017
12:36 Uhr



0 Kommentare

Artikel drucken

Im Flachgau wurde eine neue große Park-and-Ride-Anlage eröffnet. Neue Stellplätze sollen den Umstieg auf den Zug erleichtern.



Eröffnung mit ÖBB-Immobilien-Regionalleiter Engelbert Haller, Bürgermeister Adi Rieger, Landesrat Hans Mayr und Landtagsabgeordneten Josef Schöchel (v. l.).

Eine zusätzliche Park+Ride-Anlage mit 246 Pkw-Stellplätzen wurde beim Bahnhof Neumarkt-Köstendorf errichtet - und nun eröffnet. Das soll die Qualität und den Komfort für die Kundinnen und Kunden der Bahn verbessern. Für die Bahnkunden stehen damit ab sofort 403 Autoabstellplätze zur Verfügung. Die Kapazität an Pkw-Stellplätzen wurde damit mehr als verdoppelt. Der Umstieg auf die umweltfreundliche Bahn im nördlichen Flachgau und im benachbarten Innviertel werde damit noch attraktiver, hofft Landesrat Hans Mayr. Zudem stehen für die Reisenden 125 Abstellplätze für Fahrräder und zehn Stellplätze für einspurige Kraftfahrzeuge zur Verfügung. Rechtzeitig vor dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 wurde am Dienstag die neue Park+Ride Anlage offiziell in Betrieb genommen.

...

<https://goo.gl/ww9C1B>



Doppelpunkt, 30.11.2017



Neumarkt „kinderfreundliche Gemeinde“

Die Stadtgemeinde Neumarkt zählt zu den familienfreundlichsten Gemeinden in ganz Österreich und wurde dafür jetzt von Familienministerin Sophie Karmasin ausgezeichnet. Grund dafür sind zahlreiche Maßnahmen die Neumarkt gesetzt hat. So wurde etwa ein Familienbeauftragter installiert, ein „Family Guide“ gedruckt, eine Ferienbetreuung geschaffen und ein Jugendstammtisch eingerichtet. Außerdem wurde Neumarkt auch noch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ überreicht. Diese Auszeichnung geht speziell an Gemeinden, die sich gezielt für die Bedürfnisse der Kinder einsetzen, um das Lebensumfeld der Kinder vor Ort zu verbessern. Im Bild übernehmen Roland Stiegler und Bürgermeister Adi Rieger als Vertreter von Neumarkt die Auszeichnung von Ministerin Sophie Karmasin.

Bild: Harald Schlossko



Doppelpunkt, 30.11.2017



Gnadenhochzeit in Neumarkt

Maria und Walter Mangl feierten kürzlich ihr 70-jähriges Hochzeitsjubiläum, die sogenannte Gnadenhochzeit. Da stellte sich auch Bürgermeister Adi Rieger (rechts) als Gratulant im Namen der Stadtgemeinde ein. Die Familie Mangl führte 30 Jahre von 1952 bis 1982 einen Friseursalon in Neumarkt.

Salzburger Nachrichten, 29.11.2017 | Reichweite: 267.000 Leser

Flachgauer Orte wälzen Hotelpläne

Dienstagabend wurde in Großgmain heftig über das geplante Luxushotel diskutiert. Auch andere Gemeinden im Flachgau buhlen um ein Hotel.

GROSSGMAIN. "Wer ist der Investor, wer der Vertragspartner für die Gemeinde?" "Wie lange wird der Betreibervertrag laufen?" "Wie sieht das Projekt architektonisch aus?" "Braucht Großgmain wirklich so ein Projekt, um sich weiterzuentwickeln?" Diese und ähnlich kritische Fragen prasselten Dienstagabend auf den Großgmainer Bgm. Sebastian Schönbuchner (ÖVP) ein. Er stellte bei der Bürgerversammlung das bereits baubewilligte Hotelprojekt im Ort vor - gemeinsam mit Maximilian Lennkh vom Betreiber Banyan Tree Group (Singapur) sowie Projektentwickler und Baurechtsnehmer Bruno Eidlinger. Dieser versuchte speziell die Befürchtungen, dass durch das Projekt Zweitwohnsitze entstehen könnten, zu entkräften: "Das spielt es nicht." Die Finanzierung des Hotels erfolge über seine Hausbank Sparkasse. Für die Residenzen wolle er Eigentümer aus der Region: "Die sollen Menschen zwischen München und Linz kaufen." Sie müssten die Residenzen aber weitervermieten. Der Bürgermeister betonte in der zweistündigen, recht emotionalen Versammlung mit 120 Bürgern, dass die bereits 2006 bis 2009 gefassten Grundsatzbeschlüsse für das Hotel einstimmig gewesen seien: "Ich habe nie etwas verheimlicht. Eine Grundsatzdiskussion ist heute fehl am Platz." Außerdem stehe das Hotel, das 200 Jobs bringen soll, nicht in Konkurrenz zur örtlichen Gastronomie. Lennkh versprach, dass die Architektur "die örtlichen Gegebenheiten reflektieren" werde. Der Betreiber sei per Vertrag für 25 Jahre fix. Lennkh geht von einem Baubeginn 2018 und einer Fertigstellung rund drei Jahre später aus.

Gemeindevertreterin Michaela Wagner (Grüne) betonte, dass jetzt schon viel Verkehr auf der Großgmainer Landesstraße sei: "Wollen wir da wirklich noch mehr?" Und Birgit Schreiner forderte, dass sich die Gemeinde auch um ein Verkehrskonzept für die Anrainer kümmern müsse. Das sagte der Bürgermeister zu. Sein Resümee: "Wir können in einem Jahr hoffentlich sagen, dass der Baubeginn schon war oder wann er stattfinden wird." Und: "Ich kann uns nur wünschen, dass wir in fünf Jahren sagen: Das Projekt war kein Fehler."

Neben Großgmain gibt es im Flachgau auch andere Gemeinden, die seit Jahren um den Neubau eines Hotels kämpfen. Strobl:

Hier hat die Berliner Travel Charme Gruppe 2011 das alte OKA-Heim am Ufer des Wolfgangsees gekauft. Sie will dort um 45 Mill. Euro ein Fünfsterhotel (240 Betten) bauen. Nach jahrelangen Anrainerprotesten gibt es erst seit Ende 2016 rechtskräftige Baubescheide. Bgm. Josef Weikinger (ÖVP) hofft auf 70 Jobs und einen Baubeginn im Herbst 2018: "Im Dezember wird der Travel-Charme-Direktor kommen und uns zwei Investoren persönlich vorstellen."

Oberndorf:

In der Stille-Nacht-Gemeinde war man im Sommer schon kurz vor der Einigung über ein Hotel garni: Denn die Gemeinde will das alte Rathaus verkaufen und Karin Gruber, Eigentümerin des angebauten Cafés, wollte es um 430.000 Euro kaufen und zu einem Boutique-Hotel (26 Betten) umbauen. Aber man wurde sich nicht über Vertragsdetails einig. Daher soll das Haus 2018 mit modifizierten Kriterien neu ausgeschrieben werden, sagt Bgm. Peter Schröder (SPÖ). Er will weiter ein Hotel, hält aber einen Neubau für besser: "Da hätten mehr Zimmer Platz."

Mattsee:

Laut Bgm. Rene Kuel (ÖVP) ist die Tiroler König-Gruppe weiter interessiert, in Unternberg ein Vierster-Kurzentrums (200 Betten) um 20 Mill. Euro zu bauen. "Aber sie haben andere Projekte vorgezogen und machen jetzt Pause." Und statt dem vom Land abgelehnten Standort in Obernberg hat die Gemeinde per Machbarkeitsstudie ein weiteres Hotelprojekt mit Seeblick am Unersee-Hügel prüfen lassen. Im Dezember dürfte

Kuel vom Land wissen, ob die Umwidmung möglich ist: "Es soll ein Fünfsterbetrieb mit etwas über 100 Betten und 80 Mitarbeitern werden."

Neumarkt:

Tourismusverbands-Obmann Toni Greischberger hat 2012 Pläne gewälzt, direkt am Wallersee im Landschaftsschutzgebiet ein Strandhotel zu entwickeln: "Ein Schweizer Konzern wäre Investor und Betreiber gewesen." Raumordnungsrechtlich sei er aber beim Land nicht durchgekommen. Auch mit einem Chaletdorf, das der Seniorchef von "Tonis Bauernschenke" auf Eigengrund bauen wollte, biss er beim Land auf Granit.

UNSERE TOP-TIPPS FÜR DIESE WOCHE**1 Sternennacht in Neumarkt**

NEUMARKT. Adventauftakt der Wirtschaftsinitiative Neumarkt – Einkaufen bis 20 Uhr. Am **1. Dezember** laden die Betriebe der Wirtschaftsinitiative Neumarkt (WIN) zum Einkaufen bis **20:00 Uhr** ein. Nach einer Sternennachtwanderung wird um Punkt **17:00 Uhr** im gesamten Ort die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet und entlang der Neumarkter Hauptstraße werden die BesucherInnen mit allerlei weihnachtlichen Köstlichkeiten, musikalischen Darbietungen, einer Lesung sowie einer Feuershow auf den Advent eingestimmt. An die 20 KunsthandwerkerInnen & HobbykünstlerInnen aus Neumarkt und den umliegenden Gemeinden stellen ihre selbstgefertigten Unikate und Köstlichkeiten in den Neumarkter Betrieben sowie im Museum Fronfeste aus. Neben Drechslerarbeiten, Schmuck aus Perlen und Holzarbeiten können



Sternennacht in Neumarkt – Adventauftakt der Wirtschaftsinitiative am 1. Dezember – Einkaufen bis 20.00 Uhr.

Foto: J. Mauburger

Keramikwaren, Dekorationsartikel uvm. bewundert und auch erworben werden. Zur Stärkung erwartet Sie in den teilnehmenden Gastronomie-Betrieben ein tolles 3-Sterne-Menü passend zur Sternennacht. Die Neumarkter Veranstaltung „Sternennacht“ verspricht einen gemütlichen Adventauftakt, bei dem Sie Ihre ers-

ten Weihnachtseinkäufe stressfrei und in stimmungsvollem Ambiente besorgen können. TIPP für alle Unschlüssigen: Achten Sie auf die Weihnachtsgeschenktipps der Neumarkter Betriebe – hier finden Sie sicherlich das passende Geschenk für Ihre Liebsten. Alle Programmdetails unter **www.plusregion.at**

salzburg24.at, 24.11.2017

[Salzburg24.at](#) > [Salzburg-News](#) > [Flachgau](#) > Neumarkt: Maria und Walter Mangl feiern 70 gemeinsame Jahre

Neumarkt: Maria und Walter Mangl feiern 70 gemeinsame Jahre

23. November 2017 10:14



Walter und Maria Mangl mit Bürgermeister Adi Rieger (v.l.). - © Stadtgemeinde Neumarkt

70 Jahre Ehe, das ist wirklich ein Grund zu feiern: Maria und Walter Mangl aus Neumarkt (Flachgau) feiern am Freitag die sogenannte Gnadenhochzeit.



70 gemeinsame Jahre sind ein guter Grund für eine Feier: Das befand auch der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). Er wünscht Maria und Walter Mangl, die von 1952 bis 1982 in Neumarkt einen Friseursalon führten, noch viele gemeinsame glückliche Jahre. Die SALZBURG24-Redaktion schließt sich dem an. Wir freuen uns darauf, über das nächste Jubiläum des Paares zu berichten.

<https://goo.gl/mXv2EB>

Flachgauer Nachrichten, 23.11.2017

Ein Abend für die Sighartsteiner

Alte und neue Bilder und Filme führten Geschichte und Gegenwart Sighartsteins vor Augen.

Neumarkt. „Sigharting und Sieghardstein früher – Sighartstein heute“ lautete kürzlich das Motto eines Abends für die derzeitigen und ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner von Sighartstein bei Neumarkt. Übevoll war der neugestaltete Saal im Kulturhaus, der ehemaligen Schlossgaststätte, der Jahrzehnte nicht zugänglich war.

Die Einladenden – Altbürgermeister Hans-Georg Enzinger, Volksschuldirektor a. D. Johannes Schwaighofer und Johannes Oort – zeigten alte und neue Bilder und Filme unterlegt mit der entsprechenden Information. Die Besitzer des historischen Hauses, Harald und Danijela Leitner, sorgten für den gastronomischen Teil des netten Abends. Das Harmonikaduo Johannes und Severin Schwaighofer umrahmte das Treffen musikalisch. Unter den



Die Akteure des Abends in Sighartstein mit Ehrengästen, v. l.: Johannes Schwaighofer, Danijela und Harald Leitner, Hans-Georg Enzinger, Ernst Gecmen-Waldeck, Francoise und Martin Palfy und Bürgermeister Adi Rieger.

BILD: PRIVAT

vielen Einheimischen und in Sighartstein Geborenen waren auch Bürgermeister Adi Rieger, Mit-

glieder der Gemeindevertretung, Schlossbesitzer Ernst Gecmen-Waldeck, Martin und Francoise

Palfy mit Familie und Landeschützenkurat, Militärpfarrer Richard Weyringer.

21.11.2017, 11:43 Uhr

Kinder besuchten den Neumarkter Bürgermeister



Die Klasse 3b der Neumarkter Volksschule wollte erfahren, wie eine Stadtgemeinde funktioniert. (Foto: Stadtgemeinde Neumarkt)

NEUMARKT (buk). Wie funktioniert denn eine Stadtgemeinde? Dieser Frage sind nun 16 Schüler der Neumarkter Volksschule auf den Grund gegangen. Die Kinder der Klasse 3b konnten Bürgermeister Adi Rieger zahlreiche Fragen stellen und bedankten sich dafür mit zwei selbstgemalten Bildern und einer Karte für den "besten Bürgermeister der Welt". Highlight für Rieger war jedoch der Satz: "Sie sind auch sehr nett."

"Türen stehen immer offen"

"Unsere Türen stehen auch für die kleinen Bürger immer offen", betont der Ortschef. "Es ist schön, wenn sich die Kinder für das Gemeinwesen interessieren." Die Zukunft der Stadtgemeinde werde ja vom Nachwuchs gestaltet und dafür müsse eine bestmögliche Basis geschaffen werden. Bislang wurden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und Neumarkt von Ministerin Sophie Karmasin als "Familien- kinderfreundliche Gemeinde" ausgezeichnet.

<https://goo.gl/u1zdS9>

Kinder besuchten den Neumarkter Bürgermeister

NEUMARKT (buk). Wie funktioniert denn eine Stadtgemeinde? Dieser Frage sind nun 16 Schüler der Neumarkter Volksschule auf den Grund gegangen.

Die Kinder der Klasse 3b konnten Bürgermeister Adi Rieger zahlreiche Fragen stellen und bedankten sich dafür mit zwei selbstgemalten Bildern und einer Karte für den „besten Bürgermeister der Welt“. Highlight für Rieger war jedoch der Satz: „Sie sind auch sehr nett.“

„Unsere Türen stehen auch für die kleinen Bürger immer offen“, betont der Ortschef. „Es ist schön, wenn sich die Kinder für das Gemeinwesen interessieren.“ Die Zukunft der Stadtgemeinde werde ja vom Nachwuchs gestaltet und dafür müsse eine bestmögliche Basis geschaffen werden. Bislang wurden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und Neumarkt von Ministerin Sophie Karmasin als „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet.



Die Klasse 3b der Neumarkter Volksschule wollte erfahren, wie eine Stadtgemeinde funktioniert.

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

WORTE DER WOCHE

„Auch für die kleinen Bürger stehen unsere Türen offen.“

Bürgermeister Adi Rieger beim Gemeinde-Besuch einer Volksschulklasse

„Das ist schon eine gewisse Ehre, dass unsere Gemeinde den diesjährigen Christbaum für den Salzburger Christkindlmarkt liefern darf.“

Bürgermeisterin von Lamprechtshausen Andrea Pabinger beim Baumschnitt

regionews.at, 19.11.2017

Neumarkter Volksschüler besuchten den Bürgermeister

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt



17 Nov 18:00
2017

von Gerhard Repp
Print This Article



0/0



Kids wollten erfahren, wie eine Stadtgemeinde funktioniert

(17.11.2017, Neumarkt/Salzburg) - Da war was los beim Bürgermeister: 16 Schüler der Volksschule Neumarkt besuchten das Stadtamt und waren neugierig, wie die Organisation einer Stadtgemeinde denn so funktioniert. Bürgermeister Adi Rieger stellte sich den vielen Fragen der Klasse 3b und erhielt zum Dank dafür zwei selbstgemalte Bilder und eine Karte "für den besten Bürgermeister der Welt". Was Rieger fast noch mehr freute, war aber der reizende Satz: "Sie sind auch sehr nett."

"Unsere Türen stehen auch für unsere kleinen Bürger immer offen, es ist schön, wenn sich die Kinder für das Gemeinwesen interessieren", sagte Rieger. "Immerhin werden sie die Zukunft unserer Stadtgemeinde gestalten, dafür müssen wir ihnen die bestmögliche Basis schaffen." Damit das gelingt, haben die Verantwortlichen bereits zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien umgesetzt. Erst kürzlich zeichnete Bundesministerin Sophie Karmasin Neumarkt dafür als "Familien- und kinderfreundliche Gemeinde" aus.

<https://goo.gl/RZG9SJ>

PRESSETEXT

Presseaussendung, 17.11.2017

Neumarkter Volksschüler besuchten den Bürgermeister

- Kids wollten erfahren, wie eine Stadtgemeinde funktioniert

(17.11.2017, Neumarkt/Salzburg) - Da war was los beim Bürgermeister: 16 Schüler der Volksschule Neumarkt besuchten das Stadtamt und waren neugierig, wie die Organisation einer Stadtgemeinde denn so funktioniert. Bürgermeister Adi Rieger stellte sich den vielen Fragen der Klasse 3b und erhielt zum Dank dafür zwei selbstgemalte Bilder und eine Karte "für den besten Bürgermeister der Welt". Was Rieger fast noch mehr freute, war aber der reizende Satz: "Sie sind auch sehr nett."

"Unsere Türen stehen auch für unsere kleinen Bürger immer offen, es ist schön, wenn sich die Kinder für das Gemeinwesen interessieren", sagte Rieger. "Immerhin werden sie die Zukunft unserer Stadtgemeinde gestalten, dafür müssen wir ihnen die bestmögliche Basis schaffen." Damit das gelingt, haben die Verantwortlichen bereits zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien umgesetzt. Erst kürzlich zeichnete Bundesministerin Sophie Karmasin Neumarkt dafür als "Familien- und kinderfreundliche Gemeinde" aus.

Flachgauer Nachrichten, 09.11.2017

Neumarkt ist familienfreundliche Gemeinde

Die Stadtgemeinde setzte zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien um.

Neumarkt. Für viele junge Familien hat sich die Stadtgemeinde Neumarkt in den vergangenen Jahren als attraktiver Wohnort im Flachgau erwiesen. Dafür wurden zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien gesetzt, etwa die Installation eines Familienbeauftragten, eine intensive Bewerbung von Tageseltern, die Erstellung eines gedruckten „Family Guides“, eine integrative Ferienbetreuung oder der Jugendstammtisch, an dem die junge Generation ihre Anliegen und Wünsche direkt an den Bürgermeister herantragen kann. Für diese und weitere erfolgrei-



Ministerin Sophie Karmasin überreichte das Zertifikat „Familienfreundliche Gemeinde“ an Bürgermeister Adi Rieger (r.) und den Familienbeauftragten Roland Stiegler (l.).

BILD: HARALD SCHLOSSKO

Meilensteine der Familienfreundlichkeit wurden gesetzt

che Initiativen wurde Neumarkt von Bundesministerin Sophie

Karmasin als „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet. Im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung in Wiener Neustadt lobte Karmasin die Stadtgemeinde Neumarkt für ihr Engagement rund um mehr Familienfreundlichkeit sowie eine bessere Lebensqualität auf regionaler Ebene. „Mit unserem Audit wollen wir Gemeinden und Städte dabei unterstützen, ihr bereits bestehendes Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen zu evaluieren und neue Maßnahmen zu setzen. Davon profitieren alle – die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Gemeinde, die sich so im Standortwettbewerb einen entscheidenden Vorteil verschafft“, so Karmasin.

Schon bevor sich Neumarkt dem Auditprozess „Familienfreundliche Gemeinde“ unterzog, gab es eine umfangreiche Angebotspalette. „So dürfen wir schon ein klein wenig stolz sein, dass wir mithilfe vieler freiwilliger Helfer zahlreiche wichtige Meilensteine zur Steigerung unserer Familienfreundlichkeit erreicht haben“, betont Bürger-

meister Adi Rieger (ÖVP). Er weist unter anderem auf die Bewerbung des Lehrlingsprojekts „Exchange“ über die Wirtschafts-

treibenden, das Projekt „Junge engagierte Neumarkter“ sowie den angebotenen Dienst für Leihomas und Leihopas.

Preisgekrönte Qualität mit Tradition!

Bräu am Berg

2016 CULINARIX WEIZEN
2016 CULINARIX MÄRZEN
2016 CULINARIX BOCKBIER

www.braeuamberg.at

Im Rahmen der Feierlichkeiten erhielt Neumarkt auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“.

SWS-THIEL
Inh. Walter Knoll

**Sonnenschutz
Wetterschutz
Sichtschutz**
Markisen
Jalousien
Rollläden
Insektenschutz

DER QUALITÄTS-ROLLADEN

- Heizkosten-Ersparnis bis zu 30%
- Lärm-, Sicht- und Insektenschutz
- Einbruchshemmend

WINTER AKTION!
Nimm 2 – Zahl 1
bis 20.12.2017

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO – FR, 8 – 17 Uhr
SA, 9 – 12 Uhr

5201 Seekirchen
Gewerbestraße 6
Tel. 06212/7718
Fax 06212/7459

info@sws-thiel.at
www.sws-thiel.biz

Familien-Siegel für Neumarkt

Ministerin Sophie Karmasin hat die Gemeinde für ihre besondere Familienfreundlichkeit geehrt.

NEUMARKT (buk). Mit dem Zertifikat „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ ist nun Neumarkt von Ministerin Sophie Karmasin ausgezeichnet worden. Für die Gemeinde selbst hat das im Vorfeld jahrelange Arbeit bedeutet, wobei zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und Familien umgesetzt worden sind – etwa die Installation eines Familienbeauftragten, eine integrative Ferienbetreuung, intensive Bewerbung von Tageseltern, ein gedruckter „Family Guide“ und ein Jugendstammtisch, bei dem die junge Generation ihre Anliegen

gen direkt an Bürgermeister Adi Rieger herantragen kann.

„Davon profitieren alle“

„Mit unserem Audit wollen wir Gemeinden und Städte dabei unterstützen, ihr bereits bestehendes Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen zu evaluieren und neue Maßnahmen zu setzen“, erzählt Karmasin. Davon würden alle profitieren – sowohl die Bürger als auch die Gemeinde, die sich so „im Standortwettbewerb einen entscheidenden Vorteil verschafft“. Auch Lob für die Gemeinde seitens der Ministerin ist bei der festlichen Abendveranstaltung in Wiener Neustadt nicht zu kurz gekommen.

Freiwillige Helfer beteiligt

„Wir dürfen schon ein klein wenig stolz sein, dass wir mit

hilfe vieler freiwilliger Helfer zahlreiche wichtige Meilensteine zur Steigerung unserer Familienfreundlichkeit erreicht haben“, freut sich Rieger, der unter anderem das Lehrlingsprojekt „Exchange“ über die Wirtschaftstreibenden, das Projekt „Junge engagierte Neumarkter“ und den angebotenen Dienst für Leihomas und -opas hervorhebt. Schon bevor sich seine Stadt am Auditprozess „familienfreundliche Gemeinde“ beteiligt hat, habe es umfangreiche Angebote in dieser Richtung gegeben.

Doch damit nicht genug: Während der Feierlichkeiten hat Neumarkt das Unicef-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ erhalten. Es besagt, dass sich der Ort gezielt für Bedürfnisse der Kinder einsetzt und deren Lebensumfeld verbessert.



Familienbeauftragter Roland Stiegler (links im Bild) und Bgm. Adi Rieger mit Ministerin Sophie Karmasin. Foto: Harald Schönske

Kinder, Jugend und Familien stehen ganz oben

Bundesministerin zeichnet Neumarkt aus

Was für eine Ehre, die der Stadtgemeinde Neumarkt nun zugekommen ist. Weil sich Bürgermeister Adi Rieger seit Jahren stark für junge Familien einsetzt, überreichte Bundesministerin Sophie Karmasin das Zertifikat „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“.

Die Installation eines Familienbeauftragten, eine intensive Bewerbung von Tageseltern, ein gedruckter „Family Guide“, eine integrative Ferienbetreuung oder der Jugendstammtisch – all diese Initiativen trugen zur Auszeichnung während einer festlichen Abendver-

staltung in Wiener Neustadt bei. Karmasin lobte Neumarkt für das Engagement. Rieger: „Wir dürfen schon ein klein wenig stolz sein, dass wir mithilfe vieler freiwilliger Helfer wichtige Meilensteine zur Steigerung unserer Familienfreundlichkeit erreicht haben.“



Roland Stiegler, Ministerin Sophie Karmasin, Bgm. Adi Rieger

Neumarkt: Ex-Amtsleiter und Stadt wollen Vergleich

NEUMARKT. Im September 2015 wurde der Neumarkter Stadtamtsleiter Peter Reifberger wegen „gravierender Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung“ suspendiert. Im April 2016 wurde er vom Gemeinderat mit 16 von 24 Stimmen von seinem Posten abberufen. Im Mai 2016 hat Reifberger beim Arbeitsgericht auf Weiterbeschäftigung geklagt: „Bei der Verhandlung hat der Richter einen Vergleich angeregt“, sagt Reifberger. Als Folge habe er mit Bgm. Adi Rieger (ÖVP) und später mit Vizebgm. Michael Perkmann (SPÖ) gesprochen. Geeinigt habe man sich nicht. Reifberger wollte „samt Abfertigung drei Jahresgehälter, das sind rund 300.000 Euro“.

Am Dienstag gab es erneut einen Gerichtstermin. Reifberger: „Der Bürgermeister hat auf 200.000 Euro nachgebessert.“ Das sei eine Summe, bei der er

„nicht sofort Nein“ habe sagen können. Fixieren will Reifberger den Vergleich aber nur, wenn der Ortschef „schriftlich erklärt, dass die Gemeinde ihre Vorwürfe nicht länger aufrechterhält und dass der Grund für die Auflösung

„Ich will eine Ehrenerklärung des Bürgermeisters.“

Peter Reifberger, Ex-Amtsleiter

des Dienstverhältnisses war, dass es gegenseitig kein Vertrauen mehr gab“. Weil Rieger dazu nicht bereit gewesen sei, habe der Richter eine Frist von drei Wochen eingeräumt, den Text zu modifizieren, sagt Peter Reifberger.

Bgm. Rieger wollte gegenüber den SN keine Summen dementieren oder bestätigen. „Das Verfahren läuft noch und dauert auch noch an“, sagt Rieger. **hei, stv**

ORF

ORF Salzburg heute, 02.11.2017

119 Plätze, 119 Schätze: Neumarkt

In der Reihe "119 Plätze, 119 Schätze" geht es dieses Mal in den Flachgau nach Neumarkt.



Link zum TV-Beitrag: <https://goo.gl/h23Nt7>

Ministerin Karmasin zeichnete Neumarkt für Familienfreundlichkeit aus

Foto: Harald Schlosko



02 Nov 15:00 2017

von Gerhard Repp
Print This Article



0/0



Flachgauer Stadtgemeinde setzte zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien um - Übererreichung bei festlicher Abendveranstaltung in Wiener Neustadt - Auch UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ ging an Neumarkt

(02.11.2017, Neumarkt/Salzburg) - Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat sich in den letzten Jahren für viele junge Familien als attraktiver Anziehungspunkt im Salzburger Flachgau etabliert. Die Verantwortlichen setzten zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien um, dazu zählen etwa die Installation eines Familienbeauftragten, eine intensive Bewerbung von Tageseltern, die Erstellung eines gedruckten "Family Guides", eine integrative Ferienbetreuung oder der Jugendstammtisch, an dem die junge Generation ihre Anliegen und Wünsche direkt an Bürgermeister Adi Rieger herantragen kann. Für diese und weitere erfolgreiche Initiativen wurde Neumarkt nun von Bundesministerin Sophie Karmasin als "Familien- und kinderfreundliche Gemeinde" ausgezeichnet.

Im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung in Wiener Neustadt lobte Karmasin die Stadtgemeinde Neumarkt für ihr Engagement rund um mehr Familienfreundlichkeit sowie eine bessere Lebensqualität auf regionaler Ebene und erklärte: "Mit unserem Audit wollen wir Gemeinden und Städte dabei unterstützen, ihr bereits bestehendes Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen zu evaluieren und neue Maßnahmen zu setzen. Davon profitieren alle – die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Gemeinde, die sich so im Standortwettbewerb einen entscheidenden Vorteil verschafft."

<http://bit.ly/2hzEuC1>

meinbezirk.at, 02.11.2017

Neumarkt ist jetzt auch offiziell "familienfreundlich"



Neumarkts Familienbeauftragter Roland Stiegler (links im Bild) und Bürgermeister Adi Rieger haben von Ministerin Sophie Karmasin die Auszeichnung übernommen. (Foto: Harald Schlossko)

Ministerin Sophie Karmasin hat das Siegel "Familien- und kinderfreundliche Gemeinde" überreicht.

NEUMARKT (buk). Mit dem Zertifikat "Familien- und kinderfreundliche Gemeinde" ist nun Neumarkt von Ministerin Sophie Karmasin ausgezeichnet worden. Für die Gemeinde selbst hat das im Vorfeld jahrelange Arbeit bedeutet, wobei zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und Familien umgesetzt worden sind – etwa die Installation eines Familienbeauftragten, eine integrative Ferienbetreuung, intensive Bewerbung von Tageseltern, ein gedruckter "Family Guide" und ein Jugendstammtisch, bei dem die junge Generation ihre Anliegen direkt an Bürgermeister Adi Rieger herantragen kann.

"Davon profitieren alle"

"Mit unserem Audit wollen wir Gemeinden und Städte dabei unterstützen, ihr bereits bestehendes Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen zu evaluieren und neue Maßnahmen zu setzen", erzählt Karmasin. Davon würden alle profitieren – sowohl die Bürger, als auch die Gemeinde, die sich so "im Standortwettbewerb einen entscheidenden Vorteil verschafft". Auch Lob an der Gemeinde seitens der Ministerin ist bei der festlichen Abendveranstaltung in Wiener Neustadt nicht zu kurz gekommen.

Freiwillige Helfer beteiligt

"Wir dürfen schon ein klein wenig stolz sein, dass wir mithilfe vieler freiwilliger Helfer zahlreiche wichtige Meilensteine zur Steigerung unserer Familienfreundlichkeit erreicht haben", freut sich Rieger, der unter anderem das Lehrlingsprojekt "Exchange" über die Wirtschaftstreibenden, das Projekt "Junge engagierte Neumarkter" und den angebotenen Dienst für Leihomas und -opas hervorhebt. Schon bevor sich seine Stadt am Auditprozess "familienfreundliche Gemeinde" beteiligt hat, habe es umfangreiche Angebote in dieser Richtung gegeben.

...

<https://goo.gl/ByFJFE>

sn.at, 02.11.2017

Ministerin Karmasin zeichnete Neumarkt für Familienfreundlichkeit aus

Donnerstag
02. November 2017



Artikel drucken

Flachgauer Stadtgemeinde setzte zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien um.



Bürgermeister Adi Rieger, Ministerin Sophie Karmasin, Roland Stiegler (Familienbeauftragter der Stadtgemeinde) und Gemeindebund-Präsident Alfred Riedl (v.l.).

1 / 2

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat sich in den letzten Jahren für viele junge Familien als attraktiver Anziehungspunkt im Salzburger Flachgau etabliert. Die Verantwortlichen setzten zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien um, dazu zählen etwa die Installation eines Familienbeauftragten, eine intensive Bewerbung von Tageseltern, die Erstellung eines gedruckten "Family Guides", eine integrative Ferienbetreuung oder der Jugendstammtisch, an dem die junge Generation ihre Anliegen und Wünsche direkt an Bürgermeister Adi Rieger herantragen kann. Für diese und weitere erfolgreiche Initiativen wurde Neumarkt nun von Bundesministerin Sophie Karmasin als "Familien- und kinderfreundliche Gemeinde" ausgezeichnet. Im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung in Wiener Neustadt lobte Karmasin die Stadtgemeinde Neumarkt für ihr Engagement rund um mehr

...

<https://goo.gl/BMchGg>

PRESSETEXT

Presseaussendung, 02.11.2017

Ministerin Karmasin zeichnete Neumarkt für Familienfreundlichkeit aus

- Flachgauer Stadtgemeinde setzte zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien um
- Übererreichung bei festlicher Abendveranstaltung in Wiener Neustadt
- Auch UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ ging an Neumarkt

(02.11.2017, Neumarkt/Salzburg) - Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat sich in den letzten Jahren für viele junge Familien als attraktiver Anziehungspunkt im Salzburger Flachgau etabliert. Die Verantwortlichen setzten zahlreiche Maßnahmen für Kinder, Jugend und Familien um, dazu zählen etwa die Installation eines Familienbeauftragten, eine intensive Bewerbung von Tageseltern, die Erstellung eines gedruckten "Family Guides", eine integrative Ferienbetreuung oder der Jugendstammtisch, an dem die junge Generation ihre Anliegen und Wünsche direkt an Bürgermeister Adi Rieger herantragen kann. Für diese und weitere erfolgreiche Initiativen wurde Neumarkt nun von Bundesministerin Sophie Karmasin als "Familien- und kinderfreundliche Gemeinde" ausgezeichnet.

Im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung in Wiener Neustadt lobte Karmasin die Stadtgemeinde Neumarkt für ihr Engagement rund um mehr Familienfreundlichkeit sowie eine bessere Lebensqualität auf regionaler Ebene und erklärte: "Mit unserem Audit wollen wir Gemeinden und Städte dabei unterstützen, ihr bereits bestehendes Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen zu evaluieren und neue Maßnahmen zu setzen. Davon profitieren alle – die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Gemeinde, die sich so im Standortwettbewerb einen entscheidenden Vorteil verschafft."

Meilensteine zur Steigerung der Familienfreundlichkeit

Schon bevor sich Neumarkt dem Auditprozess „familienfreundliche Gemeinde“ unterzog, gab es eine umfangreiche Angebotspalette, die sich permanent erweitern und verbessern soll. "So dürfen wir schon ein klein wenig stolz sein, dass wir mithilfe vieler freiwilliger Helfer zahlreiche wichtige Meilensteine zur Steigerung unserer Familienfreundlichkeit erreicht haben", betont Bürgermeister Adi Rieger. Er verweist unter anderem auf die Bewerbung des Lehrlingsprojekts "Exchange" über die Wirtschaftstreibenden, das Projekt "Junge Engagierte Neumarkter" sowie den angebotenen Dienst für Leihomas und -opas.

Im Rahmen der Feierlichkeiten erhielt Neumarkt auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ überreicht. Diese Auszeichnung geht speziell an Gemeinden, die sich gezielt für die Bedürfnisse der Kinder einsetzen, um das Lebensumfeld der Kinder vor Ort zu verbessern.

Neumarkt erhält Abend-HAK

Ab 2018 bietet die Handelsakademie in Neumarkt auch eine Abend-Variante an. Die Erweiterung ist ganz im Sinne der Wirtschaftstreibenden in der Region. Ein Technik-Schwerpunkt soll folgen.

FLORIAN OBERHUMMER

NEUMARKT. Neumarkt fügt seinem Schulcluster einen weiteren Puzzlestein hinzu: Ab Herbst 2018 bietet die Handelsakademie (HAK) eine Abend-Matura an, wie Direktorin Ingrid Wichtl den SN bestätigte: „Die Kosten sind gleich null. Unsere Schule steht ab 18 Uhr leer. Das Kollegium hat sich einstimmig dafür entschieden.“

Die Abend-HAK ist im Flachgau einzigartig. Das Abendangebot an der HAK II in Salzburg sei keine direkte Konkurrenz, meint die Direktorin. „Unser Einzugsgebiet ist sehr groß, das reicht bis nach Unterach, Mattighofen und Frankenmarkt in Oberösterreich. Die Bedarfsanalyse hat gezeigt,



„Wir wollen die Leute für die Zukunft jobfit machen.“

Ingrid Wichtl, HAK-Direktorin

dass in diesem Raum die Leute nicht in die Stadt fahren würden. Der Weg wäre zu weit.“ Auch demografische Prognosen seien miteingerechnet worden.

Wichtl rechnet mit 30 bis 40 Abendschülern im ersten Jahr. Das Schulmodell umfasst bis zu acht Semester, Vorbildung wird individuell mit eingerechnet. Das Mindestalter liegt bei 17 Jahren. Die Mischung aus je zwei Tagen Unterricht vor Ort und Fernunterricht per Laptop richte sich an

berufstätige Menschen: „Wir sehen die Abend-HAK auch als eine Weiterbildungsoption für Erwachsene an, die sich selbstständig machen oder in die Digitalisierung einklinken wollen.“ Man könne sich hier gleichsam „unter dem Glassturz“ als Start-up-Gründer versuchen.

Ein Angebot, das ganz im Sinne der Wirtschaftstreibenden ist: „Personalchefs großer Firmen im Flachgau und in Oberösterreich haben bereits Interesse signalisiert. Die brauchen Fachkräfte und würden teils auch eigene Mitarbeiter zur Aus- und Weiterbildung schicken, um sich digitale oder Wirtschaftskompetenz anzueignen.“

Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) ist großer Unterstützer des Projekts: „Die Gemeinde ist interessiert, den Schulstandort auszubauen und zu verbessern“, sagt Rieger. Die HAK besuchen 500 Schüler, die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) weitere 450. Der Bund hat seit 2016 rund zehn Millionen Euro in Neubauten der beiden Schulen investiert.

Rieger plant bereits den nächsten Schritt: „Wir arbeiten an einem technischen Schwerpunkt in Neumarkt. Am naheliegends-

ten wäre eine HTL, aber ich kann mir auch eine Fachschule vorstellen.“ 2018 will Rieger den Bedarf erheben lassen und die Wirtschaft einbinden. „Es gibt aktuell einen Technikerangel. Ich höre immer wieder von Flachgauer Firmen, die Fachkräfte aus München oder aus Indien holen“, sagt Rieger.

Die nötige Infrastruktur für die Schulerweiterung bringt der Ausbau des Verkehrsknotenpunkts:



„Flachgauer Firmen suchen nach Fachkräften vor Ort.“

Adi Rieger, Bürgermeister

Derzeit wird beim Bahnhof eine Park-&-Ride-Anlage mit 246 Stellplätzen gebaut. Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember hält vier Mal pro Stunde ein Zug in Neumarkt. 2019 startet der Bahnhofsumbau: „Wir bekommen einen dritten Bahnsteig und ein Busterminal mit sechs Haltestellen“, sagt Rieger. Dadurch lasse sich auch der Busverkehr aus Thalgau und Mondsee besser bewältigen, der viele Schüler nach Neumarkt bringt.

Bargeld fürs Radiohören



Panorama

Salzburg Panorama (Krone), 29.10.2017 | Reichweite: 261.000 Leser



In Neumarkt am Wallersee wurde direkt neben dem Kindergarten in Sighartstein eine neue Krabbelstube von der Salzburg Wohnbau in Massivbauweise errichtet. Viel Licht, Raum und die Verwendung von natürlichen Baustoffen machen diese Krabbelstube zum Vorzeigobjekt. Auf einer Nutzfläche von 500 Quadratmetern finden vier Krabbelgruppen ausreichend Platz zum Spielen, Essen und Ausruhen. Bei Bedarf kann auf sechs Gruppen ausgeweitet werden.



Doppelpunkt, 25.10.2017



Warnwesten für Taferlklassler

Diese Aktion kam bei den Erstklässlern in Neumarkt mit Sicherheit gut an: Bürgermeister Adi Rieger spendierte zum Schulbeginn den Jüngsten in den Volksschulen Neumarkt und Sighartstein Warnwesten für eine bessere Sichtbarkeit auf dem Schulweg. Dazu hat Direktorin Gaby Schinwald an alle Kinder ihrer Schule für das tägliche Tragen der Warnwesten ein kleines Geschenk zur Belohnung verteilt. Im Bild Adi Rieger mit Gaby Schinwald und Volksschülern.

Bild: Gemeinde



Doppelpunkt, 25.10.2017



So klein und schon eine archäologische Sensation. Bürgermeister Adi Rieger und Landesrat Heinrich Schellhorn bewundern bei der Präsentation im Museum in der Fronfeste den kleinen Achill, der Anfang August bei Ausgrabungen in Pfongau gefunden wurde.

NEUMARKT: Nach der Venus gab es jetzt einen weite

Der kleine Archill die Archäologen

Die Bronzefigur ist nur rund sechs Zentimeter klein. Für die Archäologen ist sie aber ein Fund von unschätzbare Größe. Um es salopp zu sagen: Der kleine Achill aus Pfongau begeistert die Experten in ganz Österreich.

Fast 2.000 Jahre lag die Figur unter der Erde. Im vergangenen Sommer wurde sie bei den Grabungen entdeckt. Jetzt ist sie restauriert und wurde erstmals öffentlich präsentiert.

„Wir haben sofort gewusst, dass wir da etwas ganz Besonderes gefunden haben. Aber es hat doch ein bisschen gedauert, bis wir die Figur deuten konnten. Jetzt sind wir unsicher, dass es sich um Achilleus handelt, wie er gerade von

seiner Mutter in das Wasser des Styx getaucht wird,“ sagte Landesarchäologe Raimund Kastler bei der Präsentation der kleinen Bronzefigur im Museum in der Fronfeste. Bisher war den Geschichtsforschern diese Szene nur von römischen Reliefs bekannt. „Dass es diese Darstellung auch als Skulptur gibt, ist einzigartig“, ist auch Altertumswissenschaftler Felix Lang von der Universität Salzburg begeistert.

Kastler und Lang waren dabei, als der kleine Achill gefunden wurde. „Unsere Metallsuchgeräte haben eigentlich nichts angezeigt. Umso überraschter waren wir, als wir dann die Bronzefigur in der Erde gefunden haben“, erinnert sich Kastler an die Ausgrabungen im heurigen Sommer beim römischen Landgut in Pfongau.

Seit 2008 sind hier die Archäologen den Römern auf der Spur und inzwischen haben sie ein ziemlich genaues Bild, wie der Gutshof ausgesehen hat und wie die Menschen dort gelebt haben. Wozu der kleine Achill gedient hat, wissen die Experten allerdings nicht. Vermutlich war die kleine Figur zur Dekoration an einem Möbelstück angebracht, oder auf einem Wagen. „Ganz sicher aber ist, dass die Figur seinem Besitzer etwas bedeutet hat. Denn nach einem Schaden an einem Fuß wurde sie wieder fachgerecht und mit viel Aufwand repariert“, sagt Kastler. Für den damit aber auch klar



Neumarkter Pfarrer feierte gleich zwei Jubiläen

Gleich zwei Gründe zum Feiern gab es beim Erntedankfest in Neumarkt. Zum einen ist Gottfried Laireiter seit einem Jahr Pfarrer in Neumarkt. Zum anderen wurde Laireiter vor genau 30 Jahren zum Priester gewählt. Anlässlich dieser Jubiläen erhielt Laireiter von den Mitgliedern des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrats eine selbstgenähte „Neumarkt-Stola“. Und im Namen der Stadtgemeinde überreichte Bürgermeister Adi Rieger dem Pfarrer ein Bild von Neumarkt. Im Bild oben gratulieren Mitglieder des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrats und der Bürgermeister mit seinen beiden Vizebürgermeistern Pfarrer Gottfried Laireiter.

Bild: privat

iteren Sensationsfund bei den Ausgrabungen in römischerzeitlichem Landgut

aus Pfongau begeistert in ganz Österreich

ist, dass die Römer die Pfgongau besiedelten, einen starken Bezug zu ihrer Heimat gehabt haben. Denn die Geschichte rund um Achilleus war vor allem im Mittelmeerraum daheim und ist ein Teil aus der griechischen Mythologie.

Es war Thetis, die ihren Sohn

Achilleus in das Wasser des Unterweltflusses Styx tauchte, um das Kind damit unverwundbar zu machen. Sie hielt dazu den Buben an der Ferse, die so nicht nass werden konnte und damit die einzig verwundbare Stelle am ganzen Körper blieb. Ausgerechnet an dieser Stelle

wird Achilleus von einem Pfeil getroffen, den Paris abgeschossen und Gott Apollon dorthin gelenkt hat.

Noch heute verwenden wir das Wort „Achillesferse“ in unserem Sprachgebrauch für eine verwundbare Stelle oder einen sensiblen Punkt.



Der Achill von Neumarkt in Originalgröße.

ORF.at Salzburg, 25.10.2017

Neumarkt: Eineinhalb Millionen für Krabbelstube

In Neumarkt (Flachgau) investierte die Stadtgemeinde eineinhalb Millionen Euro in den Neubau einer Krabbelstube neben dem bestehenden Kindergarten in Sighartstein. Das aus Massivholz errichtete Gebäude bietet Platz für bis zu 70 Kinder.

Die neue Krabbelstube wurde notwendig, weil die Einwohnerzahl in Neumarkt deutlich zugenommen hat. Auf 600 Quadratmetern können die Kinder künftig in bis zu sechs Krabbelgruppen mit acht bis zwölf Kindern betreut werden. „Die ökologische Bauform sorgt für ein angenehmes Raumklima und besticht durch Nachhaltigkeit und eine ressourcenschonende Wärmespeicherung“, sagte Neumarkts Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP).

Eigener Rodelhügel für Kinder

Das Dach des Massivholzbaus wurde begrünt. Zudem können sich die Kleinsten auf großzügigen Grünflächen, einem Spielplatz und einem eigenem Rodelhügel austoben. Von den 25 am Bau beteiligten Firmen setzten sich bei der Ausschreibung 15 Unternehmen aus Neumarkt durch.



Eineinhalb Millionen Euro investierte die Gemeinde in den Bau der neuen Krabbelstube

<http://bit.ly/2yQrvoI>

Kleinkinderbetreuung ausgebaut: Neue Krabbelstube bietet bis zu 70 Kindern Platz

Foto: Neumayr



25 Okt

09:12
2017

von Gerhard Repp
Print This Article



0/0



Pin it



Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee eröffnete Einrichtung in Sighartstein - Topmoderner Neubau in ökologischer Holzhybridbauweise errichtet - Rund 1,5 Mio. Euro wurden investiert

Darauf haben in Neumarkt die Kleinsten - und vor allem ihre Eltern - sehnlichst gewartet: Am Freitag (20.10.) wurde nach siebenmonatiger Bauzeit die neue Krabbelstube Sighartstein offiziell eröffnet. Der topmoderne Neubau mit einer Nutzfläche von 600 Quadratmetern wurde in ökologischer Holzhybridbauweise errichtet und bietet künftig Platz für mehrere Krabbelgruppen mit bis zu 70 Kindern. Dafür wurden von der Stadtgemeinde Neumarkt insgesamt rund 1,5 Mio. Euro investiert.

“Mit der Krabbelstube Sighartstein konnten wir für unsere vielen jungen Familien ein wichtiges neues Angebot schaffen“, freut sich Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger. Er zeigte sich im Rahmen der Eröffnung auch besonders stolz, dass sich von den 25 am Bau beteiligten Firmen 15 Neumarkter Betriebe bei den Ausschreibungen durchsetzen konnten. Rieger betonte: “Mit diesem Projekt starten wir im Bereich der Kinderbetreuung eine Reihe wichtiger Vorhaben in den nächsten Jahren. Die Krabbelstube und alle weiteren Projekte tragen zum Ausbau und zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung in unserer Heimatstadt bei.“

<http://bit.ly/2yPVE7S>

salzburg.com, 25.10.2017

CHRONIK

Taferlklassler in Neumarkt erhielten Sicherheitswesten

Freitag
29. September 2017



Artikel drucken

Bürgermeister Adi Rieger spendierte den Erstklasslern in den beiden Volksschulen Neumarkt und Sighartstein zum Schulbeginn neue Sicherheitswesten. Die markanten Westen sollen den Kindern helfen, sicher in die Schule und wieder zurück nach Hause zu kommen.



Volksschuldirektorin Gaby Schinwald und Bürgermeister Adi Rieger sind um die Sicherheit der Schulkinder besorgt.

Bei einem Besuch in der Volksschule erinnerte Rieger die Kinder daran, wie wichtig die Westen für ihre Sicherheit am Heimweg sind.

<https://goo.gl/4hQQDR>

PRESSETEXT

Presseausendung, 25.10.2017

Kleinkinderbetreuung ausgebaut: Neue Krabbelstube bietet bis zu 70 Kindern Platz

- Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee eröffnete Einrichtung in Sighartstein
- Topmoderner Neubau in ökologischer Holzhybridbauweise errichtet
- Rund 1,5 Mio. Euro wurden investiert

(25.10.2017, Neumarkt/Salzburg) - Darauf haben in Neumarkt die Kleinsten - und vor allem ihre Eltern - sehnlichst gewartet: Am Freitag (20.10.) wurde nach siebenmonatiger Bauzeit die neue Krabbelstube Sighartstein offiziell eröffnet. Der topmoderne Neubau mit einer Nutzfläche von 600 Quadratmetern wurde in ökologischer Holzhybridbauweise errichtet und bietet künftig Platz für mehrere Krabbelgruppen mit bis zu 70 Kindern. Dafür wurden von der Stadtgemeinde Neumarkt insgesamt rund 1,5 Mio. Euro investiert.

„Mit der Krabbelstube Sighartstein konnten wir für unsere vielen jungen Familien ein wichtiges neues Angebot schaffen“, freut sich Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger. Er zeigte sich im Rahmen der Eröffnung auch besonders stolz, dass sich von den 25 am Bau beteiligten Firmen 15 Neumarkter Betriebe bei den Ausschreibungen durchsetzen konnten. Rieger betonte: „Mit diesem Projekt starten wir im Bereich der Kinderbetreuung eine Reihe wichtiger Vorhaben in den nächsten Jahren. Die Krabbelstube und alle weiteren Projekte tragen zum Ausbau und zur Sicherung einer qualitätsvollen Kinderbetreuung in unserer Heimatstadt bei.“

Angenehmes Raumklima, Außenspielplatz und eigener Rodelhügel

Die neue Krabbelstube ist optimal direkt neben dem Kindergarten Sighartstein gelegen und präsentiert sich auch infrastrukturtechnisch auf dem neuesten Stand. „Die ökologische Bauform sorgt für ein angenehmes Raumklima und besticht durch Nachhaltigkeit und eine ressourcenschonende Wärmespeicherung. Genügend Freiflächen im Außenbereich - mit Spielplatz und einem eigenen Rodelhügel - werden den kleinen Neumarkter Gemeindegürgern künftig optimale Voraussetzungen zum Spielen und Austoben gewährleisten“, erklärt Bürgermeister Rieger.

Karoline Schwarz, Leiterin der Krabbelstube Sighartstein, betreut mit ihrem Team aktuell vier Krabbel-Gruppen mit je acht bis 12 Kindern. Bei Bedarf kann das Gebäude erweitert werden, um die Kapazität auf sechs Gruppen zu erhöhen. Das Gebäude mit begrüntem Dach wurde nach den Plänen des Salzburger Architekturbüros „Schwarzenbacher Struber“ realisiert, das ihm Rahmen eines Wettbewerbs als Sieger hervorging. Zur Eröffnung begrüßte Bürgermeister Rieger neben Stadtpfarrer Gottfried Laireiter, der das neue Haus segnete, unter anderem auch LABg. Josef Schöchel, LABg. Barbara Sieberth und die Salzburger Bundesrätin Andrea Eder-Gitschthaler.

Neue Krabbelstube ist feierlich eröffnet

Das Gebäude wurde vergangene Woche offiziell eingeweiht und von Pfarrer Gottfried Laireiter gesegnet.

NEUMARKT (jrh). „Das ging aber schnell“, stellte Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger bei der Eröffnung der neuen Krabbelstube im Ort fest. Er ging sogar noch einen Schritt weiter und sprach von einem Bau in „Rekordzeit“. In weniger als einem Jahr wurde direkt neben dem bestehenden Kindergarten in Sighartstein eine Krabbelstube in Holzmassivbauweise errichtet.

Winzige Waschbecken

Das Gebäude ist bereits seit September in Betrieb und wird auch schon fleißig von ein- bis dreijährigen Kindern genutzt. Die größte Herausforderung war laut Architekt Christian Struber, das gesamte Gebäude kindgerecht zu gestalten. „Man muss die bei kleinen Kindern ganz andere Perspektive beachten. Deshalb sind die Klos und die Waschbecken auch so winzig geraten“, so Struber und

ergänzt schmunzelnd: „Einem Erwachsenen geht das Waschbecken gerade einmal bis zum Schienbein.“

Bürgermeister Adi Rieger war nicht nur mit der Einhaltung der Projektkosten (1,5 Millionen Euro) zufrieden, sondern auch mit der Bau-Beteiligung von 15 Neumarkter Firmen. Insgesamt waren 25 Firmen beim Projekt „Krabbelstube Sighartstein“ beteiligt.



Die Trachtenmusikkapelle Neumarkt sorgte für gute Stimmung.



Die neue Krabbelstube in Neumarkt hat insgesamt 1,5 Millionen Euro gekostet und bietet Platz für vier Krabbelgruppen. Fotos (2): Jorrit Rheinfrank



Allerheiligen steht bevor und erinnert uns an den Tod. Er möge uns noch lange verschonen, aber früher oder später ist wohl jeder mit Todesfällen konfrontiert. Die Bezirksblätter haben recherchiert, welche Möglichkeiten es gibt und was es kostet. **Seite 8**

Walser Birnbaum bald als Schnaps

Die Früchte des lebendigen Denkmals werden zum Edelbrand verarbeitet **Seite 6/7**

Fotos: Jorrit Kretschmar, WKS, Team Edlinger



Handwerkspreis geht nach Faistenau

Die Firma Hacksteiner-Metall aus Faistenau hat mit ihrer Ganzjahres-Rodelbahn in Berlin den Salzburger Handwerkspreis 2017 gewonnen. **Seite 18/19**



Team Edlinger gibt auf Schnee wieder Vollgas

Die blinde Langläuferin Carina Edlinger trainiert mit ihrem Guide und Bruder Julian auf dem Dachsteingletscher für die Paralympics. **Seite 54/55**



Krabbelstube in Neumarkt eingeweiht

Seit einem Monat ist die neue Krabbelstube in Sighartstein bereits in Betrieb. Vergangenen Freitag wurde das Gebäude nun auch offiziell eingeweiht. Die kleinen Gäste sollen sich dort so wohl wie möglich fühlen, deshalb ist im neuen Gebäude auch alles an die kleinen Gäste angepasst – selbst die Toiletten. **Seite 15**

DAS FÄNGT JA GUT AN

Gemeinden schufen viel Platz für Kinder

Gleich drei Bildungseinrichtungen – Krabbelstube Sighartstein, Kindergarten Elsbethen, Volksschule Hallwang – wurden am Wochenende eingeweiht.

Neumarkt, Elsbethen, Hallwang. Den Auftakt zum Flachgauer Einweihungsreigen machte am Freitag die neue Krabbelstube in Sighartstein. Neben dem bestehenden Kindergarten wurde ein moderner Holzbau für die Betreuung der Ein- bis Dreijährigen errichtet. Vier Krabbelgruppen sind hier untergebracht.

„Neumarkt hatte seit 1996 eine Krabbelstube, Pionierin war hier Monika Bundt mit dem Bürgerinnen-Service Flachgau“, so Bürgermeister Adi Rieger bei der Eröffnung. Die neue Krabbelstube bietet vier Gruppen mit acht bis zwölf Kindern Platz und kann auf sechs Gruppen erweitert werden. „Erfreulich ist, dass die Errichtungskosten von 1,5 Millionen Euro netto bei einer Bauzeit von nur sieben Monaten eingehalten und viele einheimische Firmen beschäftigt wurden“, so Rieger. Den Kindern steht jedenfalls ausreichend Bewegungsraum samt großem Garten und Schlittenhügel zur Verfügung.

Am Samstag folgte in Elsbethen die feierliche Eröffnung des neuen Gemeindekindergartens in der Kasernenstraße. Zur Einweihung konnte Bürgermeister Franz Tiefenbacher an die 300 Gäste begrüßen. Elsbethen kann sich nach zehnmonatiger Bauzeit über einen der modernsten Kindergärten im Land Salzburg freuen. Mit 140 Kindern in sechs Gruppen und 13 Kindergartenpädagoginnen startete der Betrieb am 11. September. Der Kindergarten ist mit acht Gruppenräumen, vier Bewegungsräumen, Küche, Speisesaal, Terrasse und einer großen, kreativen Gartenanlage ausgestattet. Investiert wurden 4,2 Millionen Euro.

Offiziell gefeiert wurde am Sonntag die neue Volksschule in Hallwang mit ihren 158 Schülerinnen und Schülern und elf Lehrkräften. Der Neubau bietet Platz für neun Volksschul- und eine Vorschulklasse. Investiert wurden in den Neubau insgesamt elf Millionen Euro. **Georg Fink**



Bei der Eröffnung der neuen Krabbelstube Sighartstein im Bild v. l.: Lukas Dürr (Salzburg Wohnbau), Bgm. Adolf Rieger, Bundesrätin Andrea Eder-Gitschthaler, Thomas Maierhofer (SWB), Krabbelstubenleiterin Karoline Schwarz und Labg. Josef Schöchli. BILD: NEUMARKT



Pädagoginnen, Eltern und Kinder feierten in Neumarkt-Sighartstein die Einweihung der neuen, viergruppenigen Krabbelstube. BILD: G.F. FINK



In Hallwang wurde die neue Volksschule mit einem Festakt eröffnet, v. l. Bgm. Johannes Ebner, Landesschulrat Johannes Plötzeneder, Direktorin Eva Thalhammer, LH Wilfried Haslauer. BILD: LMZ



In Elsbethen konnte nach elf Monaten Bauzeit der neue, großzügige Kindergarten eröffnet werden. Insgesamt wurden 4,2 Millionen Euro investiert. BILD: GEMEINDE BRUNNEN

Eine spanische Fiesta im neuen Autohaus

Das Autohaus Reiser lud kürzlich zum Fest in den neuen Standort in Mondsee/Tiefgraben.

Straßwalchen, Mondsee. Am liebsten erinnert sich Anton Reiser an die Zukunft. Die Zukunft hat für das Familienunternehmen mit zwei Standorten in Straßwalchen und Mondsee gut begonnen. Der 100 Mitarbeiter

starke Kfz-Betrieb expandierte und ließ in neun Monaten Bauzeit in Tiefgraben ein Autohaus entstehen – mit Service und Verkauf der Modelle des Volkswagen-Konzerns. Neuestes „Baby“ ist der Seat Arona. Er wurde beim

Fest mit spanischen Köstlichkeiten aus dem Hause Riedenburg und musikalischen Leckerbissen von Tamara und Bernhard erstmals präsentiert. Zuvor segnete Pfarrer Ernst Wageneder den hellen Schauraum inklusive der

über 300 Gäste, die sich vom Burgenland bis Vorarlberg nach Mondsee aufmachten. Familie Anton, Elisabeth und Tochter Karina Reiser freuen sich zum 60-Jahre-Jubiläum ihres Unternehmens über so viel Interesse.



Tamara Prossinger erfreute mit ihrem Stimmvolumen die Gäste, ihr Mann Bernhard begleitete.



Viel gute Laune bei der Präsentation des neuen Seat Arona: Hans-Peter Schützinger (Porsche-Holding, v. l.), Wolfgang Wurm (GF Porsche Österreich), Anton, Elisabeth und Karina Reiser. BILD: KAZIB



Seat-Verkaufsleiter Alois Meißnitzer zeigt der Interessentin Sabine Meißnitzer den „Neuen“.

Radweg schließt Lücke

Mit dem neuem Geh- und Radweg von Steindorf Richtung Bahnhof Neumarkt wird die Verbindung für Radfahrer und Fußgänger sicherer und komfortabler.

Straßwalchen, Neumarkt. Die Landesstraßenverwaltung baut an der Ortsgrenze von Steindorf-Straßwalchen und Neumarkt einen neuen Geh- und Radweg entlang der L 206, der bis Ende des Jahres fertig gestellt werden soll. Gleichzeitig wird auch die Fahrbahn in diesem Bereich saniert und zwei neue Linksabbieger für die leichtere Zufahrt zu den Betrieben werden errichtet.

Zum sicheren Queren der Landesstraße wird auch eine Querungshilfe eingebaut. Damit die rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Arvei Pastics verstärkt den Bus nutzen, wird eine neue Bus-Haltestelle direkt vor dem Unternehmen geschaffen.

Begonnen haben die Bauarbeiten Ende September dieses Jah-



Beim Radwegbau: Bürgermeister Adi Rieger, Bauleiter Günter Haag, Ursula Hemetsberger, LR Hans Mayr, Bürgermeister Fritz Kreil, Roland Hittenberger und Polier Siegfried Langer (v. l.). BILD: LMZ/NEUMAYR

res. Bei einem Lokalausgleich machten sich kürzlich Verkehrslandesrat Hans Mayr, Bürgermeister Friedrich Kreil (Straßwal-

chen) und Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) vor Ort ein Bild vom Fortschritt der Bauarbeiten. „Dieser 650 Meter lange Geh-

und Radweg vom Kreisverkehr Steindorf bis zur Bahnhofstraße ist ein sehr wichtiger Beitrag, um den Bahnhof Neumarkt für Radfahrer und Fußgänger aus Richtung Steindorf besser erreichbar zu machen“, sagte Landesrat Hans Mayr.

Auch die Bürgermeister Friedrich Kreil und Adi Rieger begrüßen den Lückenschluss. Nicht nur der Bahnhof, auch das Gewerbegebiet profitiere davon.

Die Kosten für den Geh- und Radweg belaufen sich auf rund 450.000 Euro, die vom Bund, vom Land Salzburg sowie von den Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt getragen werden. Die Kosten für die Fahrbahnsanierung, inklusive Querungshilfen und Bushaltestellen, belaufen sich auf zirka 240.000 Euro.

Die Region positionieren

Johannes Marschner ist neuer Obmann der Plusregion und will die positiven Entwicklungen fortführen.

Herr Marschner, als Geschäftsführer der Firma Unicope sind Sie eher international unterwegs. Woher rührt Ihr Engagement für die Region?

JOHANNES MARSCHNER: Ich bin seit über fünf Jahren Unternehmer in Neumarkt und auch wenn wir unsere IT- und Kommunikationslösungen über die Grenzen Österreichs hinaus vertreiben, ist mir Neumarkt als Standort ans Herz gewachsen – und so auch die Plusregion.



Auf gute Zusammenarbeit: Plusregion-GF Birgit Ausserweger und Obmann Johannes Marschner befinden sich im Jubiläumsjahr und haben auch darüber hinaus einiges vor.

Fotos (2): Angelika Pehab

Ihr Vorgänger Erich Maier ist zufälligerweise auch Ihr beruflicher Vorgänger. Hat er Ihre Entscheidung beeinflusst?

MARSCHNER: Natürlich habe ich mich mit Erich vorab schon unterhalten und seine Ausführungen waren letztlich auch ausschlaggebend, dass ich das Amt des Obmannes übernommen habe. Ich bin überzeugt davon, dass die Plusregion ein Vorzeigeprojekt für ganz Österreich ist und so möchte ich



Marschner freut sich über die neue Herausforderung.

mich mit meiner beruflichen Erfahrung engagieren.

Die Plusregion feiert zehnjähriges Bestehen. Was sind aus Ihrer Sicht in dieser Zeit die größten Meilensteine?

MARSCHNER: Ich finde es großartig, was im letzten Jahrzehnt geschaffen wurde. Es ist der Plusregion mit den drei Gemeinden Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen gelungen, Grenzen zu überwinden und sich als eine Region zu präsentieren. Interessant zu sein – sowohl für heimische Unternehmen als auch für die Kunden – ist hier hervorragend gelungen.

Welchen Anteil an diesem Gelingen hat dabei die Arbeit der Geschäftsführerin und ihres Teams?

MARSCHNER: In Wahrheit ist der Erfolg der letzten Jahre Birgit Ausserweger und ihren Mitarbeiterinnen zuzuschreiben. Sie haben hervorragend mit dem Vorstand rund um den bisherigen Obmann Erich Maier zusammengearbeitet und viele Ideen in erfolgreiche Projekte verwandelt. Bemerkenswert ist dabei, dass die Plusregion nicht nur gemeinsame Marketing-

Maßnahmen setzt – wie die Plusregion-Gutscheine oder die Regionalmesse –, sondern auch Dienstleistungen für Tourismus- und Wirtschaftsverbände der drei Gemeinden erbringt.

Es gilt drei Gemeinden, Wirtschaftstreibende und Tourismus unter einen Hut zu bekommen. Darüber hinaus will man auch die Konsumenten bedienen. Wie gelingt das?

MARSCHNER: Wir müssen gemeinsame Synergien nutzbar machen. Dazu gehört eben auch – und das ist in unserem Fall sehr positiv –, dass die Politiker und im Speziellen die Bürgermeister dahinter stehen. Für die Konsumenten ist persönlicher Service in der Region wichtiger denn je. Das schafft man nur, wenn man auch zusammenarbeitet und so die Plusregion stärkt – beispielsweise durch die gemeinsamen Gutscheine. Es geht darum, den Standort attraktiv für Mitarbeiter und Kunden weiterzuentwickeln.

Stichwort „weiterentwickeln“: Wird es künftig eine Zusammenarbeit mit ande-

ren Gemeinden geben?

MARSCHNER: Dazu gibt es durchaus Überlegungen, wobei man sagen muss, dass wir eher auf Qualität statt auf Quantität bedacht sind. Wo es sinnvoll ist, werden wir Gespräche führen, um für alle Beteiligten einen Mehrwert zu schaffen.

Worin sehen Sie jetzt Ihre Rolle? Wie wollen Sie zur Weiterentwicklung der Plusregion beitragen?

MARSCHNER: Ich habe mir vorgenommen, die Plusregion im Sinne des ursprünglichen Gedankens sowie des von Erich Maier eingeschlagenen Weges der letzten Jahre fortzusetzen. Besonderen Fokus möchte ich darauf legen, dass der Zusammenhalt der drei Gemeinden und der einzelnen Unternehmen in Bezug auf die Regionalität weiter gestärkt wird. Darüber hinaus wollen wir den Benefit der Plusregion noch mehr in das Bewusstsein der Konsumenten bringen. Sie sollen gerne bei uns einkaufen, denn dann bin ich überzeugt, dass man auch so großen Herausforderungen wie dem Onlinehandel gewachsen sein wird.

Interview: Angelika Pehab

Achill in Neumarkt entdeckt

Eine kleine Bronzefigur zeigt den griechischen Helden Achilles. Sie wurde bei Ausgrabungen gefunden.

NEUMARKT (rh). „Der Fund war ein richtiger Glücksfall“, erzählt Landesarchäologe Raimund Kastler und ergänzt: „Die Grabungen waren schon abgeschlossen und wir waren gerade mit der Rückführung der Erde beschäftigt. Plötzlich entdeckten wir diese kleine Figur. Gott sei Dank sind wir bei allem, was wir tun, immer sehr vorsichtig.“ Nach erster Betrachtung war allen recht schnell klar, dass es sich bei der Figur um eine Darstellung aus der griechischen Mythologie handeln muss. Und zwar zeigt die antike Bronzefigur quasi die Geburtsstunde des griechischen Helden Achilles.



Der kleine Achilles aus Neumarkt am Wallersee. Foto: Poschacher

Dieser wird nämlich gerade von seiner Mutter Thetis kopfüber in den Unterweltfluss Styx gehalten. Dadurch soll er gemäß der Sage (fast) unverwundbar geworden sein. Nur die Achillesferse kam nicht in Kontakt mit dem Wasser und blieb so verwundbar.

Interessante Rückschlüsse

„Diese Bronzefigur zeigt, wie eng der Raum nördlich der Alpen mit der griechisch-römischen Kultur und ihren Mythen verbunden war. Dies verweist auch auf einen entsprechenden Bildungshintergrund der Besitzerfamilie, die mit Sicherheit zur lokalen Oberschicht gehörte und wichtige politische Ämter in Iuvavum, dem heutigen Salzburg, ausübte“, erklärt Felix Lang, der an der Universität Salzburg die Fachbereiche Altertumswissenschaften, Klassische und Frühgäische Archäologie lehrt, bei der Präsentation des Fundes im Neumarkter Museum Fronfeste.

Mehrere Funde

Bei den Ausgrabungen im Juli wurde unter anderem auch eine komplette Schwelle einer Tür entdeckt. Diese war allerdings verbrannt, was laut Kastler auf eine Brandkatastrophe hinweisen könnte. Außerdem fand man auch ein Langschwert. „Norma-

erweise befinden sich auf einem Gutshof nur Waffen für die Jagd, aber diese Art von Schwert wurde eigentlich nur vom römischen Heer verwendet. Dass sich so eine Waffe – trotz der damaligen recht strengen Waffengesetze – auf einem privaten Anwesen finden lässt, deutet auf eine nahende Bedrohung hin“, analysiert Kastler. Der Landesarchäologe vermutet, dass sich die römischen Bürger vor den herannahenden Germanenstämmen schützen wollten. „Es kann aber auch sein, dass zu der Zeit Bürgerkrieg in der Gegend herrschte“, meint Kastler.

Sonderausstellung 2018

Die kleine Achilles-Bronzefigur, das römische Langschwert und weitere Funde der diesjährigen Ausgrabungen in Pfongau können voraussichtlich im Mai des nächsten Jahres im Neumarkter Museum Fronfeste erstmals begutachtet und bewundert werden. „Das freut uns natürlich“, so Museumsleiterin Ingrid Weydemann.

Enge Zusammenarbeit

Die archäologische Erforschung des römerzeitlichen Gutshofs von Neumarkt-Pfongau ist ein Kooperationsprojekt der Landesarchäologie des Salzburg Museums, des Fachbereichs Altertumswis-

senschaft der Universität Salzburg, der Stadt Neumarkt und des Museums Fronfeste. Diese Zusammenarbeit besteht seit knapp zehn Jahren und bietet detaillierte Rückschlüsse auf das Leben in unserem Land in der Römerzeit. Der römische Gutshof von Neumarkt gilt als die am besten erforschte „villa rustica“ in Österreich. „Für diese erfolgreiche Kooperation, die eine ergebnisreiche Erforschung unserer Landesgeschichte ermöglicht, möchte ich mich bedanken“, so Kulturlandesrat Schellhorn bei der Präsentation der Funde.



In Pfongau wurde fleißig gegraben. Foto: Landesarchäologie/Salzburg Museum



Bürgermeister Adi Rieger (links) und Landesrat Heinrich Schellhorn betrachten die kleine Bronzefigur ganz genau. Foto: Land Salzburg



KOMMENTAR

Jorrit Rheinfrank,
Redakteur Flachgau,
jrheinfrank@bezirksblaetter.com

Mini-Achilles und unsere Geschichte

Im Neumarkter Ortsteil Pfongau graben Archäologen seit fast zehn Jahren in der Erde herum. Und endlich hat ihnen der Erfolg auch recht gegeben. Mit der kleinen Bronzefigur, die den griechischen Helden Achilles und seine Mutter Thetis zeigt, hat das Team rund um Landesarchäologe Raimund Kastler den bisher größten Triumph gelandet. Die antike Figur mag zwar sehr klein sein, aber sie birgt wertvolle Informationen über die Römerzeit – und das sogar nördlich der Alpen. Für Universitätsprofessor Felix Lang zeigt der Fund etwa, wie eng auch wir mit der griechisch-römischen Kultur und ihren Mythen verbunden sind. Er ist sich sicher, dass die Besitzerfamilie zur lokalen Oberschicht gehörte und wichtige politische Ämter innehatte. Ohne die sorgfältige (Knochen-)Arbeit der Archäologen blieben diese Informationen und Rückschlüsse auf unsere (römischen) Vorfahren für immer im Erdreich verborgen – undenkbar!

Rad-Lückenschluss zwischen Straßwalchen und Neumarkt

Foto: LMZ/Franz Neumayr

**13 Okt** 20:00
2017von Redaktion Salzburg
Print This Article

0/0



Merken

Mayr: Mit neuem Geh- und Radweg von Steindorf Richtung Bahnhof Neumarkt wird die Verbindung für Radfahrende und Fußgänger sicherer und komfortabler

Die Landesstraßenverwaltung baut an der Ortsgrenze von Steindorf-Straßwalchen und Neumarkt einen neuen Geh- und Radweg entlang der L 206, der bis Ende des Jahres fertig gestellt werden soll. Gleichzeitig wird auch die Fahrbahn in diesem Bereich saniert und zwei neue Linksabbieger für die leichtere Zufahrt zu den Betrieben werden errichtet. Zum sicheren Queren der Landesstraße wird auch eine Querungshilfe eingebaut. Damit die rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Arvei Pastics verstärkt den Bus nutzen, wird eine neue Bus-Haltestelle direkt vor dem Unternehmen geschaffen.

Begonnen haben die Bauarbeiten Ende September dieses Jahres. Bei einem Lokalaugenschein machten sich heute, Mittwoch, 11. Oktober, Verkehrslandesrat Hans Mayr, Bürgermeister Friedrich Kreil (Straßwalchen) und Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt) vor Ort ein Bild vom Fortschritt der Bauarbeiten.

"Dieser 650 Meter lange Geh- und Radweg vom Kreisverkehr Steindorf bis zur Bahnhofstrasse ist ein sehr wichtiger Beitrag, um den für die Region wichtigen Bahnhof Neumarkt für Radfahrende sowie Fußgängerinnen und Fußgänger aus Richtung Steindorf besser erreichbar zu machen", argumentierte Landesrat Hans Mayr.

<http://bit.ly/2gIbmrB>

Neumarkt erhält neuen Radweg

Donnerstag
12. Oktober 2017



Artikel drucken

Bis Jahresende entsteht an der L 206 zwischen Steindorf-Straßwalchen und Neumarkt ein 650 Meter langer Geh- und Radweg. Die Bauarbeiten sind im vollen Gang. Gleichzeitig wird die Fahrbahn saniert und eine neue Bus-Haltestelle errichtet.



Bild: SN/LAND SALZBURG/NEUMAYR

Bürgermeister Adi Rieger, Bauleiter Günter Haag, Ursula Hemetsberger, LR Hans Mayr, Bürgermeister Friedrich Keil, Roland Hittenberger und Polier Siegfried Langer (von links) beim Spatenstich.

"Seit Jahren bemühen wir uns um diesen Geh- und Radweg. Jetzt ist es gelungen, von allen privaten Eigentümerinnen und Eigentümern den nötigen Grund für den Geh- und Radweg zu kaufen", sagt Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). Die Kosten für den Geh- und Radweg belaufen sich auf rund 450.000 Euro, die vom Bund, Land sowie von den Gemeinden Straßwalchen und Neumarkt getragen werden. Die Fahrbahnsanierung kostet rund 240.000 Euro.

<https://goo.gl/n5zxXK>



Wertvolle Fundstücke aus Salzburg

Seit 2008 liefern Ausgrabungen in Pfongau Einblicke in Neumarkts antike Vergangenheit. Untersucht werden die Reste eines römerzeitlichen Landgutes. Nun wurde eine einzigartige Bronzefigur entdeckt. Sie zeigt, wie der kleine Held Achill von seiner Mutter Thetis in den Fluss Styx gehalten wird, um ihn dadurch unverwundbar zu machen. Die rund sechs Zentimeter große Figur war wohl Teil eines Möbelbeschlages. „Nach faszinierenden Funden in der Rainerkeusche im Lungau können wir mit der antiken Bronzefigur Achill einen Sensationsfund aus Neumarkt verkünden“, so Kulturlandesrat Schellhorn.





Regionale Märkte liegen voll im Trend

Einen kleinen, für die im Umkreis wohnenden Bürger einen sehr wichtigen und beliebten Bauernmarkt findet man in Neumarkt am Wallersee. Familie Pracher ist einer der fleißigen und treuen Standler, die zum übrig gebliebenen Kern in Neumarkt gehören. Und das schon seit über zehn Jahren.

Die köstlichen Käsespezialitäten, die sie anbieten, kommen direkt von kleinen Sennereien aus dem Bregenzerwald in Vorarlberg. Enge Kontakte hat Werner Pracher auch zu den italienischen Herstellern. Jetzt ist es wieder soweit, die Prachers fahren nach Italien und holen den köstlichen Büffelmozzarella zu uns. „Unsere Kunden werden informiert, wann die italienischen Delikatessen bei unserem Stand eintreffen, und

dann sind sie innerhalb kürzester Zeit weg. Sehr beliebt ist auch der Schafkäse aus Vorarlberg“, erzählt Bettina, „teils verwende ich ihn für unseren selbstgemachten griechischen Salat oder er wird nur in Öl eingelegt verkauft“. Die Neumarkter Kunden freuen sich über das breite und erstklassige Käseangebot am Pracher-Marktstand. Bettina und Werner Pracher ist es besonders wichtig, ihren Kunden gute Qualität anzubieten. Auf dem Pracher-Stand gibt es den würzigen Stein-, Räss-, Berg- und Sennkäse und den milden Tilsiter, Emmentaler, Pfeffer- und Nusskäse. Weiters finden wir dort den Pecorino, Grana Padano, Passubio

SABINE WIEDER



und einen 40-monatigen Parmigiano Reggiano, italienische Salamispezialitäten sowie eingelegte Antipasti wie Oliven und

Artischocken.

„Hauptsächlich bin ich auf den Bauernmärkten in Neumarkt, Braunau und Steyr. Dort bin ich wirklich sehr gerne. Unsere Kunden sind sehr offen und schätzen unsere Spezialitäten sehr. Die innere Einstellung zu unseren Lebensmitteln treibt uns täglich an“, bemerkt Werner, der für seinen Beruf viel Enthusiasmus mitbringt. Für die nächsten Tage sind schöne Wetteraussichten prognostiziert worden! Also ein perfekter Tag, um den Bauernmarkt in Neumarkt zu besuchen.

Spezialitäten vom Bauernmarkt in Neumarkt

Prachers Spezialitäten

Familie Pracher, Salzburger Straße 2, 4850 Timelkam
Käsesorten aller Art, diverse köstliche Antipasti, Büffelmozzarella u. v. m.

An folgenden Wochenmärkten sind die Prachers vertreten:

Neumarkt: jeden Samstag, 7 bis 12.30 Uhr
Schranne Salzburg: jeden Donnerstag, 7 bis 13 Uhr

Weiters noch am

Bauernmarkt Braunau und Steyr

Alle Standler sind unter: www.sbg.lko.at, Bereich: „markttreff“ zu finden.



NEUMARKT

Sicherheitswesten vom Bürgermeister

Diese Aktion kam bei den Erstklässlern in Neumarkt am Wallersee mit Sicherheit gut an: Bürgermeister Adi Rieger spendierte zum Schulbeginn den Jüngsten in den beiden Volksschulen Neumarkt und Sighartstein nagelneue Warnwesten für eine bessere Sichtbarkeit auf dem Schulweg. Als Ansporn zum Tragen der Warnwesten hat Gaby Schin-

wald, Direktorin der Volksschule Neumarkt, kürzlich an alle Kinder ihrer Schule kleine Geschenke als Belohnung verteilt. Auch Bürgermeister Rieger schaute vorbei und motivierte die Kids, im Straßenverkehr weiterhin gut aufzupassen und regelmäßig ihre Westen zu tragen.

BILD: GEMEINDE NEUMARKT

Flachgauer Nachrichten

SALZBURGER WOCHEN NR. 40 // 12. OKT 2017 // € 2,50

**DEN HABEN SIE
SICH VERDIENT.**
FORD FOCUS
Jetzt ab € 13.990,- bei Leasing

Lampelmaier persönlich und zuverlässig...
5163 Mattsee · Salzburger Straße 33
Tel. 0 6217 / 5221-0 · www.lampelmaier.at



Raiffeisen
Meine Salzburger Bank

Veranlagen
heißt Vertrauen:
**Österreichs Nr. 1,
wenn es ums
Sparen und
Anlegen geht.**

salzburg.raiffeisen.at/anlegen

Gemischte Bilanz für Flachgauer Bauern

Mit einer durchschnittlichen Ernte mussten sich die Landwirte heuer zufriedengeben. Erfreulich lief es für die Gemüsebauern. **Seiten 4/5**

BOSCH Hausgeräte

sowieso konkurrenzlos!

schober

KÜCHEN

Tel. 06272/7132

www.schober-kuechen.com

SPIELE HALLO WEEN BÜCHER

Wir lieben Spielzeug

J&B
Kornel Jakob B.-KG. G.m.b.H.
Der regionale
Spielzeugexperte
Familienbetrieb x anders

Facebook

Lamprechtshausen + Laufen

Familienbetrieb x anders



Kleiner Achill ohne Fersen

Der Sensationsfund auf dem Grabungsfeld in Neumarkt-Pfongau entlockt Bürgermeister Adi Rieger (L.), Ingrid Weydemann (Museum Fronfeste) und dem Restaurator Maximilian Bertet ein breites Lachen. Die Bronzefigur der Meeressäugerin Thetis mit ihrem Sohn Achill wurde am 8. August entdeckt und wird ab Mai 2018 im Museum Fronfeste zu bewundern sein. **S. 6** BILD: KABO

Eine Handvoll Achill aus dem römischen Hof

Sie lag im Ackerboden in 30 Zentimeter Tiefe. Anfang August fanden Archäologen im römischen Gutshof in Pfongau eine einzigartige Bronzefigur.

Neumarkt. Dem kleinen Achill fehlt neben den Händen zwar seine sprichwörtliche Ferse, trotzdem ist er mit seiner Mutter Thetis das Objekt der Begierde. Kopfüber hält ihn seine Mutter in den Fluss Styx, um ihn unverwundbar zu machen. Vorm römischen Gutshof im Neumarkter Gewerbegebiet Pfongau hat also auch die griechische Mythologie nicht haltgemacht.

Seit 2008 sind Archäologen und Studenten mit Grabungen im römischen Gutshof beschäftigt. Seitdem kamen hier neben Glas- und Keramikscherben, Nägeln und Beschlägen allerlei kostbare Fundstücke wie Münzen und Gewandspangen zum Vorschein. Herausragend war im Jahr 2008 die sogenannte Venus vom Pfongau, eine Bronzefigur.

Reich waren die römischen Familien allemal, die dort im Gutshof innerhalb von 250 bis 350 Jahren gelebt haben. Das beweist auch der neueste Fund. Am

8. August 2017 wurde die Bronze­skulptur der Thetis mit Achill aus dem zweiten bis dritten Jahrhundert nach Christus beim Zurückplanieren der landwirtschaftlichen Fläche entdeckt.

In der Mitte der Anlage – zwischen Stall, Gesindehäusern, Badeanlage, Speichern – waren heuer Grabungen am restlichen Hauptgebäude an der Reihe. Drei Backöfen kamen hier zum Vorschein, genauso wie teures Walzglas, „ein ganzes Kisterl davon“, eine komplette Tür mit Resten des Rahmens. „Noch nie habe ich solche fast makellosen Nägel gesehen“, sagt Restaurator Maximilian Bertet aus Laufen.

In seine bewährte Obsorge wurde auch die Skulptur der Thetis und des Achill gegeben. Zwei Tage hatte er damit zu tun, dass die Oberfläche unter seinen Händen nicht staubzuckerartig zerbröselte. Mittels Kunstharz verfestigte er die Figuren. Es kamen die versilberten Augen der Thetis



Nur mit großer Sorgfalt darf man die sechs Zentimeter große Figur der Thetis, die ihren Sohn Achill in den Fluss Styx tauchte, um ihn unverwundbar zu machen, berühren.

BILD: KABÖ

zum Vorschein. „Arme und Beine waren total abgenutzt. Lötlegierungen zeigen, dass die Figur einen großen Stellenwert hatte, weil sie repariert wurde“, sagt Raimund Kastler, Landesarchäologe vom Salzburg Museum.

Stolz sind alle – von Landesrat Heinrich Schellhorn über Bürgermeister Adi Rieger und die Direktorin der Fronfeste, Ingrid Weydemann, bis zu Felix Lang von der Universität Salzburg – auch auf den Fund eines Schwerts. „Wir sind begeistert, was wir hier

alles finden“, sagt Kastler. „Die Bronzefigur ist ein Sensationsfund.“ Ihre Steckverbindung weist darauf hin, dass sie an einem Möbel befestigt war. Auf 1700 Euro wurde der Wert geschätzt, der wissenschaftliche sei unbezahlbar. Zu sehen ist die Figur ab Mai 2018 in der Fronfeste. Bis dahin wird sie konserviert und sorgsam im Depot des Salzburg Museums gelagert. Und im Pfongau? Da wird noch bis 2019 gegraben – immer auf der Suche nach neuen Objekten. **kabö**

salzburg24.at, 11.10.2017

Sensationsfund bei Ausgrabungen in Neumarkt: Einzigartige Bronzefigur entdeckt

10. Oktober 2017 13:18 Akt.: 10. Oktober 2017 14:25

2

Kommentare



Heinrich Schellhorn (rechts) und der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger (links) präsentieren den kleinen Achill. - © Neumayr

Seit 2008 liefern die Ausgrabungen in Pfongau (Flachgau) Einblicke in Neumarkts antike Vergangenheit. Untersucht werden die Reste eines römerzeitlichen Landgutes. Dadurch können die Lebensumstände und das Aussehen dieses Gutshofes rekonstruiert werden. Nun wurde eine einzigartige Bronzefigur entdeckt.

...

<https://goo.gl/N7z5KF>

Erntedank und Glückwünsche

Die Gemeinde Neumarkt dankt ihrem Pfarrer mit einem Geschenk



Erntedank ist der Anlass, wieder einmal bewusst innezuhalten und Danke zu sagen. „Danke“ sagte auch die Gemeindevertretung Pfarrer Gottfried Laireiter für ein Jahr Wirken in der Gemeinde Neumarkt, und dass diesem Jahr noch viele weitere folgen mögen, wünscht sich nicht nur Bürgermeister Adi Rieger. Mit einem Bild von Neumarkt unterstrichen Bürgermeister und die beiden Vizebürgermeister sowie die Gemeinde- und Stadträte ihre Freude und ihren Dank.

Vor 30 Jahren wurde Gottfried Laireiter zum Priester geweiht, anlässlich dieses Jubiläums erhielt er eine besondere selbstgenähte „Neumarkt-Stola“ vom Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchen-



Vertreter der Gemeinde Neumarkt überreichten Pfarrer Gottfried Laireiter ein Bild als Zeichen der Dankbarkeit. Foto: Alexandra Kunstmann-Hirnböck

rat. Ein Stoff-Druck der Neumarkter Kirche, nach einem Bild von Frau Anna Hudler, schmückt die eine Seite und eine Goldstickerei mit Glückwünschen die andere Seite der Stola. Mögen diesem Ju-

biläum noch viele weitere Jahre im Dienste Gottes und an den Menschen folgen.

**Von unserer Regionautin
Alexandra Kunstmann-
Hirnböck**

Salzburger Nachrichten, 11.10.2017 | Reichweite: 261.000 Leser

Der kleine Achill kam bis Neumarkt

Eine archäologisch einzigartige Figur zeigt, dass die Römer auf ihrem Gutshof bei Salzburg wirtschaftlich sehr potent waren.

SALZBURG. Seine Augen schimmern noch. Oder sind es ihre? So genau lässt sich das nicht sagen, denn der Oberkörper scheint männlich zu sein, aber die Frisur ist weiblich. Vielleicht hat es aber auch der Handwerker damals nicht besser hinbekommen, als er das sechs Zentimeter große Figürchen schuf.

Die Archäologen Raimund Kastler und Felix Lang sowie Restaurator Maximilian Bertet wollen aber keinen Stab über die Kunstfertigkeit des unbekanntes Meisters brechen. Er hat auch so ihre Augen zum Leuchten gebracht.

Mit Sensationsmeldungen sind Forscher üblicherweise vorsichtig, doch in diesem Fall ist es angebracht, den Fund so einzustufen: Denn die Plastik aus Buntmetall, die einst versilbert war - was man an den Augen noch erkennen kann -, ist die derzeit einzige aus der Römerzeit erhaltene dreidimensionale Darstellung einer in der Antike sehr bekannten Szene: Thetis, die schöne Meeresnymphe, die dafür sorgte, dass das Mittelmeer ruhig und friedlich blieb, hat ihren Sohn Achilles gepackt und hält ihn kopfüber in den Fluss Styx, um ihn unverwundbar zu machen. Die Stelle an der Ferse, an der sie Achilles mit der Hand hält, blieb jedoch vom Wasser des Flusses unbenetzt und wird so zu seiner verwundbaren Stelle - der Achillesferse.

"Diese Szene kennen wir sonst nur von bildlichen Darstellungen. Hier wurde sie wohl für einen Möbelbeschlag verwendet. Ein solches Stück wurde bis jetzt noch nirgendwo im deutschen Sprachraum gefunden", sagt der Salzburger Landesarchäologe Raimund Kastler.

Die Figur gehört zu den vielen wissenschaftlich wertvollen Funden, die er zusammen mit seinen Kollegen in Neumarkt-Pfongau bis jetzt ausgegraben hat. Dort, wo sich heute ein Gewerbegebiet erstreckt, saßen einst die Römer. Ihr Imperium hatte sich unter der 40 Jahre währenden Friedensherrschaft des Kaisers Augustus, der von 63 vor Christus bis 14 nach Christus lebte, weithin ausgedehnt.

Die Römer beherrschten die Alpenpässe, die die Verbindung zwischen Rom und den Grenztruppen im Norden sicherstellten. Juvavum, heute Salzburg, war für sie der optimale Platz, um eine Stadt samt Brücke über den Fluss anzulegen, denn der Ort lag am Straßenknotenpunkt von Süden nach Norden über die Tauern und bildete im Osten eine Verbindung zur Donau, die nicht nur Handelsweg, sondern auch die nasse Grenze des Reiches war. Im Westen konnte man von Juvavum aus Augsburg erreichen. Dort war Militär stationiert.

Städte und Truppen galt es zu versorgen. Neumarkt-Pfongau im heutigen nordöstlichen Flachgau lag in einem ländlichen Gebiet, in dem schon die Kelten ihre Selbstversorgerhöfe betrieben hatten. Die Römer planten eine Nummer größer und errichteten hier entlang der Route nach Ovilava/Wels eine landwirtschaftliche Produktionsstätte. Die Reste einer solchen "Villa rustica" wurden bereits im 19. Jahrhundert entdeckt. Zwischen 1956 und 1980 ging vieles davon durch Flurbereinigung verloren. Rettungsgrabungen des Salzburg Museums beim Bau des Gewerbegebiets 1988/89 legten drei Wirtschaftsbauten und ein teilweise erhaltenes Wohngebäude frei. Durch eine 2001 von Fachleuten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik durchgeführte geophysikalische Prospektion mit Geomagnetik und Bodenradar wurden weitere Gebäude geortet. Seit 2008 graben jeden Sommer auf dem Gelände die Archäologen.

Zu ihnen gehört Felix Lang. Er ist an der Universität Salzburg Spezialist für antike Wirtschaft, Landwirtschaft und altes Handwerk: "Die Betriebe waren große Einzelgehöfte,

meist von einer Hecke zum Schutz gegen wilde Tiere umfriedet und von den Ackerflächen umgeben. Die Römer haben dafür Wald gerodet. In der Landwirtschaft war eine Art Dreifelderwirtschaft bekannt. Verteidigt werden mussten die Gehöfte in der Blütezeit nicht. Das änderte sich erst mit den Einfällen der Markomannen. In Neumarkt haben wir ein Schwert gefunden, das darauf hindeuten könnte."

Der Gutshof in Neumarkt umfasst mehrere Wirtschaftsgebäude aus Stein. Dazu gehören eine Werkhalle für Geräte und Reparaturen, vermutlich zwei Schmieden, drei Ziegelbrennöfen für Eigenbedarf und Handel, ein Turmspeicher für das Getreide, eine Darre zum Trocknen von Früchten, Getreide und Fleisch sowie schlicht eingerichtete Unterkünfte für Arbeiter. Die Archäologen haben außerdem drei mit Lehm ausgekleidete Öfen freigelegt, die als Backöfen dienten: "Der Bäcker stand in einer Grube und heizte den Ofen an, räumte dann die glühende Asche aus und nutzte den heißen Lehm", sagt Felix Lang. Einer der Öfen hatte ein noch besseres System, wie Raimund Kastler erklärt: "Er wurde über eine Feuerstelle unten beheizt und darüber wurde unter einer Lehmglocke das Brot gebacken. Das System finden wir heute noch in der Stiftsbäckerei von St. Peter. Aus den Holzkohlenstücken, die wir entnommen haben, werden wir jetzt das genaue Alter bestimmen."

Im vergangenen Sommer untersuchten die Wissenschaftler den Teil eines Hauses, der nicht vom Straßenbau zerstört worden war. Aus den möglicherweise zwei bis drei Räumen kam grünliches Fensterglas zutage, was darauf hindeuten könnte, dass es ein bewohntes Gebäude war. "Uns fehlen noch das für eine Villa rustica übliche Wohnhaus und das Gebäude des Verwalters. Vielleicht ist dieser Rest Teil des Verwaltergebäudes gewesen, denn Fensterglas wurde nur in gehobenen Bereichen verwendet. Mit Sicherheit sagen können wir das aber noch nicht", sagt Raimund Kastler. Zu sehen waren zudem Holzreste einer Türschwelle, Türnägel, Türangeln und Beschläge. Sogar der Schlüssel dieser Tür lag noch da.

Die Forschungsarbeiten in Neumarkt-Pfongau werden in einer Kooperation zwischen der Landesarchäologie am Salzburg Museum, dem Fachbereich Altertumswissenschaften der Universität Salzburg, dem Museum Fronfeste Neumarkt und der Stadt Neumarkt am Wallersee mit Bürgermeister Adolf Rieger durchgeführt. Im Museum Fronfeste findet nächstes Jahr eine Ausstellung über die Arbeit der Archäologen statt.

Zur ländlichen Besiedlung in Nordwest-Noricum ist unter diesem Titel ein Forschungsband erschienen, der von Raimund Kastler, Felix Lang und Stefan Traxler (Landesarchäologe Oberösterreich) herausgegeben wurde (Reihe Schriften zur Archäologie der Paris-Lodron-Universität, Band 8). Er ist für Fachleute und Laien interessant und wird am 6. November um 18.30 Uhr im Haus für Stadtgeschichte Salzburg präsentiert.

Der kleine Achill kam bis Neumarkt

Eine archäologisch einzigartige Figur zeigt, dass die Römer auf ihrem Gutshof bei Salzburg wirtschaftlich sehr potent waren.

SALZBURG. Seine Augen schimmern noch. Oder sind es Ihre? So genau lässt sich das nicht sagen, denn der Oberkörper scheint männlich zu sein, aber die Frisur ist weiblich. Vielleicht hat es aber auch der Handwerker damals nicht besser hinbekommen, als er das sechs Zentimeter große Figürchen schuf.

Die Archäologen Raimund Kastler und Felix Lang sowie Restaurator Maximilian Bernet wollen aber keinen Seb über die Kunstfertigkeit des unbekanntem Meisters brechen. Er hat auch so Ihre Augen zum Leuchten gebracht.

Mit Sensationsmeldungen sind Forscher üblicherweise vorsichtig, doch in diesem Fall ist es angebracht, den Fund so einzustufen: Denn die Plastik aus Buntmetall, die einst versilbert war – was man an den Augen noch erkennen kann –, ist die derzeit einzige aus der Römerei erhaltene dreidimensionale Darstellung einer in der Antike sehr bekannten Szene: Thetis, die schöne Meeresnymphe, die dafür sorgte, dass das Mittelmeer ruhig und friedlich blieb, hat ihren Sohn Achilles gepackt und hält ihn kopfüber in den Fluss Styx, um ihn unverwundbar zu machen. Die Stelle an der Ferse, an der sie Achilles mit der Hand hält, blieb jedoch vom Wasser des Flusses unbenetzt und wird so zu seiner verwundbaren Stelle – der Achillesferse.

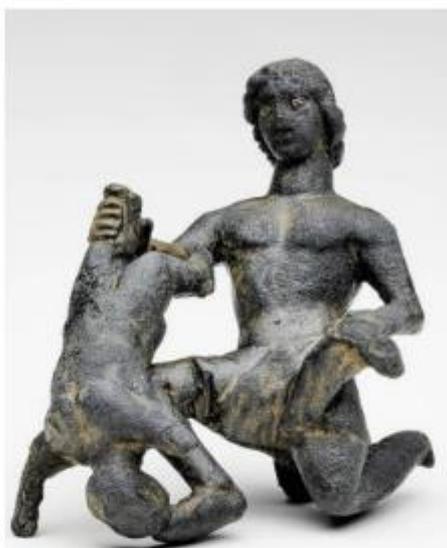
„Diese Szene kennen wir sonst nur von bildlichen Darstellungen. Hier wurde sie wohl für einen Möbelbeschlag verwendet. Ein solches Stück wurde bis jetzt noch nirgendwo im deutschen Sprachraum gefunden“, sagt der Salzburger Landesarchäologe Raimund Kastler.

Die Figur gehört zu den vielen wissenschaftlich wertvollen Funden, die er zusammen mit seinen Kollegen in Neumarkt-Pfongau bis jetzt ausgegraben hat. Dort, wo sich heute ein Gewerbegebiet erstreckt, saßen einst die Römer. Ihr Imperium hatte sich unter der 40 Jahre währenden Friedensherrschaft des Kaisers Augustus, der von 63 vor Christus bis 14 nach Christus lebte, weithin ausgedehnt.

Die Römer beherrschten die Al-

penpässe, die die Verbindung zwischen Rom und den Grenzruppen im Norden sicherstellten. Juvavum, heute Salzburg, war für sie der optimale Platz, um eine Stadt samt Brücke über den Fluss anzulegen, denn der Ort lag am Straßenknotenpunkt von Süden nach Norden über die Tauern und bildete im Osten eine Verbindung zur Donau, die nicht nur Handelsweg, sondern auch die nasse Grenze des Reiches war. Im Westen konnte man von Juvavum aus Augsburg erreichen. Dort war Militär stationiert.

Seide und Tuppen galt es zu versorgen. Neumarkt-Pfongau im heutigen nordöstlichen Flachgau lag in einem ländlichen Gebiet, in dem schon die Kelten ihre Selbstversorgungsbetriebe hielten. Die Römer planten eine Nummer größer und errichteten hier entlang der Route nach Ovilava/Wels eine landwirtschaftliche Produktionsstätte. Die Reste einer solchen „Villa rustica“ wurden bereits im 19. Jahrhundert entdeckt. Zwischen 1966 und 1980 ging vieles davon durch Furchenbereinigung verloren. Rettungsgrabungen des Salzburg Museums beim Bas des Gewerbegebiets 1988/89 legten drei Wirtschaftsbausen und ein teilweise erhaltenes Wohngebäude frei. Durch eine 2001 von Fachleuten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik durchgeführte geophysikalische



Diese Figur fanden die Archäologen: Thetis steckt ihren Sohn Achilles in den Fluss Styx, damit er unverwundbar wird.

Prospektion mit Geomagnetik und Bodenradar wurden weitere Gebäude geortet. Seit 2008 graben jeden Sommer auf dem Gelände die Archäologen.

„Zu ihnen gehört Felix Lang. Er ist an der Universität Salzburg Spezialist für antike Wirtschaft, Landwirtschaft und altes Handwerk. „Die Betriebe waren große Einzelgehöfte, meist von einer Hecke zum Schutz gegen wilde Tiere umfriedet und von den Ackerflächen umgeben. Die Römer haben dafür Wald gerodet. In der Landwirtschaft war eine Art Dreifelderwirtschaft bekannt. Verteidigt werden mussten die Gehöfte in der Blütezeit nicht. Das änderte sich erst mit den Einfällen der Markomannen. In Neumarkt haben

wir ein Schwert gefunden, das darauf hindeuten könnte.“

Der Gutshof in Neumarkt umfasst mehrere Wirtschaftsgebäude aus Stein. Dazu gehören eine Werkhalle für Geräte und Reparaturen, vermutlich zwei Schmieden, drei Ziegelbrennöfen für Eigenbedarf und Handel, ein Turmspeicher für das Getreide, eine Darre zum Trocknen von Früchten, Getreide und Fleisch sowie schlichte eingemauerte Unterflur für Arbeiter. Die Archäologen haben außerdem drei mit Lehm ausgekleidete Ofen freigelegt, die als Backöfen dienten. „Der Bäcker stand in einer Grube und heizte den Ofen an, räumte dann die glühende Asche aus und nutzte den heißen Lehm“, sagt Felix

Lang. Einer der Ofen hatte ein noch besseres System, wie Raimund Kastler erklärt: „Er wurde über eine Feuerstelle unten beheizt und darüber wurde unter einer Lehmglocke das Brot gebacken. Das System finden wir heute noch in der Stiftsbäckerei von St. Peter. Aus den Holzankerstücken, die wir entnommen haben, werden wir jetzt das genaue Alter bestimmen.“

Im vergangenen Sommer untersuchten die Wissenschaftler den Teil eines Hauses, der nicht vom Straßenbau zerstört worden war. Aus den möglicherweise zwei bis drei Räumen kam grünliches Fensterglas zutage, was darauf hindeuten könnte, dass es ein bewohntes Gebäude war. „Uns fehlen noch das für eine Villa rustica übliche Wohnhaus und das Gebäude des Verwalters. Vielleicht ist dieser Rest Teil des Verwaltergebäudes gewesen, denn Fensterglas wurde nur in gehobenen Bereichen verwendet. Mit Sicherheit sagen können wir das aber noch nicht“, sagt Raimund Kastler. Zu sehen waren zudem Holzreste einer Türschwelle, Türnägeln, Türangeln und Beschläge. Sogar der Schlüssel dieser Tür lag noch da.

Die Forschungsarbeiten in Neumarkt-Pfongau werden in einer Kooperation zwischen der Landesarchäologie am Salzburg Museum, dem Fachbereich Altertumswissenschaften der Universität Salzburg, dem Museum Fronfeste Neumarkt und der Stadt Neumarkt am Wallersee mit Bürgermeister Adolf Rieger durchgeführt. Im Museum Fronfeste findet nächstes Jahr eine Ausstellung über die Arbeit der Archäologen statt.

Zur ländlichen Besiedlung in Nordwest-Noricum ist unter diesem Titel ein Forschungsband erschienen, der von Raimund Kastler, Felix Lang und Stefan Traiser (Landesarchäologie Oberösterreich) herausgegeben wurde (Reihe Schriften zur Archäologie der Paris-Lodron-Universität, Band 8). Er ist für Fachleute und Laien interessant und wird am 6. November um 18.30 Uhr im Haus für Stadtgeschichte Salzburg präsentiert.



Heuer legten Archäologen den Teil eines Hauses frei, der nicht durch Straßenbau zerstört wurde. Davon ist ein Backofen zu sehen.



Thetis und ihr Sohn im anschaulichen Größenvergleich in den Händen von LR Heinrich Schellhorn. Ganz rechts Landesarchäologe Raimund Kastler.



Roland Stiegler (Gem Neumarkt), Tobias Möslacher (Interviewer), Tamara Paulweber (Interviewerin), Patricia Lehner, Maria Pramhas (beide AVOS), Adi Rieger (Bürgermeister).

BILD: AVOS

Neumarkt ist 43. Gesunde Gemeinde

Mit Neumarkt macht sich jetzt die 43. Gemeinde im Bundesland Salzburg und die 19. Gemeinde im Flachgau, auf den Weg, eine „Gesunde Gemeinde“ zu sein. Die Gemeindevertretung von Neumarkt hat einstimmig beschlossen, sich der Initiative „Gesunde Gemeinde“ anzuschließen. Sie soll sozusagen die

Gesundheit zum Menschen bringen, dort, wo er lebt, liebt und arbeitet. Gestartet wurden die Aktivitäten mit einer Gesundheitsbefragung von Neumarkter Bürgern zu ihrem Gesundheitsverhalten. Die Ergebnisse dienen dem Arbeitskreis „Gesundheit“ zur Organisation von Veranstaltungen.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 29.09.2017

Bürgermeister spendierte Sicherheitswesten für Taferlklassler

(29.09.2017, Neumarkt) - Diese Aktion kam bei den Erstklässlern in Neumarkt am Wallersee mit Sicherheit gut an: Bürgermeister Adi Rieger spendierte zum Semesterbeginn den Jüngsten in den beiden Volksschulen Neumarkt und Sighartstein nagelneue Warnwesten für eine bessere Sichtbarkeit auf dem Schulweg.

Nun hat Gaby Schinwald, Direktorin der VS Neumarkt, an alle Kinder ihrer Schule für das tägliche Tragen der Warnwesten ein kleines Geschenk zur Belohnung verteilt. Auch Bürgermeister Rieger schaute vorbei und motivierte die Kids, im Straßenverkehr weiterhin gut aufzupassen und ihre Westen zu tragen.

Hausärzte sollen für Notarzt einspringen

Für eine eigene Notarztstelle im Flachgau reichen die Fallzahlen laut LH-Stv. Stöckl (ÖVP) nicht aus. Ein Bereitschaftsdienst soll die Lücke schließen.

Straßwalchen, Salzburg. Nicht zuletzt ein tragischer Todesfall in Straßwalchen im Dezember 2016 hat die Forderung nach einem Notarztstützpunkt im Raum Straßwalchen laut werden lassen. Unter anderem haben elf Bürgermeister aus Oberösterreich und dem Flachgau – darunter die Ortschefs von Straßwalchen, Neumarkt, Köstendorf und Henndorf – dieses Anliegen teils vehement unterstützt.

Der zuständige Landeshauptmann-Stv. Christian Stöckl (ÖVP) schlägt nun andere Lösungen für die ärztliche Versorgung in den Nachtstunden vor.

„Wir waren nicht untätig und sind schon seit längerem mit dem Roten Kreuz, Ärzten, den Gemeinden und dem Land Oberösterreich im Gespräch“, so Stöckl. Für eine eigene Notarztstelle in der neuen Rotkreuzzentrale in Straßwalchen würden die Fallzahlen – das bestätigt auch Rotkreuz-Chef Anton Holzer – nicht ausreichen, aber Kosten

von 700.000 bis 800.000 Euro jährlich entstehen. Derzeit stehen in der Nacht zwei Notarztfahrzeuge in Salzburg bereit. „Grundsätzlich funktioniert das notärztliche System sehr gut, wir liegen im österreichischen Schnitt“, so LH-Stv. Stöckl.

Noch haben sich nicht genügend Ärzte gemeldet

Durch die Abschaffung des hausärztlichen Bereitschaftsdienstes ab 23 Uhr – er wurde Ende 2015 durch einen Telefondienst ersetzt – habe sich aber eine Versorgungslücke aufgetan. Die will Stöckl nun mit einem sogenannten First-Responder-System schließen. „Dazu brauchen wir zehn bis zwölf Ärzte, um einen Dienst über das ganze Jahr zu gewährleisten.“ Die Hausärzte sollten bei einem Notfall in der Nacht ausrücken und vor Ort helfen, bis der Notarzt eintrifft. Jeder Einsatz würde mit 500 Euro abgegolten. Der Haken laut Stöckl: Noch haben sich nicht genügend Ärzte



Mit Landesrettungskommandant Anton Holzer (r.), LAbg. Resi Neuhofer und Bgm. Adi Rieger (l.) stellt LH-Stv. Christian Stöckl (ÖVP) mögliche Verbesserungen für das Notarztssystem vor. BILD: LMZ/GRUBER

für dieses System, das auch Landesrettungskommandant Anton Holzer begrüßen würde, gemeldet. Das Rote Kreuz würde im neuen Stützpunkt in Straßwalchen auch ein Dienstzimmer zur Verfügung stellen. So könnten Ärzte aus anderen Regionen oder aus dem benachbarten Oberösterreich ebenfalls Bereitschaftsdienst im Flachgau versehen.

Die Straßwalchener Landtagsabgeordnete Resi Neuhofer (ÖVP) kann diesem „Mischsystem“ einiges abgewinnen. „Damit könnte man die nötige Zahl an Ärzten sicher erreichen. Wir sind nahe am Ziel. Derzeit herrscht ein Unbehagen in der Bevölkerung, dass in der Nacht keine Ärzte vor Ort greifbar sind.“

Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) begrüßt ebenfalls das First-Responder-System und schlägt vor, zusätzlich Notfallsa-

nitäter auszubilden. „Die Sanitäter sind ja meistens als Erste vor Ort“, so Bgm. Rieger.

SPÖ kritisiert „Ankündigungspolitik“

Kritik an dem von LH-Stv. Christian Stöckl vorgeschlagenen System kommt von der SPÖ. Schon im Oktober 2015 habe man eine dringlichen Antrag zur notärztlichen Versorgung im Landtag eingebracht, sagt SPÖ-Chef Walter Steidl. „Seither hat Stöckl nichts zur Lösung der Problematik beigetragen und jetzt hört man nur Ankündigungen.“

Auch der Neumarkter Vizebürgermeister Michael Perkmann übt Kritik. Es würde bei der Notarztversorgung mutwillig auf Kosten der Flachgauer gespart. Als Feuerwehrmann kenne er die Problematik aus erster Hand.

Georg Fink

Flachgauer Nachrichten, 27.09.2017



Neumarkt wird 43. Gesunde Gemeinde

Seit 25 Jahren besteht die AVOS-Initiative „Gesunde Gemeinde“. Mit Neumarkt am Wallersee macht sich jetzt die 43. Gemeinde im Bundesland Salzburg auf den Weg (die 19. im Flachgau), die Gesundheit in den Vordergrund zu rücken. Die Gemeindevertretung von Neumarkt hat einstimmig beschlossen, sich dieser Initiative anzuschließen. Gestartet werden die Aktivitäten mit einer Gesundheitsbefragung, die noch bis 30. September läuft. Dabei werden die Neumarkter zu ihrem Gesundheitsverhalten befragt. Die Ergebnisse dienen dem zukünftigen Arbeitskreis Gesundheit zur Organisation von Veranstaltungen. Auf dem Foto v. l.: Roland Stiegler (Gem. Neumarkt), Tobias Möslacher (Interviewer), Tamara Paulweber (Interviewerin), Patricia Lehner, Maria Pramhas (beide AVOS), Bgm. Adi Rieger.

BILD: AVOS



KOMMENTAR

Wolfgang Schweighofer
flachgau.red@bezirksblaetter.com

Ein Brauchtumsfest als Besuchermagnet

Seit Jahren ist das Rupertistadtfest in Neumarkt ein Fixpunkt im Bauernherbst. Darauf weisen die tollen Objekte, darunter ein Holztraktor, an den Ortseinfahrten hin. Nicht nur den vier Tonnen schweren Holztraktor präsentierten die Oldtimerfreunde bei der Oldtimerauffahrt. Auch historische Motorräder, altes Handwerk und weitere Höhepunkte – wie musikalische und kulinarische Leckerbissen – lockten mehrere tausend Besucher nach Neumarkt. Das Fest zu Ehren des Heiligen Rupert wurde der Besuchermagnet.

Rupertistadtfest in

Dirndl, Lederhose und beste Laune waren beim beliebten Rupertistadtfest in Neumarkt obligat.

NEUMARKT (schw). Der Bieranstich durch Bürgermeister **Adi Rieger** im Beisein von Landesrat **Hans Mayr** und Nationalratsabgeordneter **Conny Ecker** war nach der Auffahrt zahlreicher Oldtimer feierlicher Auftakt beim 33. Rupertistadtfest in Neumarkt. Gestartet wurde der Festzug mit den Vereinen durch das Stadtzentrum zu den Klängen der Trachtenmusikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister **Robert Eppenschwandtner** und zu Ehrensäulen der Bürgergarde. Geboten wurde ein Kinderprogramm, eine Handwerksausstellung sowie Volkstänze mit der Kindergruppe des Heimatvereins

Edelweiß mit **Hilda Hurer**. Musikalisch umrahmt wurde das Rupertifest von der Irrsdorfer Tanzmusi mit **Sepp Zoister**, den drei „Superfrauen“, The Su'sis, dem Ensemble Viel Harmonika, **Wolfgang Schweinsteiger**, der heimischen Band Gwondkosten und Danny and the Bad Rats, die dem begeisterten Publikum, darunter Plusregion-Geschäftsführerin **Birgit Ausserweger** und Plusregion-Obmann **Johannes Marschner**, mit heißem Rock'n'Roll einheizten. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste von den Neumarkter Wirten und Vereinen. Zum Fest kamen auch die Vizebürgermeister **Herbert Schwaighofer** und **Michael Perkmann**, die Ex-Bürgermeister **Hans-Georg Enzinger** (auch Rupertifest-Initiator) und **Emmerich Riesner** sowie die Landtagsabgeordneten **Angela Lindner** und **Josef Schöchl**.



Traumsmithede: Nadine mit Sabrina, Nicole und Lea.



Heimatverein Edelweiß: Angelina, Jonas, Verena, Thomas.

Neumarkt



Bgm. Adi Rieger begrüßte Hans Mayr und Conny Ecker.



Birgit Ausserweger, Johannes Marschner, Elisabeth Thaler.



Wasserrettung zur Stelle: Lisa, Sophia, Lisa und Stefan.



Heidi Schober, Vroni Gassner, Christine Asen. Fotos (6): W. Schweighofer

Land sucht nach

Niedergelassene Mediziner sollen freiwillig als „First Responder“ (Ersthelfer) einspringen.

SALZBURG/FLACHGAU (buk). „Eigentlich ist es meine Art der Politik, etwas erst dann bekanntzugeben, wenn es ausverhandelt ist“, sagt LH-Stv. Christian Stöckl beim Informationsgespräch zur flächendeckenden notärztlichen Versorgung in Salzburg. Dennoch müsse er die aktuellen Pläne nun bereits vorab verraten, weil rund um dieses Thema bereits einiges an „letztklassiger, pietätloser Lokalpolitik“ betrieben worden sei. Doch worum geht es hier überhaupt?

Telefondienst statt „vor Ort“

Bereits im November 2015 hat sich die Salzburger Gebietskrankenkasse mit der Ärztekammer darauf geeinigt, dass der hausärztliche Dienst in der Nacht durch einen Telefondienst ersetzt wird. Hier berät ein Arzt Patienten, bei denen während der Nachtstunden Probleme auftreten. Je nach Art der Beschwerde wird dann etwa empfohlen, ein Krankenhaus aufzusuchen oder abzuwarten. Zusätzlich gibt es speziell ausgebildete Notärzte, die etwa zu Unfällen oder krankheitsbedingten, lebensbedrohlichen Situationen ausrücken. Hier wird der Flachgau von der Stadt Salzburg aus mitbetreut.

Bis 2015 sind während der Nachtstunden die niedergelassenen Ärzte vor Ort ebenfalls losgefahren, um schneller vor Ort sein zu können – das gibt es jetzt allerdings nicht mehr.

„Können sofort reanimieren“

„Dass die Notärzte in der Stadt stationiert sind, ist immer schon so betrieben worden“, sagt Landesrettungskommandant Anton Holzer. Die Leute seien aber beunruhigt, weil sie keinen Arzt mehr vor Ort haben. Der Unterschied zu Notfallsanitätern – die nach einer umfangreichen Zusatzausbildung sogar intubieren dürfen – liege darin, dass sie keine Medikamente verabreichen dürfen. „Wir sind aber auch ohne Arzt sofort in der Lage, zu reanimieren. Besonders wichtig ist es, dass auch die Bevölkerung Erste Hilfe leisten kann“, sagt Holzer.

Freiwillige Bereitschaft?

Konkret plant das Land Salzburg nun, nach mehreren Gesprächen mit der oberösterreichischen Landesrätin Christine Haberlander, der Landtagsabgeordneten Theresia Neuhofer, den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden, dem Roten Kreuz und Ärzten vor Ort, dass künftig ein eigener „First Responder“-Dienst (Ärzte, die im Notfall sofort vor Ort helfen) im nördlichen Flachgau ins Leben gerufen wird. Dabei sollen die Mediziner nach ihrem Bereitschaftsdienst, der bis 23 Uhr dauert, die Option haben,

das Diensthandy mitzunehmen, um bei „echten“ Notfällen ausrücken zu können. Ob es sich um einen solchen handelt, wird vorab telefonisch vom Roten Kreuz bzw. dem hausärztlichen Notdienst abgeklärt.

500 Euro pro Ausrückung

„Wir suchen derzeit mindestens zehn bis zwölf niedergelassene Ärzte, die sich freiwillig melden“, sagt Stöckl. Immerhin müssten ja 365 Nächte im Jahr mittels Dienstrad abgedeckt werden. Finanziell würden dann pro Notarzt-Einsatz 500 Euro bezahlt – sofern tatsächlich ausgerückt wird. Dass pro Wochenend-Bereitschaft für 24 Stunden Dienst pauschal 3.000 Euro bezahlt werden, wie das Land Oberösterreich vorschlägt, schließt Stöckl aus. Auch ein permanent besetzter Notarzt-Stützpunkt in Straßwalchen wird nicht kommen. „Wir könnten hier die jährlichen Kosten von 700.000 bis 800.000 Euro zwar abdecken, aber wir haben schlichtweg zu wenig Notärzte und könnten das nicht aufrecht erhalten.“

Ausgang noch unklar

Im Vorfeld war von zehn Bürgermeistern aus der Region – vorwiegend aus dem angrenzenden Oberösterreich – der Wunsch nach einem fix stationierten Notarzt gekommen. „Wir als betroffene Sprengelgemeinden haben das natürlich unterstützt“, sagt Neumarkts Bürgermeister

Notärzten



Bgm. Adi Rieger, LAbg. Theresia Neuhofer, LH-Stv. Christian Stöckl und Landesrettungskommandant Anton Holzer (v.l.). Foto: Manuel Bukovics

Adi Rieger. Alles weitere sei die Sache des Landes. In der neuen Dienststelle des Roten Kreuzes, die in Straßwalchen entsteht, soll künftig auch ein Raum für einen Arzt zur Verfügung stehen, der dann etwa extern dazukommt und dennoch freiwillig

kommt, könne er aber erst sagen, wenn die Gespräche vorbei sind.

Die SPÖ übt harte Kritik

Und genau das wirft nun SPÖ-Chef Walter Steidl dem Gesundheitsreferenten vor: „Spätestens seit dem 7. Oktober 2015 müsste Stöckl die Problematik bewusst sein“, so Steidl, der hier keine „konkreten Schritte zur Verbesserung der Situation“ orten kann. Viele der präsentierten Maßnahmen hätten zudem laut Steidl bereits in Angriff genommen und umgesetzt werden müssen. „Wenn sich noch immer nicht genug Mediziner gemeldet haben, wird das Angebot seitens des Landes wohl nicht besonders gut gewesen sein“, ist Steidl überzeugt.



„Viele der geplanten Schritte könnten längst in Angriff genommen und umgesetzt sein.“

SPÖ-CHEF WALTER STEIDL

Foto: Franz Neumayr

einen Dienst übernimmt. „Die Geschichte ist relativ diffizil. Das Notarzt-System funktioniert aber gut“, ist Stöckl überzeugt. Was hier im Endeffekt heraus-



Doppelpunkt, 22.09.2017



Der moderne Neubau des Küchentraktes fügt sich harmonisch in das bestehende Schulgebäude.



Freuen sich über den gelungenen Neubau: Bürgermeister Adi Rieger, Direktor Norbert Leitinger, Fachvorständin Jeannine Zehentner und Architekt Martin Schönberger.

Küchen für HLW Neumarkt

Festsaal abgesetzt. Die besondere Bedeutung der Lehrküchen im Schulalltag wird auch in ihrer äußeren Gestalt betont. Die großzügigen Glasflächen im Lehrrestaurant I ermöglichen den Blick auf die Landschaft“, erläutert Architekt Martin Schönberger sein Konzept mit dem er in einer Arbeitsgemeinschaft mit der „thalmeyer architekten ztgmbh“ vor dreieinhalb Jahren die Jury beim Architektenwettbewerb überzeugen konnte, an dem sich insgesamt acht Architekten beteiligt haben.

Im Geschoss unter den Lehrküchen und Lehrrestaurants befinden sich das Schulrestaurant und die Betriebsküche, bei denen mit einem Oberlichtband für gute Beleuchtung gesorgt wird. Auch die witterungsfreie Warenlieferung, Warenübernahme (Warenvorbereitung) und Lagerung erfolgen in diesem Bereich. Im zweiten Untergeschoss, das quasi den Sockel für das neue Gebäude bildet, ist die Technikzentrale untergebracht. Den Lehrrestaurants ist ein Bereich für den Empfang von Gästen vorgeplant. Bei Schönwetter kann dafür aber auch der großzügige Pausenhof genutzt werden.

Sowohl der Küchenbereich, die Lagerräume, die Umkleiden als auch die Lehrbar sind über einen Gang unabhängig vom Restaurant an das Stiegenhaus und den hier situierten Aufzug

angebunden. Dem Schulrestaurant ist ein Foyer mit Garderoben und Sanitärräumen vorgeplant.

Mit der Errichtung des neuen

Küchentraktes und dem Umbau der alten Lehrküchen in Unterrichtsräume ist die erste Baustufe an der HLW Neumarkt abgeschlossen. Die Kosten da-

für belaufen sich auf rund 5,8 Millionen Euro. In einer zweiten Baustufe ist die Renovierung des Stiegenhauses im Klassen-trakt der Schule vorgesehen.

Architekten schoenberger

arch di martin schoenberger | 5202 neumarkt am wallersee
+43(0)699 10056150 | www.arch-schoenberger.at

F&M ELEKTROTECHNIK
5202 Neumarkt a. Wallersee · Wiener Str. 20
Telefon 06216 / 52 50 · Telefax 06216 / 79 68
E-Mail: office@fmelektro.at



Das Team von F&M Elektrotechnik - der kompetente Partner
auch für Ihre Elektroanlagen



- o Photovoltaikanlagen-Blitzschutz
- o Telefonanlagen-Antennenanlagen
- o Heizungssteuerungen-Regelungen
- o Elektroinstallation-Anlagenbau
- o E-Check-Anlagenprüfung

- o Projektierung-Beratung
- o Brandmeldeanlagen
- o Alarm-Videoanlagen
- o EDV-Netzwerke

Wir danken
für die gute
Zusammenarbeit



Doppelpunkt, 22.09.2017



ENGL Maschinenbau
Schlosserei • Landmaschinen GmbH
Baumaschinenreparaturen
Sonderanfertigungen
CNC - Bearbeitung
Lehranfertigung
Pflongau 3
5202 Neumarkt a. W.
Tel.: +43 / 6216 / 7329
Fax: +43 / 6216 / 7329-4
e-mail: office@engl-maschinenbau.at

So richtig zum Wohlfühlen:
die neue Krabbelstube.

Noch sind die Rankpflanzen klein. Aber schon im nächsten Sommer werden sie für eine natürliche Beschattung sorgen.

Ein klei Paradies für ne Kinder

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau
und danken für die gute Zusammenarbeit!

Berger-Bau
GmbH & CoKG

Vom Einfamilienhaus bis zum Fertigteilbau
Neubau | Umbau | Althausanierung | Fertigteilmontagen
Eichenfeldweg 2 | 5202 Neumarkt am Wallersee | Tel: 06216 / 7684
Fax: 06216 / 7684-19 | office@bergerbau.at | www.bergerbau.at

Jahrelang herrschte in Neumarkt Platznot, wenn es um die Betreuung von Kleinkindern ging. Seit Schulbeginn gibt es dieses Problem nicht mehr, nachdem in Sighartstein ein eigenes Gebäude für die Krabbelstube errichtet wurde.

Bisher war die Krabbelstube Neumarkt-Sighartstein im Kindergarten untergebracht. „Mit der Krabbelstube im Kindergarten sind wir an unsere Grenzen gestoßen. Wir mus-

ten etwas unternehmen“, sagt Bürgermeister Adi Rieger. So beschloss die Stadtgemeinde den Bau eines eigenen Gebäudes für die Kleinkinder.

Die Krabbelstube wurde direkt neben dem Kindergarten in Sighartstein errichtet und ist jetzt fertig. Seit Schulbeginn ist das Haus auch mit Leben gefüllt. Derzeit sind vier Gruppen mit jeweils bis zu zwölf Kindern in der Krabbelstube. „Aber bei Bedarf“, sagt Bürgermeister Adi Rieger, „haben wir noch Platz für zwei weitere Gruppen.“

Das Gebäude ist in drei Bereiche gegliedert. So gibt es neben einem gemeinsamen Vorhangs- und Eingangsbo-

reich zwei Gruppenräume mit jeweils zwei Gruppenräumen, einem Bewegungsräum, einem Ruheraum, einer Sanitärereinheit und einer Garderobe. Jedem Gruppenraum ist ein kleiner eigener Garten vorgelegt. Ent-

Lesen Sie weiter auf Seite 28

Wo immer es ging wurden natürliche und unbehandelte Materialien verwendet. So auch bei der Außenfassade, die mit Holzlaten verkleidet wurde.

SCHWARZENBACHER STRUBER ARCHITEKTEN

Fürbergstraße 27 5020 Salzburg T +43 662 652161
arch@schwarzenbacherstruber.com www.schwarzenbacherstruber.com



Bürgermeister Adi Rieger mit dem Team der Krabbelstube Neumarkt-Sighartstein. Von links: Barbara Reitzinger, Krabbelstuben-Leiterin Karoline Schwarz, Laura Gann, Birgit Kerschwendler, Helene Miksche, Heidi Profanter und Siegfried Erlinger.



Endlich genug Platz. In der neuen



Krabbelstube sind vier Gruppen mit bis zu zwölf Kinder untergebracht. Falls notwendig ist noch Platz für zwei weitere Gruppen.



Minkiwis,

Fortsetzung von Seite 27

lang der Südecke und Westseite ist der allgemeine Garten mit dem freien Spielgarten für alle Kinder. Dazu gibt es einen Naschgarten mit heimischen Beeren am Hügel und direkt bei den Gruppenräumen wachsen in Pflanzströßen Rankpflanzen wie Weintrauben, Hopfen oder Minkiwis, die schon bald für eine natürliche Beschattung sorgen werden. Verschiedene heimische Bäume machen das kleine Paradies rund um die Krabbelstube perfekt und im Winter gibt es sogar einen eigenen Schlittenhang für den Spaß im Freien.

Großer Wert wurde beim Bau auf unbehandelte und natürliche Materialien gelegt. Innen stehen Holzmassivwände, die weiß lasiert sind, damit die Holzmaserung schön zur Gel-

Naschgarten und eigener Schlittenhang

tung kommt. Als Boden wurde geölter Stabparkett verlegt und die Außenwände sind zum Teil in Sichtbeton ausgeführt. Das ganze Gebäude ist nach außen hin mit einer Holzlatenfassade verkleidet. Für die Wärme sorgen eine Lüftungsanlage und eine Photovoltaikanlage auf dem Flachdach, das begrünt ist.

Mit dem Projektmanagement und der Bauaufsicht wurde die Salzburg Wohnbau betraut. Geplant wurde die Krabbelstube Neumarkt-Sighartstein vom Salzburger Architekturbüro Schwarzenbacher Struber Ar-

chitekten ZT GmbH, das bei einem Architekturwettbewerb als Sieger hervorging.

Für Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger ist klar: „Mit diesem Projekt starten wir im

Bereich der Kinderbetreuung eine Reihe wichtiger Vorhaben in den nächsten Jahren. Die neue Krabbelstube und alle weiteren Projekte tragen zum Ausbau und zur Sicherung ei-

ner qualitativsten Kinderbetreuung in unserer Heimatstadt bei.“ Die Errichtungskosten für die Krabbelstube haben rund 1,5 Millionen Euro betragen.

H W
Bausperren für Hoch-, Tief- und Halbba
A-4990 Althorn 0723442228
www.huettner-wagner.at
BMST. JOHANNES HABETS-WALNER

Utenthaler
Ihr kompetenter Partner für die komplette Dachsanierung!
FACHBETRIEB FÜR SPENGLEREI, DACHDECKEREI UND SANIERUNG
5272 Treubach | Tel.: 07724/8005
www.uttenthalerdach.at

Objekte
Büromöbel
Schulmöbel
Wohnkultur
Küchendesign

MODL
kreativ einrichten

Modl GmbH
Trachtlers
Pflongauerstr. 19
5202 Neumarkt a.W.

Tel.: 06216-5733-0
Fax: 06216-5733-2
Mail: office@modl.at

FASSADE • INNENRAUM • CREATIV

Malerei Höflmaier
...mehr als Malen

Friedrich Höflmaier
Pflongauerstrasse 67 A-5202 Neumarkt
Mobil: +43 (0)664 4431 888
e-mail: office@malerei-hoeflmaier.at
www.malerei-hoeflmaier.at

DER RICHTIGE PARTNER FÜR IHR HEIM

www.baya.at

Fenster ✓
Innenputz ✓
Vollwärmeschutz ✓

Baya Bau & Fenster GmbH | Pannzauerweg 1a
5071 Wals-Fimmelbrich | 0662 / 259 875 | office@baya.at

BAYA
BAU & FENSTER GMBH



Doppelpunkt, 22.09.2017

NEUMARKT: Marianne und Felix Kreuzer feierten Goldene Hochzeit



Ihre Goldene Hochzeit konnten Ende August Marianne und Felix Kreuzer feiern. Im Namen der Stadtgemeinde Neumarkt gratuliert Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger recht herzlich und wünschte dem Jubelpaar noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Doppelpunkt, 22.09.2017

DOPPELPUNKT
Oktober 2017

Flachgau-schaun
statt Fern-sehen
www.
flachgau.
TV

Unabhängige Lokzeitung für den Flachgau und das angrenzende Oberferlach • 29. Jahrgang • An jeden Haushalt • Österreichische Post AG • RMB 1A52021K • 5202 Neumarkt am Wallersee

Neumarkt lädt ein und die ganze Region feiert mit

33. Ruperti-Stadtfest am 23. September ab 13 Uhr. Alle Infos zum großen Fest ab Seite 17



Chrysanthemenkugeln
ab nur €5,90 TRAPIX

10.000 Besucher werden erwartet

Seit mehr als drei Jahrzehnten ist das Neumarkter Rupertistadtfest ein Anziehungspunkt für Besucher aus nah und fern und auch heuer werden wieder an die 10.000 Menschen nach Neumarkt kommen, um das Fest zu feiern. Das bunte Festprogramm hat für jeden etwas zu bieten. Von den Fahrgeschäften im Vergnügungspark über die Präsentation alter Handwerke bis hin zu Hubschrauberrundflügen und Kutschenfahrten spannt sich der Bogen. Dazu gibt es ein ausgesuchtes Musikprogramm und für das leibliche Wohl der Festbesucher sorgen die örtlichen Vereine und Wirte. Das komplette Programm zum Neumarkter Rupertistadtfest finden Sie auf unseren Sonderseiten von 17 bis 24.

GRABNER
Schlosserei
MATTSEE
SCHLÜSSELDIENST
0 62 17 / 53 83
METALLBAU UND STÄHLKONSTRUKTIONEN
BAU- & KONZILSCHLOSSEREI
Schließanlagen in Trezorqualität



Alte Maschinen (Bild ganz unten), alte Handwerke (Bild oben und Mitte). Viel Interessantes gibt es entlang der Handwerkermeile.



Nicht mehr wegzudenken vom Fest: Die Feuerwehrmänner bekümmern die Bäuerinnen (rechts) sorgen mit ihren Krupfen für die süsse Nachspeise.



Auch auf die kleinen Besucher wartet ein buntes Programm.

Bei diesem bunten Programm ist für jeden Geschmack etwas passendes dabei

Neumarkt ist gerüstet und erwartet die Besucher

Neumarkt ist gerüstet und wenn am kommenden Samstag das Rupert-Stadtfest heuer zum 33. Mal in Neumarkt stattfindet, dann ist auch diesmal wieder für jeden Geschmack etwas dabei. Erwartet werden rund 10.000 Besucher aus der ganzen Region.

Zwei Bühnen, ein Festumzug mit Oldtimerauffahrt, eine Handwerkermeile, Hubschrauberrundflüge, ein attraktives Kinderangebot und viele kulinarische Schmankerl sind die Herzstücke des Rupert-Stadtfestes. Den musikalischen Höhepunkt setzen ab 21 Uhr „Danny and the Bad Rats“. Davor sorgen die originellen The Su'sis für Aufsehen.

Handwerkermeile am Stadtplatz

Vom Brunnenbohrer und Rechenmacher bis hin zum Drehtischflechter, vom Drechsler bis zur Häklerin und Näherin. Am Rupertstadtfest präsentieren Handwerker ihr alles Handwerk und lassen damit die Besucher in eine zum Teil längst vergangene Zeit eintauchen. Tauchen Sie ein in die Welt der handwerklichen Künste und schauen Sie den Handwerkern dabei über die Schulter.

Kinderprogramm

Auf die kleinen Festbesucher wartet wieder ein buntes Programm. Neben einem Kinder-

zug und Kinderlieger lädt eine Hüpfburg zum Herumtollen ein. Das beliebte Ponyreiten und der Vergnügungspark beim Lötscherparkplatz sowie eine Carreerahn sorgen für die nötige Action.

Vereine und Gastronomie

Die Neumarkter Wirte und Vereine feiern selbstverständlich mit und verwöhnen die Besucher bei ihren Ständen mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten und einem bunten Festprogramm.

Ortsdekorat

Passend zum Bauernherbst wird das Stadtzentrum von Neumarkt anlässlich des Rupert-Stadtfestes von der heimischen Gärtnerei TRAPP Gärtnerei dekoriert, sodass sich Neumarkt an diesem Festtag von seiner schönsten Seite präsentiert.

Info Der Eintritt zum 33. Rupert-Stadtfest ist frei. Es stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

gerüstet und Besucher



Auch auf die kleinen Besucher wartet ein buntes Programm.



Der Vergnügungspark ist vor allem für die Jugendlichen ein Anziehungspunkt.



NEUMARKT AM WALLERSEE

Am Sa, dem 23. September sind Dirndl und Lederhose wieder ein Muss. Zwei Bühnen, ein Festumzug mit Oldtimerauffahrt, eine Handwerkermeile, Hub-schrauberrundflüge, ein attraktives Kinderangebot und viele kulinarische Schmankerl. Ab 21 Uhr rocken die sympathischen Herren von „Danny and the Bad Rats“ auf der Raika-Bühne am Stadtplatz. Davor sorgen die originellen „The Su‘sis“ für Swing und gute Laune.

Abend-HAK präsentiert

Maturantinnen stellten bei Plusregionsmesse neues Bildungsangebot vor.

Neumarkt, Straßwalchen. Wie gründet und bewirbt man eine neue Schule? Ein Maturaprojektteam der HAK-Neumarkt, bestehend aus Celina Ahluwalia, Jasmin Haidenthaler und Julia Wagner, hat die Herausforderung angenommen, die geplante Abend-HAK Neumarkt bekannt zu machen. Zielgruppe sind wirtschaftlich interessierte Menschen aus der Region, die älter als 17 Jahre alt sind. Dieses neue Angebot für eine kaufmännische Ausbildung wird in einem Jahr in Neumarkt starten mit Lernphasen an der Schule und digitalem Studium von zu Hause aus.

Die Maturantinnen nutzten die Regionalmesse der Plusregion in Straßwalchen für ihr Anliegen. Sie verteilten Flyer in Papierfliegerform als Symbol fürs Durchstarten in einen neuen Bildungsabschnitt, befragten Messebesucher und selbstständige Unter-



In einem Jahr soll die Abend-HAK in Neumarkt starten. Die angehenden Maturantinnen Jasmin Haidenthaler, Celina Ahluwalia, Julia Wagner (v.l.) stellten das Projekt in Straßwalchen vor. BILD: HAK NEUMARKT

nehmer zum Projekt „Abend-HAK Neumarkt“. Landtagsabgeordnete Theresia Neuhofer und die drei Bürgermeister der Plusregionsgemeinden Friedrich Kreil

(Straßwalchen), Adi Rieger (Neumarkt) und Wolfgang Wagner (Köstendorf) konnten am Messestand begrüßt werden und fanden lobende Worte.

MITEINANDER

Spiritualität und Gastlichkeit bei der 10. Wallerseewallfahrt

Zum Jubiläum machten sich 100 Pilger rund um den Wallersee auf, die nicht nur spirituelle Stärkung erfuhren, sondern sich auch über gelebte Gastfreundschaft freuen durften.

Neumarkt. Bei strahlendem Wetter und beinahe sommerlichen Temperaturen machten sich 100 Wallfahrer am 9. September auf zur bereits zehnten Wallerseewallfahrt. Nach einem spirituellen Einstieg mit Pastoralassistentin Alexandra Kunstmann-Hirnböck in Neumarkt machten sich die Pilger und Pilgerinnen, unter ihnen auch die Bürgermeister von Neumarkt und Köstendorf, Adi Rieger und Wolfgang Wagner, wieder auf den Weg zur Filialkirche Weng in der Pfarrgemeinde Köstendorf.

Mit großer Herzlichkeit empfing Pfarrer Helmut Friembichler zum ersten Mal die Wallfahrer. Er ist seit 1. September 2017 Pfarrer von Köstendorf und Henndorf. Nicht nur eine spirituelle Stärkung erfuhren die Pilger, sondern auch eine leibliche. Mario Breifuß vom ADEG-Neumarkt lieferte frische knackige Äpfel aus Österreich. Der 20 Kilometer lange



Mit der vom Neumarkter Künstler Hans Weyringer gestalteten Wallfahrerfahne marschierten die Pilger um den Wallersee. BILD: TVS NEUMARKT

Weg führte weiter nach Zell (Seekirchen) über Seebrunn (Henndorf) und wieder zurück nach Neufahrn (Neumarkt), wo gemeinsam die Heilige Messe, musikalisch untermalt von der Trachtenmusikkapelle Neumarkt, gefeiert wurde.

Auf dem Weg kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Neben der O-Fischer's Seeterrasse, mit Käse der Privatkäserei Gebrüder Woerle, versorgte Familie Weyringer, die bei Seebrunn eine Getränke-Station eingerichtet hatte, die Wallfahrer mit Pilgersuppe. Die Feuerwehr Neufahrn gewährte den Teilnehmern Gastfreundschaft in ihren Räumen und bot den vielen müden und hungrigen Wallfahrern die Gelegenheit zum Ausruhen und zur Stärkung. Die Spenden, die bei der Jubiläums-Wallerseewallfahrt gesammelt werden konnten, kommen einer bedürftigen Familie aus der Region zugute.

Eine Frau, die gegen die Zeit malte

Nela (1954 – 1977) kämpfte mit Kunst gegen ihre Krankheit an.

Neumarkt. Das Salzburg Museum und das Museum Fronfeste zeigen in der Kooperationsausstellung „Malen gegen die Zeit“ Bilder, die gleichzeitig eine ständige Todesahnung und eine enorme Lebenssehnsucht widerspiegeln. Es sind Bilder von Nela (1954 – 1977). „Nela“ – das ist der Kose- und Künstlurname einer Malerin, deren kurze Schaffenszeit durch enorme Intensität und einen explosiven Schaffensdrang geprägt war. Schon früh begann sie, sich für bildende Kunst zu interessieren und selbst zu malen. Ihre Bilder sind geprägt von immer wiederkehrenden Motiven: eindringliche Augen, Städte, Brücken, Blumen.

Im Alter von nur 19 Jahren erkrankte Nela an akuter myeloischer Leukämie, die damals als unheilbar galt. Doch die Freude an den Gegenständen ihrer Bilder siegte über ihren Schmerz; in ihren Bildern konzentrierte sie all ihre Gefühle und Sehnsüchte. 1977 verstarb sie nach einer Zeit voller belastender Therapien und intensiver Schaffensperioden während Auslandsaufenthalten. Nela war die Tochter des Filmre-



Die Bilder „Geheimnisvolle Augen“ und „Allein im großen Regen“ sind Teil der Ausstellung in der Fronfeste Neumarkt, die am 21. September mit Musik und Poesie eröffnet wird.

gisseurs und Autoren Hans Conrad Fischer und der Malerin Hanna Fischer. Sie verbrachte ihre Kindheit in Berchtesgaden, wuchs in einem musischen Umfeld auf, lernte Klavier und begann früh, sich für bildende Kunst zu interessieren. 1959 übersiedelte die Familie nach Salzburg.

Nelas Nachlass wurde dem Salzburg Museum übergeben. Zu ihrem 40. Todestag zeigt das Museum Fronfeste in Neumarkt eine Auswahl ihrer Werke. Nelas kurzes Verweilen auf dieser Welt er-

zählt sich als Eruption im Malen. Die Ausstellung wird am Donnerstag, dem 21. September, um 19 Uhr eröffnet. Es spricht Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum.

Zur Vernissage präsentieren junge Talente Musik und Poesie: der isländische Liedermacher Hjörtur Hjörleifsson („Chili and the Whalekillers“) und die Poetin und Theatermacherin Armela Madreiter. Die Ausstellung ist bis 26. Oktober 2017 im Museum Fronfeste zu sehen.

Flachgauer Nachrichten, 21.09.2017



Ruperti-Stadtfest in Neumarkt

Die Tradition steht beim Ruperti-Stadtfest im Vordergrund. Ob Tracht, altes Handwerk, Musik oder Tanz, um nur ein paar Programmpunkte des Brauchtumsfests zu nennen, locken auch heuer wieder Besucher am Samstag, dem 23. September, ab 13 Uhr ins Zentrum von Neumarkt.

BILD: MMOSER

1 Ruperti-Stadtfest in Neumarkt

NEUMARKT. Am **23. September** sind in Neumarkt am Wallersee Dirndl und Lederhose wieder ein Muss. Die junge Stadt im Flachgau lädt ab **13:00 Uhr** ins **Stadtzentrum** zum beliebten Ruperti-Stadtfest für Jung und Alt ein, das durch einen großen Vereins-Festumzug mit Musik der Trachtenmusikkapelle Neumarkt eröffnet wird. Das Ruperti-Stadtfest ist seit Jahren ein beliebter Fixtermin im Salzburger Bauernherbst.

Ein Fest für Jung und Alt

Das große Brauchtumsfest findet bereits zum 33. Mal statt und wird auch heuer wieder an die 10.000 Besucher begeistern. Zwei Bühnen, ein großer Festumzug mit Oldtimeraufahrt, eine Handwerkermeile, Hubschrauberrundflüge, ein attraktives und umfangreiches Angebot für die kleinen Festbe-



„Danny and the Bad Rats“ treten ab 21:00 Uhr auf der RAIKA-Bühne am Stadtplatz auf.

Foto: Niko Auer | BUTZSCHEU

sucher und viele kulinarische Schmankerl der heimischen Gastronomie und Vereine machen das Ruperti-Stadtfest zum Jahreshighlight der Region. Ab **21:00 Uhr** rocken die sympathischen Herren von „Danny and the Bad Rats“ die RAIKA-Bühne

am Stadtplatz. Davor sorgen die originellen „The Su'sis“ für Aufsehen.

Das Ruperti-Stadtfest findet bei jeder Witterung statt, der Eintritt ist frei. Mehr Infos zum Ruperti-Stadtfest gibt's online auf www.plusregion.at. WERBUNG



Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Fernab von moderner Technik sich selbst und die Natur spüren

Neumarkt: Kinder erlebten Ferienabenteuer in der Natur

Integrative Waldwoche

Das waren Ferien voller Abenteuer – und zwar nicht auf der Playstation, sondern in der freien Natur. So erlebten es zumindest die fünfzehn Kinder, die an der ersten „Integrativen Waldwoche“ in Neumarkt am Wallersee teilnahmen. Vier von ihnen waren Integrationskinder und sie genossen die Tage mit den anderen Kids und ihren Betreuern, dem diplomierten Waldpädagogen Roland Stiegler

und der Sonderkindergartenpädagogin Sara Kump. Gemeinsam erlebte die Truppe die eindrucksvolle Woche beim Klettern, Baden im Bach, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt. Die Kinder genossen die kreativen, spannenden Tage. Aufgrund dieses großen Erfolgs sind in Neumarkt für 2018 bereits zwei integrative Waldwochen sowie zwei Ferienwochen auf der Alm geplant.

FLACHGAU Neumarkt lädt zum gemeinsamen Feiern

Komm zum! 33. Ruperti-Stadtfest

Am Samstag, 23. September, lädt Neumarkt am Wallersee bereits zum 33. Mal zum traditionsreichen „Ruperti-Stadtfest“. Im Zentrum der Flachgauer Stadtgemeinde werden mehr als

10.000 Besucher erwartet. Zwei Bühnen, ein großer Festumzug mit Oldtimerauffahrt, Handwerkermeile, Hubschrauberrundflüge und ein attraktives Kinderangebot warten auf die Besucher

LOKALMATADORIN

Frau voller Ideen für die Region

Birgit Ausserweger ist seit sechs Jahren für die Plusregion tätig. Sie spannt als Geschäftsführerin die Fäden zwischen Wirtschaft, Tourismus und den Gemeinden Köstendorf, Neumarkt, Straßwalchen.

Birgit Kaltenböck
berichtet aus **Straßwalchen**

Geboren ist Birgit Ausserweger in der Nähe von Steyr in Oberösterreich. Nach dem Gymnasium schlug sie den Weg in den Tourismus ein. In Bad Leonfelden absolvierte sie das Tourismuskolleg, um die „vielen Möglichkeiten zu nutzen, daraus etwas zu machen“. Mit 20 verließ sie ihr Elternhaus in Richtung Arlberg, wo sie zwei Saisonen im Romantik-

hotel Krone an der Rezeption arbeitete. Es folgten zwei Winter in Obertauern und Bad Gastein. Im Sommer weilte sie in Weißenbach am Attersee. „Auf Saison habe ich sehr viel gelernt. Ich war weg von daheim, wurde sehr selbstständig“, sagt die heute 34-Jährige.

Und nach der Gastronomie hatte sie das Verlangen, sesshaft zu werden. Salzburg war das Ziel ihrer Wünsche, und sie schaute sich nach Wohnung und Arbeit

um. Gefunden hat sie eine Stelle als Kundenbetreuerin und Projektmanagerin bei Sony. Berufsbegleitend wurde sie zur Eventmanagerin. Nach zwei Jahren wechselte Ausserweger ins Messezentrum. „Das war eine sehr lehrreiche Zeit, ich organisierte als Assistentin zum Beispiel die Oldtimermesse“, sagt sie.

Nicht nur beruflich, auch privat ist die Organisation und Projektentwicklung ihres. Ob Geburtstagsfeiern oder Reisen – alles liegt in ihrer Hand. Mit ihrem Partner „in wilder Ehe“ in Salzburg-Sam wohnend, erfuhr sie 2011, dass für das Plusregion-Büro in Straßwalchen eine Stelle frei ist. „Das hat sich sehr interessant angehört.“ Nach ihrer Bewerbung war bald klar: Sie hatte den Job. Silke Schlick war damals Geschäftsführerin. „Hier haben sich dann alle Teilbereiche – Organisation, Marketing und Messe – ineinandergefügt in ein Gesamtpaket.“ Damals hat sie niemanden hier gekannt. Mit viel Engagement und Leidenschaft war sie bei allen Veranstaltungen vertreten, hat sich ein adäquates Netz-

werk aufgebaut. Seit Sommer 2015 ist sie selbst Geschäftsführerin dieses Erfolgsmodells für die Wirtschaft in der Region Straßwalchen, Neumarkt und Köstendorf.

In ihr Team gehörten Elisabeth Thaler aus Friedburg und Julia Mauberger aus Neumarkt. Über die Jahre wurde das Plusregionskonzept immer weiterentwickelt. „Alles funktioniert nicht immer“, sagt sie. Doch das meiste, so wie etwa das Projekt „Lehrreich & gesellig“, eine Idee Ausserwegers. „Hier holen wir jedes Jahr ausgebildete Lehrlinge der Plusregion vor den Vorhang und feiern mit ihnen.“ Im November ist es wieder soweit.

Zehn Jahre ist nun die Plusregion alt. „Wir sind mittlerweile Dienstleistungspartner dreier Wirtschaftsvereine sowie Eventagentur.“ Und in den nächsten zehn Jahren soll die Arbeit wachsen und die Plusregion als ein fester Bestandteil in den Köpfen der Leute in der Region verankert sein. Sie selbst identifiziert sich schon lange zu hundert Prozent mit ihrer Plusregion.



Birgit Ausserweger, Geschäftsführerin der Plusregion.

BILD: KABO

MITEINANDER

15 Kinder erlebten den Wald

Heuer fand erstmals die „Integrative Waldwoche“ in Neumarkt statt. Mit elf Integrationskindern verbrachten alle Ferienabenteuer in der freien Natur mit Klettern, Basteln, Schwimmen und Grillen.

Neumarkt. Das waren Ferien voller Abenteuer, und zwar nicht auf der Playstation, sondern in der freien Natur. 15 Kinder genossen mit ihren Betreuern, dem diplomierten Waldpädagogen Roland Stiegler und der Sonderkindergartenpädagogin Sarah Kump, eine eindrucksvolle Woche beim Klettern, Baden im Bach, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt. Aufgrund des großen Erfolgs sind in Neumarkt für 2018 bereits zwei integrative Waldwochen sowie zwei Ferienwochen auf der Alm geplant.

„Anfangs waren wir schon etwas aufgeregt, ob das funktionieren kann, mit einer bunten Kinderschar zusammen mit beeinträchtigten Kindern eine ganze Woche im Wald zu verbringen. Aber gemeinsam haben wir diese Herausforderung super gemeistert“, sagt Roland Stiegler, Familienbeauftragter in der Stadtgemeinde Neumarkt. „Für die Kindern verging die Zeit wie im Flug, fast alle möchten nächstes Jahr wieder dabei sein.“ Stiegler veranstaltet bereits seit 2015 Ferienwochen mit Kindern ab sechs Jahren.



Sarah Kump und Roland Stiegler mit den abenteuerlustigen Kindern.

BILD: STADTGEMEINDE NEUMARKT

Ziel der Outdoor-Veranstaltung ist es vor allem, den Kindern die Natur näher zu bringen, ihre Fantasie und Kreativität zu wecken. Auf dem Programm standen auch Ausflüge zu unberührten Plätzen in der Au, Basteln und Arbeiten mit Naturmaterialien und gemeinsames Musizieren. „Jeder konnte sich nach seinen Möglich-

keiten einbringen. Durch die Umgebung waren der Kreativität in der Natur keine Grenzen gesetzt“, sagt Sarah Kump. Im Vordergrund steht das Zusammenleben und Arbeiten in der Gruppe, gemeinsam etwas zu erleben, sich rücksichtsvoll und achtsam in der Natur zu bewegen. „Die Kinder wachsen in dieser Woche un-

heimlich zusammen, erleben einmalige Sachen, an die sie sich manchmal das ganze Leben lang erinnern.“ Aufgrund des Erfolges sind für 2018 bereits zwei integrative Waldwochen für Kinder von sechs bis 12 Jahren sowie zwei Ferienwochen für Kinder ab acht auf der Alm geplant. Nähere Infos unter WWW.LEBENDIG.BIZ

PRESSETEXT

Presseausendung, 14.09.2017

Neumarkt lädt zum 33. Ruperti-Stadtfest

- Am Samstag, 23.9.: Mehr als 10.000 Besucher werden im Stadtzentrum erwartet
- Musik, Festumzug, Handwerkermeile, Kinderangebot und kulinarische Schmankerl

(14.09.2017, Neumarkt) - Am Samstag nächster Woche (23.9.) lädt Neumarkt am Wallersee bereits zum 33. Mal zum traditionsreichen "Ruperti-Stadtfest". Im Zentrum der Flachgauer Stadtgemeinde werden mehr als 10.000 Besucher erwartet. Zwei Bühnen, ein großer Festumzug mit Oldtimerauffahrt, eine Handwerkermeile, Hubschrauberrundflüge, ein attraktives Kinderangebot und viele kulinarische Schmankerl sind die Herzstücke der Neumarkter Großveranstaltung. Los geht's ab 13 Uhr, alle Infos gibt es auf www.neumarkt.at.

"Das Ruperti-Stadtfest ist seit Jahren ein beliebter Fixtermin und unser absoluter Höhepunkt im Salzburger Bauernherbst", freut sich der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. Umrahmt wird das beliebte Brauchtumsfest natürlich von viel Musik: Ab 21 Uhr rocken die sympathischen Herren von "Danny and the Bad Rats" die Raiffeisen-Bühne am Stadtplatz. Davor sorgen die originellen "The Su'sis" für Swing und gute Laune.

Ausführliche Informationen im [PDF zum Download](#)

PRESSEKONTAKT:

Dipl.-Ing. Adi Rieger
Bürgermeister der Stadtgemeinde Neumarkt

E-Mail: buergermeister@neumarkt.at
Telefon: 06216/5212-13
Mobil: 0664/1417819

www.neumarkt.at

Regionalmesse war voller Erfolg

Tausende stürmten die Plusregion und überzeugten sich von der Vielfalt der heimischen Betriebe.

90 Betriebe aus den drei Plusregion-Gemeinden Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen verwandelten letztes Wochenende das Messegelände kurzerhand in ein Schaufenster der Region. Zudem wurde im Zuge der Regionalmesse zusammen mit über 10.000 Gratulanten und Besuchern das zehnjährige Bestehen der Plusregion gefeiert. „Die Messe zeigt ganz klar, dass die Konsumenten an der heimischen Wirtschaft sehr interessiert sind und das Angebot vor Ort aktiv nutzen. Die Plusregion hat sich in den letzten 10 Jahren als regionales Vorzeigeprojekt stark etabliert“, ist Plusregion-Geschäftsführerin Birgit Ausserweger von der Wichtigkeit regionaler Zusammenarbeit überzeugt.

Schaufenster der Region

Die 7. Regionalmesse bot einen bunten Produktmix, quer durch alle Branchen. Viele regionale Leitbetriebe, aber auch Kleinbetriebe und Jungunternehmen haben die Regionalmesse der Plusregion genutzt, um wichtige Kontakte zu knüpfen. Die Wirtschaftsmesse hat eine besondere Bedeutung für die Region. „Wir brauchen solche Veranstaltungen, um zu zeigen, wozu unsere regionale Wirtschaft fähig ist, und um das auch sichtbar zu machen. Das Besucherinteresse und das Feedback der Aussteller untermauern eindrucksvoll den Erfolg der Veranstaltung“ zieht Birgit Ausserweger positive Bilanz.



Bei der Modenschau wurden zahlreiche Trends von morgen gezeigt. Das große Publikum war begeistert.

Fotos(s): Plusregion



Tausende Besucher haben sich am 9. und 10. September die Regionalmesse der Plusregion nicht entgehen lassen. Die siebte Auflage war zudem zeitgleich die Feier zum zehnten Geburtstag der Plusregion.

Der Andrang und Zuspruch zur diesjährigen Messe war enorm. Neben den informativen Gesprächen bei den professionellen Messeständen der heimischen Betriebe fand bei den Messebesuchern auch das umfangreiche Rahmenprogramm großen Anklang. Neben einer beeindruckenden Leistungsschau der örtlichen Feuerwehr, einer Bilderausstellung von Eva Hansel und dem buntem Kinderprogramm war die Modenschau der Ortsbäuerinnen Neu-

markt und Straßwalchen eines der Messehighlights schlechthin und ließ das Festzelt aus allen Nähten platzen. Auch die Hauptverlosung des großen RUBBEL!LOS!-Gewinnspiels zog zahlreiche MessebesucherInnen in ihren Bann. Die glückliche Hauptgewinnerin Tanja Brüggler aus Henndorf darf sich über 250€ monatlich in Form von Plusregion-Einkaufsgutscheinen freuen – und das ein ganzes Jahr lang! Josef Bruckner aus Straßwalchen und Inge Gutfertinger aus Neumarkt sicherten sich ebenso ein monatliches Taschengeld.



Tanja Brüggler aus Henndorf hat bei der Verlosung den Hauptgewinn gezogen. Sie bekommt monatlich für ein Jahr 250 Euro „Taschengeld“.

Die Bürgermeister feierten kräftig mit.



Die Bürgermeister feierten kräftig mit. Foto: W. Schweighofer

Straßwalchen kann stolz auf das heimische Wirtschaftsangebot sein und braucht den Vergleich über die Gemeindegrenzen hinaus definitiv nicht zu scheuen. Weitere Messeinfos und vieles mehr finden Sie unter www.plusregion.at. WERBUNG

Messefazit:

Der Wirtschaftsstandort Plusregion Köstendorf, Neumarkt und

Die erste „Waldwoche“ war ein voller Erfolg

Auch ohne Konsole können Kinder eine Menge Spaß haben. Die Gemeinde Neumarkt macht es vor.

NEUMARKT (jrh). Das waren Ferien voller Abenteuer – und zwar nicht auf der PlayStation, sondern in der freien Natur. So erlebten es zumindest die fünfzehn Kinder, die an der ersten „Integrativen Waldwoche“ in Neumarkt am Wallersee teilnahmen. Vier davon waren sogenannte Integrationskinder und auch sie haben die actionreichen Tage genossen. Mit dem diplomierten Waldpädagogen Roland Stiegler und der Sonderkindergartenpädagogin Sarah Kump erlebte die Truppe eine eindrucksvolle Woche beim Klettern, Baden im Bach, Grillen am Lager-

feuer und Übernachten im Zelt.

„Die Zeit verging wie im Flug“

„Anfangs waren wir schon etwas aufgeregt, ob das funktionieren kann, mit einer bunten Kinder-schar eine ganze Woche im Wald zu verbringen. Aber gemeinsam haben wir diese Herausforderung super gemeistert“, freut sich Roland Stiegler, Familienbeauftragter der Stadtgemeinde Neumarkt, und ergänzt: „Mit den Kindern verging die Zeit wie im Flug und fast alle möchten nächstes Jahr wieder dabei sein.“

Phantasie geht auch ohne Strom

Ziel der Outdoor-Veranstaltung ist es, den Kindern die Natur näher zu bringen, ihre Phantasie und Kreativität zu wecken und vor allem, ihnen zu zeigen, dass man auch ohne Konsole und Strom eine



Die Kinder erlebten eine unvergessliche Woche. Foto: Gemeinde Neumarkt

Menge Spaß haben kann. Auf dem Programm standen auch Ausflüge zu unberührten Plätzen in der Au, Basteln und Arbeiten mit Naturmaterialien und gemeinsames Musizieren. „Durch die natürliche Umgebung waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt“ so Kindergärtnerin Sarah Kump. Aufgrund des großen Erfolgs sind für 2018 bereits zwei weitere „Integrative Waldwochen“ geplant.

Bezirksblätter

FLACHGAU NORD

Ausgabe 37
13./14. September 2017

meinbezirk.at

Diese Woche mit
fünf Seiten
Gesundheit



3 Dinge, die Sie aus
Ihrem brennenden
Haus retten?

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, was Sie aus Ihrem brennenden Haus retten würden? Dokumente? Geld? Handy? Oder doch das Ladekabel? Antworten dazu finden Sie in unserer Umfrage. **Seite 10**

Tabakmesse endet mit Behördenärger

Die Bezirkshauptmannschaft hat in der Brandboxx neun Raucher erwischt **S. 6/7**

Fotos: Wolfgang Schweighofer, PULS 4/Lisa-Maria Trauer, Franz Neumayr



Wo Neulinge Bier brauen dürfen

Der Oberndorfer Thomas Winkler hat es in die Puls-4-Sendung „#eure-Brauerei“ geschafft. Laut eigener Aussage, weil er ein „uriger Typ“ sei. **Seite 8/9**



Eddy Merckx: Rad-Weltmeister unter sich

Gleich fünf Rad-Weltmeister – davon zwei aus Österreich – gingen beim Radmarathon in Fuschl am See bei strömendem Regen an den Start. **Seite 60/61**



90 Aussteller gratulierten zum Jubiläum

Mit einer Regionalmesse und 90 Ausstellern hat die Plusregion ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Dabei wurde die Messe bereits zum siebten Mal abgehalten. Sinn und Zweck ist unter anderem, zu zeigen, welche Wirtschaftskraft in der Region steckt. Mit dabei waren auch die Bürgermeister der drei Plusregion-Gemeinden Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen. **Seite 62/63**

Plusregion feierte

Die Plusregion zeigte sich mit einer Regionalmesse und 90 Ausstellern von seiner besten Seite.

STRASSWALCHEN (schw). Der gemeinsame Anschnitt der Torte zum „Zehn Jahre Plusregion“-Jubiläum war der symbolische Akt der wirtschaftlichen Einheit bei der Eröffnung der Regionalmesse in Straßwalchen. Einmal mehr bewiesen die Plusregion-Bürgermeister **Fritz Kreil** und seine Amtskollegen **Wolfgang Wagner** (Köstendorf) und **Adi Rieger** (Neumarkt) ihren wirtschaftlichen Zusammenhalt – „weg vom Kirchturm-Denken“ –, wie Rieger betonte. Die Regionalmesse lockte mit einem interessanten Branchen-Mix scharenweise Besucher an. Plusregion-Geschäftsführerin

Birgit Ausserweger freute sich über den Besuch von Nationalratsabgeordnetem **Peter Haubner**, der Landtagsabgeordneten **Resi Neuhofer**, **Angela Lindner** und **Josef Schöch**l sowie über Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter **Ulrich Hummer** und WK-Bezirks-Obmann **Gerhard Schöch**l. Präsentiert wurden Programm-Höhepunkte wie eine Jeep-Schau, ein Fitnessprogramm von Injoy, eine Leistungsschau der Feuerwehr, eine Bilderausstellung von **Eva Hansel** sowie ein Schnupperklettern an der neuen Kletterwand des Alpenvereins Straßwalchen unter der Leitung von Obmann **Sepp Stampfl**. Anziehungspunkt am Sonntag war eine Modenschau am Dirndlgwandsonntag von Trachten Tamara, dem Schuhhaus Umlauf, Friseur **Andreas Paischer** und Christina's Living Fashion im Festzelt.



Plusregion: Birgit Ausserweger und Johannes Marschner.



Tolles Lego-Spiel: Martin und Anna Perwein mit Lara.

rundes Jubiläum



Glückskekse: Injoy-Girls Margaritha, Sonja und Selina.



Living Fashion: Heidi Geisler mit Theresa und Julia.



Friseur Andreas Paischer, Christina, Margaritha, Helena.



Festwirt Franz Götzinger mit Heike Pfaffenberger.



Highlight war die Modenschau im Festzelt. Fotos (7): W. Schweighofer



Großer Andrang zu Messe im Flachgau

Tausende Besucher kamen am Wochenende zur 7. Messe der Plusregion in Straßwalchen. 90 Betriebe aus den Gemeinden Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen präsentierten sich. Außerdem feierte die Region ihr Zehn-Jahr-Jubiläum. Dazu gab es ein buntes Rahmenprogramm. Viele Gratulanten stellten sich ein. Im Bild mit Plusregion-Obmann Johannes Marschner: Bürgermeister Adi Rieger (Neumarkt), Bgm. Wolfgang Wagner (Köstendorf), Geschäftsführerin Birgit Ausserweger und Bgm. Fritz Kreil (Straßwalchen, v. l.).

BILD: SN/PLUSREGION

Der Herbst bringt Freude

Seltener Fund

Unsere langjährigen Stammgäste, Iris und Günther Bauer aus Blindenmarkt in Niederösterreich, machten eine seltenen Fund!

Neun Pilze auf einen Stamm gewachsen – eine wirkliche Seltenheit.

Und die sind auch noch essbar, schmecken hervorragend!

Zacherlwirt Thomas Huber
Bruck an der Glocknerstraße



Fotos: Julia Mauberger



Bauernherbst

Seit kurzem werden all jene, die Richtung Neumarkt am Wallersee unterwegs sind, bei den drei Ortseinfahrten wieder von liebevoll gestalteten Bauernherbstfiguren begrüßt und in Empfang genommen.

Auf Höhe Eggerberg steht ein im Originalformat angefertigter Holztraktor, mit allem was dazu gehört – ein Ackergerät, XXL Holzreifen

und ein zünftiger Bauer aus Heu.

Eine Figur, die definitiv perfekt zum Thema Bauernherbst passt und alle Herzen höher schlagen lässt.

Der Oldtimerverein, unter Aufsicht von Hans Schober hat die vier Tonnen schwere Bauernherbstfigur in liebevoller Arbeit für den Neumarkter „Bauernherbst“ kreiert.

Julia Mauberger
Neumarkt



Bauernherbstattraktion & Pinzgauer Schwammerlglück.



Wallerseeufer wird natürlicher gestaltet

Ein neues Pflege- und Entwicklungskonzept soll maßgeblich zum Erhalt der Artenvielfalt am Wallersee beitragen.

Neumarkt, Henndorf. Rund vier Kilometer des Wallerseeufers sollen wieder natürlicher gestaltet werden. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Naturschutzabteilung des Landes, das auf jenen Abschnitten des Wallerseeufers, die dem Land gehören, in den nächsten Jahren umgesetzt wird. Das sind Ufer in der Ostbucht des Sees in der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee sowie ein Teil des Wallerseeufers in der Gemeinde Henndorf.

Das Pflege- und Entwicklungskonzept wurde im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes in Abstimmung mit den Gemeinden durch das Land-

schaftsplanungsbüro Revital erstellt.

„Das Wallerseeufer ist ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Auch viele bedrohte Arten sind hier beheimatet. Mit dem neuen Pflege- und Entwicklungskonzept wird dieser Lebensraum geschützt und bewahrt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt“, so Naturschutzreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Rössler (Grüne).

Ziel ist es, den Erholungswert des Seeufers für die Bevölkerung zu erhöhen und gleichzeitig seine Funktion als Lebensraum für die

heimische Tier- und Pflanzenwelt zu verbessern. „Die Pflege des öffentlich zugänglichen Uferbereichs wird künftig durch die beiden betroffenen Gemeinden Henndorf und Neumarkt erfolgen. Das Pflege- und Entwicklungskonzept ist dabei der Leitfaden für die künftigen Arbeiten“, erläuterte Bernhard Riehl von der Naturschutzabteilung des Landes.

Wo es bereits jetzt naturnahe Uferabschnitte gibt, soll sich die Pflanzenwelt auch in Zukunft möglichst natürlich entwickeln. Daher werden sich Pflegeeingriffe auf diesen Abschnitten auf ein Minimum beschränken. Dort, wo



So unterschiedlich ist das Seeufer.

jedoch die ursprüngliche Ufervegetation durch gärtnerische Nutzung verdrängt wurde, soll laut Pflege- und Entwicklungskonzept eine halboffene naturnahe Kulturlandschaft entstehen. Die Pflege wird dort künftig „extensiv“ erfolgen, das heißt deutlich weniger intensiv beziehungsweise gärtnerisch als bisher.



Entstehen soll in den kommenden Jahren ein naturnaher, abwechslungsreicher Uferstreifen.

BILDER: LMZ

Entstehen soll auf diesen rund vier Kilometern Seeufer in ein paar Jahren ein abwechslungsreiches Mosaik aus Schilf, Weidengebüsch, blütenreichen Saum- und Wiesenbereichen und landschaftsprägenden Laubbäumen. Dazu sind folgende Maßnahmen vorgesehen: Künftig gibt es keinen jährlichen „ein Meter Form-

schnitt“ mehr. Vielmehr werden Gehölze etwa alle fünf Jahre „auf den Stock gesetzt“, das bedeutet bodennah abgeschnitten und dann frei wachsen gelassen, um einen natürlichen arttypischen Wuchs zu erhalten. Dazwischen werden einzelne landschaftsprägende Laubbäume erhalten oder gepflanzt.

Das Schilf wird erhalten und gefördert. Von Gehölzen geprägte, natürliche Abschnitte sollen sich abwechseln mit extensiv gepflegten Abschnitten mit Blumenwiesen. Aus artenarmen Rasenflächen sollen artenreiche Blumenwiesen werden. Fremdländische Gehölze und Kräuter sollen entfernt werden.

Wallersee-Wallfahrt findet zum 10. Mal statt

Neumarkt. Anknüpfend an eine alte Tradition, laden die Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen am 9. September bereits zum zehnten Mal zur Wallersee-Wallfahrt ein. Der Weg führt vom Seehotel



Die Wallersee-Wallfahrt startet wieder am kommenden Samstag in Neumarkt. BILD: TVB NEUMARKT

Winkler in Neumarkt (8.30 Uhr) zur Filialkirche Weng in der Gemeinde Köstendorf. Von dort geht es weiter durch das Wenger Moor zur Kirche in Zell am Wallersee und entlang des Wallersees nach Henndorf. In der Filialkirche Neufahrn (Neumarkt) findet der feierliche Schlussgottesdienst (16.30 Uhr), begleitet von der Trachtenmusikkapelle Neumarkt, statt. Anschließend wartet auf die Pilger die Salzburger Pilgersuppe.

Die Wegstrecke ist leicht zu bewältigen und kinderwagengerecht. Gutes Schuhwerk und die Mitnahme von Regenausrüstung werden aber empfohlen. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Wer nicht den ganzen Weg zurücklegen möchte, hat die Möglichkeit, bei jeder Station in die Wallfahrt einzusteigen

Nähere Infos beim TVB Neumarkt, Telefon 0 62 16/6907. www.neumarkt-info.at

PRESSETEXT

Presseausendung, 06.09.2017

Erste "Integrative Waldwoche" in Neumarkt: Kinder erlebten Ferienabenteuer in der freien Natur

- Fünfzehn Kids, davon vier Integrationskinder, verbrachten eine Woche im Wald
- Klettern, Schwimmen, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt
- Kinder lernten respektvollen Umgang untereinander und mit der Natur

(06.09.2017, Neumarkt) - Das waren Ferien voller Abenteuer - und zwar nicht auf der Playstation, sondern in der freien Natur. So erlebten es zumindest die fünfzehn Kinder, die an der ersten "Integrativen Waldwoche" in Neumarkt am Wallersee teilnahmen. Vier von ihnen waren Integrationskinder und sie genossen die Tage mit den anderen Kids und ihren Betreuern, dem diplomierten Waldpädagogen Roland Stiegler und der Sonderkindergartenpädagogin Sarah Kump. Gemeinsam erlebte die Truppe eine eindrucksvolle Woche beim Klettern, Baden im Bach, Grillen am Lagerfeuer und Übernachten im Zelt. Aufgrund des großen Erfolgs sind in Neumarkt für 2018 bereits zwei integrative Waldwochen sowie zwei Ferienwochen auf der Alm geplant.

"Anfangs waren wir schon etwas aufgeregt, ob das funktionieren kann, mit einer bunten Kinderschar zusammen mit beeinträchtigten Kindern eine ganze Woche im Wald zu verbringen. Aber gemeinsam haben wir diese Herausforderung super gemeistert", freut sich Roland Stiegler, Familienbeauftragter in der Stadtgemeinde Neumarkt. "Den Kindern verging die Zeit wie im Flug und fast alle möchten nächstes Jahr wieder dabei sein." Stiegler veranstaltet bereits seit 2015 Ferienwochen mit Kindern ab sechs Jahren. Auf Anregung von Wolfgang Mayr vom Forum Familie und mit Unterstützung der familienfreundlichen Gemeinde Neumarkt wurde heuer erstmals eine integrative Woche angeboten, mit großem Erfolg.

Phantasie und Kreativität wecken

Ziel der Outdoor-Veranstaltung ist es vor allem, den Kindern die Natur näher zu bringen, ihre Phantasie und Kreativität zu wecken und vor allem, ihnen zu zeigen, dass man auch ohne Konsole und Strom eine Menge Spaß haben kann. Am Programm standen auch Ausflüge zu unberührten Plätzen in der Au, Basteln und Arbeiten mit Naturmaterialien und gemeinsamen Musizieren. "Jeder konnte sich nach seinen Möglichkeiten einbringen. Durch die Umgebung waren der Kreativität in der Natur keine Grenzen gesetzt" so Kindergärtnerin Sarah Kump.

Es geht auch um soziale Fertigkeiten

Im Vordergrund steht das Zusammenleben und Arbeiten in der Gruppe, gemeinsam etwas erleben, sich rücksichtsvoll und achtsam in der Natur bewegen. "Die Kinder wachsen in dieser Woche unheimlich zusammen, erleben einmalige Sachen, an die sie sich manchmal das ganze Leben lang erinnern. Die fixen Programmpunkte spielen dabei eher Nebenrolle", erklärt Stiegler. Es geht um soziale Fertigkeiten: Ältere helfen den Kleineren, Stärkere den Schwächeren. Empathisch mit der Natur vertraut werden, so lautet das Motto. Übrigens: Für 2018 sind bereits zwei integrative Waldwochen für Kinder von 6 bis 12 Jahren sowie zwei Ferienwochen für Kinder ab circa 8 Jahren auf der Alm geplant. Nähere Infos dazu und Fotos gibt es auf www.lebendig.biz.

Bezirksblätter

**FLACHGAU
NORD**

Ausgabe 36
6./7. September 2017

meinbezirk.at

**Diese Woche
mit Regional-
Kühlschrank**



**Wie haben
Ihre Kinder den
Sommer verbracht?**

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und damit sind auch die Sommerferien für alle Schüler bald vorbei. Doch wo waren die Flachgauer Kinder im Sommer unterwegs? Die Antworten dazu finden Sie in unserer Umfrage. **Seite 6**

Topleistungen auf dem Untersberg

Trotz Regen und Kälte schaffte der Sieger den Lauf binnen 46 Minuten **S. 58/59**

Fotos: Manuel Bukovics, Jorrit Rheinfrank, Motorschirmteam Österreich



SOS-Kinderdorf setzt auf E-Auto

Ein neues E-Auto wurde für die Mitarbeiter des SOS-Kinderdorfs Seekirchen angeschafft. Der Strom dafür kommt vom eigenen Dach. **Seite 16/17**



Motorschirm-EM: Silber für die Salzburger Flieger

Klaus Angerer und Wolfgang Schweinsteiger haben in Tschechien gleich mehrere Aufgaben in der Luft bewältigt – „klassisch“ ohne GPS. **Seite 56**



Kunst steht an den Ortseinfahrten

Passend zum Bauernherbst schmückt die Gemeinde Neumarkt wieder ihre drei Ortseinfahrten mit entsprechenden Objekten. Eines davon – einen Holztraktor in Originalgröße und mit einem Originalgewicht von rund vier Tonnen – haben die Oldtimer-Freunde Neumarkt angefertigt. Doch damit nicht genug: Das Schmuckstück wird auch beim Ruperti-Stadtfest unterwegs sein und im Dezember dann verbrannt. **S. 4**

Kunst begrüßt die Bauernherbst-Gäste

In Neumarkt stehen an allen drei Ortseinfahrten spezielle Werkstücke. Das größte davon ist ein Holztraktor.

NEUMARKT (buk). Zehn Meter Holz, vier Tonnen Gewicht und Originalgröße – der Holztraktor an der Ortseinfahrt Neumarkt sticht sofort ins Auge und macht klar: Der Bauernherbst hat begonnen. Insgesamt haben hier 20 Mitglieder der Oldtimerfreunde Neumarkt vier Abende an Arbeit investiert, während die Oldtimer-Jugend zwei Tage für die Erntemaschine gebraucht hat. „Es hat alles eigentlich gleich funktioniert“, erzählt Obmann Hans Schober. Vor fünf Jahren wurde bereits einmal ein ähnliches Projekt umgesetzt. Damals allerdings für das Wintersonnwendfeuer. „Wir wollten etwas Außergewöhnliches, das die Leute anzieht.“

Drei Ortseinfahrten abgedeckt

Die Idee, einen Traktor für den Bauernherbst anzufertigen, ist gemeinsam mit dem Tourismusverband Neumarkt entstanden. „Wir haben überlegt, ob wir nicht etwas machen können. Die Vorgaben waren: Es muss zum Bauernherbst und zu den Ortseinfahrten passen“, so Schober. Ebenfalls an Bord war heuer die Gärtnerei Trapp, die ihre altbekannten Heu-



Die Oldtimerfreunde Neumarkt haben den Traktor gebaut, die Erntemaschine stammt vom Oldtimer-Nachwuchs. Foto: Oldtimerfreunde Neumarkt



Auch die Rückseite präsentiert viele Details.

Kühe Rosi und Resi erneut angefertigt hat.

Beim Traktor geht es jedoch nicht nur darum, die Besucher während des Bauernherbstes zu begrüßen. „Wir haben ihn gleich für drei Attraktionen und drei gute Zwecke gebaut“, erzählt der Obmann. Beim Rupertistadtfest wird der Holztraktor – gezogen von einem Lanz Bulldog – zum Festwagen umfunktioniert, bevor er dann am 16. Dezember 2017 beim Wintersonnwendfeuer in Flammen



Julia Mauberger (TVB) und Hans Schober. Fotos (2): Manuel Bukovics

aufgeht, genau wie bereits das 2012er-Modell.

HIGHLIGHTS:

Zu den Highlights des Neumarkter Bauernherbstes zählen heuer das 10-Jahres-Jubiläum der Wallersee-Wallfahrt am 9. September, das spätsommerliche Hoffest am 17. September beim Greischbergerhof, die Bauernherbst-Spezialitätentage und am 23. September das Ruperti-Stadtfest.



Die Pilger ziehen wieder um den Wallersee. Foto: TVB Neumarkt

Wallfahrt rund um den Wallersee

NEUMARKT. Am Samstag, dem **9.9.** starten um **8:30 Uhr** bereits zum 10. Mal die Pilger beim **Seehotel Winkler** die Wallersee-Wallfahrt. Über Weng, Zell und Seekirchen geht es zum Schlussgottesdienst in die Ferialkirche Neufahrn, der von der TMK Neumarkt umrahmt wird. Anschließend wartet die traditionelle Pilgersuppe. Der Einstieg ist bei allen Stationen möglich. **WERBUNG**



fragsapp.at, 05.09.2017

SALZB

HEUTE MORGEN WOCHENENDE DATUM WÄHLEN KATEGORIE REGION Veranstaltung suchen

< ZUR EVENTLISTE

09.09.2017, 08:30 Uhr, Seehotel Winkler, Neumarkt am Wallersee

10 Jahre Wallersee-Wallfahrt

Anknüpfend an eine alte Tradition laden die Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen bereits zum 10. Mal zur Teilnahme an der Wallersee-Wallfahrt.

Der Weg führt vom Seehotel Winkler in Neumarkt zur Filialkirche Weng in der Gemeinde Köstendorf. Von dort geht es weiter durch das Wenger Moor zur Kirche in Zell am Wallersee in Seekirchen und entlang des Wallersees nach Henndorf. In der Filialkirche Neufahrn (Stadtgemeinde Neumarkt) findet der feierliche Schlussgottesdienst, begleitet von der Trachtenmusikkapelle Neumarkt, statt. Anschließend wartet auf die Pilger die traditionelle Salzburger Pilgersuppe.

Die Wegstrecke ist leicht zu bewältigen und kinderwagengerecht. Gutes Schuhwerk und die Mitnahme von Regenausrüstung sind aber jedenfalls nützlich. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Wer nicht den ganzen Weg zurücklegen möchte, hat die Möglichkeit, bei allen Stationen jederzeit in die Wallfahrt einzusteigen.

Im Zuge der Wallersee Wallfahrt werden freiwillige Spenden gesammelt, die einer hilfsbedürftigen Familie aus der Region zu Gute kommen.

Nähere Informationen zur Wallersee-Wallfahrt erhalten Sie beim Tourismusverband Neumarkt unter Tel.: 06216/6907; E-Mail: neumarkt@salzburger-seenland.at



<https://fragsapp.at/event/10-jahre-wallersee-wallfahrt/>

PRESSETEXT

Presseausendung, 04.09.2017

Wallersee-Wallfahrt findet heuer zum 10. Mal statt

- Am Samstag (9.9.) marschieren die Pilger um 08:30 Uhr in Neumarkt los
- Abschlussgottesdienst und Pilgersuppe in der Filialkirche Neufahrn
- Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt

(04.09.2017, Neumarkt) - Am kommenden Samstag (9.9.) laden die Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen bereits zum 10. Mal zur Teilnahme an der "Wallersee-Wallfahrt". Der Abmarsch erfolgt um 08.30 Uhr beim Seehotel Winkler in Neumarkt, von dort geht es rund um den See zurück bis zur Filialkirche Neufahrn, wo die Pilger nach ihrer Ankunft um circa 16:30 Uhr mit der traditionellen Salzburger Pilgersuppe verköstigt werden. Die Wegstrecke ist leicht zu bewältigen und kinderwagengerecht.

"Die Wallersee-Wallfahrt knüpft an eine alte Tradition und ist bei den wanderbegeisterten Menschen in unserer Region sehr beliebt", freut sich der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. Von Neumarkt aus führt der Weg zur Filialkirche Weng in der Gemeinde Köstendorf. Von dort geht es weiter durch das Wenger Moor zur Kirche in Zell am Wallersee in Seekirchen und entlang des Wallersees nach Henndorf. In der Filialkirche Neufahrn (Stadtgemeinde Neumarkt) findet der feierliche Schlussgottesdienst, begleitet von der Trachtenmusikkapelle Neumarkt, statt.

Einstieg bei allen Stationen möglich

Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Gutes Schuhwerk und die Mitnahme von Regenausrüstung sind jedenfalls nützlich. Wer nicht den ganzen Weg zurücklegen möchte, hat die Möglichkeit, bei allen Stationen jederzeit in die Wallfahrt einzusteigen. Im Zuge der Wallersee-Wallfahrt werden freiwillige Spenden gesammelt, die einer hilfsbedürftigen Familie aus der Region zu Gute kommen.

Nähere Informationen zur Wallersee-Wallfahrt gibt es beim Tourismusverband Neumarkt, Telefon: 06216/6907, E-Mail: neumarkt@salzburger-seenland.at.

10. Wallersee-Wallfahrt am Samstag, 09.09.2017:

08.30 Uhr: Abmarsch vom Seehotel Winkler in Neumarkt

09.45 Uhr: Filialkirche Weng

11.15 Uhr: Filialkirche Zell

15.00 Uhr: Marienmarterl Seebrunn

16.30 Uhr: Abschluss in der Filialkirche Neufahrn, Ausklang mit Pilgersuppe



BILD: SN/TOURISMUSVERBAND NEUMARKT

Zehn-Jahr-Jubiläum der Wallersee-Wallfahrt

Anknüpfend an eine alte Tradition laden die Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen bereits zum zehnten Mal zur Teilnahme an der Wallersee-Wallfahrt. Die Wegstrecke ist leicht zu bewältigen und kinderwagengerecht. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt.

Samstag, 8.30 Uhr, Neumarkt, Seehotel Winkler,
Infos: 0 62 16/69 07 und WWW.SEEKIRCHEN.AT



➤ 10. WALLFAHRT

Wallersee-Wallfahrt am Samstag (9. Sept., 8.30 Uhr): Der Weg führt vom Seehotel Winkler in Neumarkt zur Filialkirche Weng in Köstendorf, weiter durch das Weniger Moor zur Kirche Zell in Seekirchen und entlang des Wallersees nach Henndorf. Den Schlussgottesdienst in der Filialkirche Neufahrn begleitet die TMK Neumarkt. Danach: Pilgersuppe. Info: TVB, ☎ 0 62 16/69 07.

Flachgauer Nachrichten, 31.08.2017

Zehnte Wallfahrt um den Wallersee

Neumarkt. Anknüpfend an eine alte Tradition laden die Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen am 9. September bereits zum zehnten Mal zur Wallersee-Wallfahrt ein. Der Weg führt vom Seehotel Winkler in Neumarkt (8.30 Uhr) zur Filialkirche Weng in der Gemeinde Köstendorf. Von dort geht es weiter durch das Wenger Moor zur Kirche in Zell am Wallersee in Seekirchen und entlang des Wallersees nach Henndorf. In der Filialkirche Neufahrn (Neumarkt) findet der feierliche Schlussgottesdienst, begleitet von der Trachtenmusikkapelle Neumarkt, statt. Anschließend wartet auf die Pilger die Salzburger Pilgersuppe.

Nähere Infos beim TVB Neumarkt, Tel. 06216/6907.
www.neumarkt-info.at



Foto: TV Neumarkt

Die Pilgerstrecke führt durch die Landschaft am Wallersee

Am Samstag, 9. September: 10-Jahres-Jubiläum

Wallfahrt am Wallersee

Heuer findet bereits zum 10. Mal die Wallersee-Wallfahrt statt. Der Weg führt vom Seehotel Winkler in Neumarkt zur Filialkirche Weng in der Gemeinde Köstendorf. Von dort geht es weiter durch das Wenger Moor zur Kirche in Zell am Wallersee in Seekirchen und entlang des Wallersees nach Henndorf. Abschluss in der

Filialkirche Neufahrn mit einem feierlichen Gottesdienst. Anschließend wartet auf die Pilger die traditionelle Salzburger Pilgersuppe.

Die Wegstrecke ist leicht zu bewältigen und kinderwagentauglich. Im Zuge der Wallersee Wallfahrt werden freiwillige Spenden für einen guten Zweck gesammelt. Infos: Telefon 06216/6907.

BILDER DER WOCHE



Foto: Alexander Melsriemel

Neumarkter Jägerschaft organisierte Bastelstunde für Kinder

Die Neumarkter Jägerschaft hat sich wieder ein spannendes Programm für die Kinder ausgedacht. Nach einer anstrengenden Wanderung auf die Dichtlalm wurde das Projekt „Nistkästen-Bau“ in Angriff genommen. Gemeinsam mit den Jägern bauten die Kinder 30 Nistkästen für Singvögel.

Salzburger Nachrichten, 29.08.2017 | Reichweite: 261.000 Leser

Gemeinden schaffen mehr Platz für Kinder

Kein Bedarf, hieß es lange Zeit. Nun denken viele ländliche Gemeinden um und investieren kräftig in den Ausbau der Kinderbetreuung.

SALZBURG. Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee schafft Platz für die Krabbelkinder. Der Neubau neben dem Kindergarten Sighartstein wird gerade eingerichtet, am 4. September werden die Mädchen und Buben die Räume erobern. 1,5 Millionen Euro hat die Gemeinde in die neue Betreuungseinrichtung für Kinder bis zu drei Jahren investiert.

Bisher waren drei Krabbelgruppen im Obergeschoß des Kindergartens beheimatet, in dem neuen Holzbau wurde nun Platz für vier Gruppen geschaffen. Dadurch kann sich der Kindergarten ausbreiten. "Die Nachfrage steigt in beiden Einrichtungen seit Jahren an", sagt Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP). Vor dem Kindergarten steht seit geraumer Zeit ein Container. Er war aufgestellt worden, um alle Kinder unterbringen zu können.

Neumarkt sei eine wachsende Gemeinde, betont der Ortschef. Ein gutes Angebot an Kinderbetreuung sei wichtig, um Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Daher werde auch das Angebot an Tageseltern ausgebaut. In einem weiteren Schritt ist auch der Neubau des zweiten Kindergartens in der Gemeinde geplant. Bei Bedarf sollen dort auch zusätzliche Krabbelgruppen Platz finden.

Neumarkt sei eine von vielen Gemeinden im Bundesland, die neue Betreuungsplätze geschaffen habe oder plane, betont Christian Struber, Geschäftsführer der Salzburg Wohnbau, die das Gebäude errichtet hat. "Die Nachfrage nach dem Bau neuer Einrichtungen ist groß, noch nie wurden so viele neue Plätze errichtet wie in den vergangenen Jahren." Seit 2012 hat die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Kinderbetreuungseinrichtungen in Bischofshofen, Bad Gastein, Rußbach, Altenmarkt, Werfen-Tenneck, Bad Vigaun, Lofer und Radstadt übergeben.

Die Gemeinden seien stark unter Druck, mit der Nachfrage mitzuhalten, sagt Struber. Besonders groß sei der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren und für die schulische Nachmittagsbetreuung. Wachsender Beliebtheit erfreuten sich auch altersgemischte Gruppen für Kinder von 0 bis 14 Jahren. Struber führt die steigende Nachfrage unter anderem auf die neuen Varianten beim Bezug des Kinderbetreuungsgeldes mit kürzeren Karenzzeiten zurück.

In der Pongauer Gemeinde Großarl mit 3800 Einwohnern wird die Salzburg Wohnbau am Standort des Kindergartens eine neue Betreuungseinrichtung für zehn Gruppen errichten. Als Sieger aus dem Architektenwettbewerb ging das Halleiner Büro "thalmeier architektur ZT GmbH" hervor, das derzeit auch die neue Volksschule errichtet. "Wenn die Schule nächstes Jahr fertig ist, beginnen wir mit den Bauarbeiten für den Kindergarten", sagt Bürgermeister Johann Rohrmoser (ÖVP). Zusätzlich soll ein Haus für betreutes Wohnen entstehen, das im Obergeschoß mit dem Seniorenheim verbunden wird. Insgesamt werden 3,5 Millionen Euro investiert.

Derzeit gibt es in Großarl fünf Kindergartengruppen, eine Krabbelgruppe und eine alterserweiterte Gruppe. "Die Zahl der Geburten steigt bei uns stark an, deshalb brauchen wir mehr Platz für eine zusätzliche Kindergartengruppe und zwei neue Krabbelgruppen", sagt Rohrmoser. Nach der Flachgauer Gemeinde Ebenau ist Großarl die Gemeinde mit dem größten Geburtenzuwachs im Bundesland, gefolgt von Weißpriach, Kleinarl und St. Koloman.

In der Pinzgauer Gemeinde Rauris stagniert zwar die Zahl der Geburten, dennoch steigt die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für die unter Dreijährigen. "Viele Eltern pendeln", betont Amtsleiter Robert Reiter. Geplant ist ein Haus der Generationen, in dem vier Kindergartengruppen und eine alterserweiterte Gruppe eine Bleibe bekommen sollen.

Außerdem werden das Seniorenwohnheim und betreute Wohnungen Platz finden. Der Architektenwettbewerb ist im Gange.

Seit 2013 seien im Bundesland 33 neue Einrichtungen und 93 neue Gruppen entstanden, sagt die für die Kinderbetreuung zuständige Landesrätin Martina Berthold (Grüne). Das entspreche einem Plus von 6,4 Prozent. 2015 und 2016 wurden laut Berthold 750 neue Plätze geschaffen. Heuer seien neue Gruppen in St. Koloman, Großgmain, Anif, Fürstenbrunn, Neukirchen, Piesendorf, Taxenbach und Hollersbach dazugekommen. Zudem seien in vielen Einrichtungen die Räume renoviert, mehr Personal eingesetzt oder Öffnungszeiten erweitert worden.

"Hinter diesem Erfolg stehen viele engagierte Gemeinden und private Kinderbetreuungseinrichtungen", sagt Berthold. Entscheidend für den weiteren Ausbau sei die finanzielle Sicherheit für die Gemeinden. "Der Ausbau darf nicht zum Stillstand kommen." Derzeit finanziert der Bund über eine 15a-Vereinbarung mit den Ländern den Ausbau mit. Die Vereinbarung läuft mit Jahresende aus. Die Verhandlungen zwischen Gemeinden, Land und Bund zum aufgabenorientierten Finanzausgleich sind ins Stocken geraten. Dabei geht es auch um die Neuverteilung von 950 Millionen Euro für die Kinderbetreuung. Derzeit hängen die Gemeinden also quasi in der Luft.

Gemeinden schaffen mehr Platz für Kinder

Kein Bedarf, hieß es lange Zeit. Nun denken viele ländliche Gemeinden um und investieren kräftig in den Ausbau der Kinderbetreuung.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG. Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee schafft Platz für die Krabbelkinder. Der Neubau neben dem Kindergarten Sighartstein wird gerade eingeweiht, am 4. September werden die Mädchen und Buben die Räume erobern. 1,5 Millionen Euro hat die Gemeinde in die neue Betreuungseinrichtung für Kinder bis zu drei Jahren investiert.

Bisher waren drei Krabbelgruppen im Obergeschoß des Kindergartens beheimatet. In



„Großarl hat einen starken Zuwachs an Geburten.“

Johann Rohrmoser, Bgm. Großarl

dem neuen Holzbau wurde nun Platz für vier Gruppen geschaffen. Dadurch kann sich der Kindergarten ausbreiten. „Die Nachfrage steigt in beiden Einrichtungen seit Jahren an“, sagt Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP). Vor dem Kindergarten steht seit ge-

raumzeit ein Container. Er war aufgestellt worden, um alle Kinder unterbringen zu können.

Neumarkt sei eine wachsende Gemeinde, betont der Ortschef. Ein gutes Angebot an Kinderbetreuung sei wichtig, um Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Daher werde auch das Angebot an Tagesheimern ausgebaut. In einem weiteren Schritt ist auch der Neubau des zweiten Kindergartens in der Gemeinde geplant. Bei Bedarf sollen dort auch zusätzliche Krabbelgruppen Platz finden.

Neumarkt sei eine von vielen Gemeinden im Bundesland, die neue Betreuungsplätze geschaffen habe oder plane, betont Christian Struber, Geschäftsführer der Salzburg Wohnbau, die das Gebäude errichtet hat. „Die Nachfrage nach dem Bau neuer Einrichtungen ist groß, noch nie wurden so viele neue Plätze errichtet wie in den vergangenen Jahren.“

Seit 2013 hat die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Kinderbetreuungseinrichtungen in Bischofshofen, Bad Gastein, Raibach, Altenmarkt, Werfentenneck, Bad Vigaun, Lofer und Raasdorf übergeben.

Die Gemeinden seien stark unter Druck, mit der Nachfrage mithalten zu können. Besonders groß sei der Bedarf an Betreu-

ungsplätzen für Kinder unter drei Jahren und für die schulische Nachmittagsbetreuung. Wachsende Beliebtheit erfreuen sich auch altersgemischte Gruppen für Kinder von 0 bis 14 Jahren. Struber führt die steigende Nachfrage unter anderem auf die neuen Varianten beim Bezug des Kinderbetreuungsgeldes mit kürzeren Karenzzeiten zurück.

In der Pongauer Gemeinde Großarl mit 3800 Bürgern wird die Salzburg Wohnbau am Standort des Kindergartens eine neue Betreuungseinrichtung für zehn Gruppen errichten. Als Sieger aus dem Architektenwettbewerb ging das Hallertner Büro „halmeier architektur ZF GmbH“ hervor, das derzeit auch

die neue Volksschule errichtet. „Wenn die Schule nächstes Jahr fertig ist, beginnen wir mit den Bauarbeiten für den Kindergarten“, sagt Bürgermeister Johann Rohrmoser (ÖVP). Zusätzlich soll ein Haus für betreutes Wohnen entstehen, das im Obergeschoß mit dem Seniorenheim verbunden wird. Insgesamt werden 3,5 Millionen Euro investiert.

Derzeit gibt es in Großarl fünf Kindergartengruppen, eine Krabbelgruppe und eine altersweitere Gruppe. „Die Zahl der Geburten steigt bei uns stark an, deshalb brauchen wir mehr Platz für eine zusätzliche Kindergartengruppe und zwei neue Krabbelgruppen“, sagt Rohrmoser. Nach der Flachgauer Gemeinde

Ebenau ist Großarl die Gemeinde mit dem größten Geburtenzuwachs im Bundesland, gefolgt von Weilsprach, Kleinarl und St. Koloman.

In der Pongauer Gemeinde Rauris stagniert zwar die Zahl der Geburten, dennoch steigt die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für die unter Dreijährigen. „Viele Eltern pendeln“, betont

Amtsleiter Robert Reiter. Geplant ist ein Haus der Generationen, in dem vier Kindergartengruppen und eine altersweitere Gruppe eine Bleibe bekommen sollen. Außerdem werden das Seniorenwohnheim und betreute Wohnungen Platz finden. Der Architektenwettbewerb ist im Gange.

Seit 2013 seien im Bundesland

SN-THEMA
Kinderbetreuung



Bürgermeister Adolf Rieger (r.) und Lukas Dürr von der Salzburg Wohnbau vor der neuen Krabbelstube in Neumarkt.

33 neue Einrichtungen und 93 neue Gruppen entstanden, sagt die für die Kinderbetreuung zuständige Landesrätin Martina Berthold (Grüne). Das entspreche einem Plus von 6,4 Prozent. 2015 und 2016 wurden laut Berthold 750 neue Plätze geschaffen. Heuer seien neue Gruppen in St. Koloman, Großgmain, Anif, Fürstenbrunn, Neukirchen, Piesendorf, Taxenbach und Hollersbach dazugekommen. Zudem seien in vielen Einrichtungen die Räume renoviert, mehr Personal eingesetzt oder Öffnungszeiten erweitert worden.

„Hinter diesem Erfolg stehen viele engagierte Gemeinden und private Kinderbetreuungseinrichtungen“, sagt Berthold. Entscheidend für den weiteren Ausbau sei die finanzielle Sicherheit für die Gemeinden. „Der Ausbau darf nicht zum Stillstand kommen.“ Derzeit finanziert der Bund über eine 15a-Vereinbarung mit den Ländern den Ausbau mit. Die Vereinbarung läuft mit Jahresende aus. Die Verhandlungen zwischen Gemeinden, Land und Bund zum aufgabenorientierten Finanzausgleich sind ins Stocken geraten. Dabei geht es auch um die Neuverteilung von 950 Millionen Euro für die Kinderbetreuung. Derzeit hängen die Gemeinden also quasi in der Luft.

Kindergarten in Elsbethen ist fertig Gemeinde investierte 4,2 Millionen Euro

Der neue Kindergarten für acht Gruppen an der Kasernenstraße in Elsbethen eröffnet demnächst. Am Montag beginnt die Übersiedelung in den Neubau auf dem Areal

der künftigen Red-Bull-Zentrale. Am 11. September startet der Betrieb mit sechs Gruppen. Der alte Kindergarten wird für drei Gruppen der Krabbelstube „gemeinsam wachsen“ umgebaut.



Red Bull Salzburg

Sechs Beratungsstellen im „Haus Katharina“

Neumarkt. Im Haus Katharina sind sechs Anbieter von Beratungsangeboten in der Neumarkter Kirchenstraße 6 unter einem Dach angesiedelt: die Caritas-Sozialberatung, das Jugendcoaching Flachgau „Einstieg“, die Frauenberatung „Frau und Arbeit“, das Gewaltschutzzentrum Salzburg, das Hospiz zur mobilen Palliativversorgung und eine psychotherapeutische Praxis.

salzburg.gv.at, 18.08.2017

Mehrere Beratungsstellen für Flachgau Norden unter einem Dach

Angebote im Haus Katharina in Neumarkt am Wallersee haben sich bei der Bevölkerung etabliert

Salzburger Landeskorrespondenz, 18.08.2017

(LK) Beratungsstellen für zahlreiche Lebenslagen zentral in einer Einrichtung - das ist seit rund einem Jahr in Neumarkt am Wallersee für die Bürgerinnen und Bürger des nördlichen Flachgau möglich. Im Haus Katharina sind insgesamt sechs Anbieter von Beratungsangeboten unter einem Dach angesiedelt: die Caritas Sozialberatung, das Jugendcoaching Flachgau "Einstieg", die Frauenberatung "Frau und Arbeit", das Gewaltschutzzentrum Salzburg, das Hospiz zur mobilen Palliativversorgung und eine psychotherapeutische Praxis.

"Zentrales Einzugsgebiet für das Haus Katharina ist der nördliche Flachgau, Bürgerinnen und Bürger aller Umgebungsgemeinden können die Angebote in der Einrichtung nutzen", so Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger heute, Freitag, 18. August.

Offen steht die Einrichtung Familien, Jugendlichen und Frauen bereits seit der Anlaufphase im Jahr 2015 und seit 2016 werden alle Räume im Haus genutzt. Sehr zufrieden darüber zeigt sich Bürgermeister Rieger: "Sowohl das von den Beratungsstellen bereitgestellte Angebot als auch die Nutzung durch die Bürgerinnen und Bürger sind sehr zufriedenstellend. Die Beratungsinstitutionen haben sich in der Region bereits positiv etabliert."

So können sich Jugendliche im Jugendcoaching "Einstieg" zu Themen wie Schwierigkeiten in Schule und Familie beraten lassen, Frauen und Männer, die Gewalt in der Familie erfahren haben, finden im Gewaltschutzzentrum Hilfe und Angehörige erhalten im Haus Katharina eine Trauer- und Sterbebegleitung. Ebenso können sich Betroffene und Interessierte in der Einrichtung zu Ehe, Lebensgemeinschaft, Unterhaltsrecht und Scheidung beraten lassen.

Geöffnet haben die Büros der verschiedenen Beratungsstellen auch jetzt in den Sommermonaten, teilte Bürgermeister Adolf Rieger mit. Nähere Informationen zu den Öffnungszeiten sind auf der Website der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee unter www.neumarkt.at/Haus_St_Katharina zu finden. 170818_60 (lmz/jus)

http://service.salzburg.gv.at/lkorj/Index?cmd=detail_ind&nachrid=58621

Thalgauer Windkraft-Projekt:

Seit 1999 versuchte die Gemeinde Thalgau am Lehmberg Windräder zu errichten. Naturschutz und Bundesverwaltungsgerichtshof stoppten ein erstes Projekt, weil es nicht im öffentlichen Interesse war. Nun beendete das Bundesheer auch die Windkraft-Pläne der Kolowind: Salzburgs letztes Windkraft-Projekt ist tot.

Windkraft passt nicht zu einem Tourismus-Land wie Salzburg. Darin waren sich alle Flachgauer Bürgermeister (mit Ausnahme Thalgaus) stets einig: „Die unversehrte Landschaft, der Silhouettenschutz ist wichtiger als ein paar Kilowattstunden mehr“, so der Tenor von

Adolf Rieger (Neumarkt), Friedrich Kreil (Straßwalchen), Rupert Eder (Hennsdorf) und Wolfgang Wagner (Köstendorf): „Der Windpark bei Munderfing, der bis an den Mattsee zu sehen ist, ist abschreckend genug.“

Schon 2011 standen die Windkraft-Betreiber an der

Kippe, die Insolvenz konnte nur durch die Unterstützung der Gemeinde Thalgau, die als Gesellschafter einstieg, vermieden werden.

In der Zwischenzeit ging auch allen anderen Windkraft-Projekten in Salzburg die Luft aus: Die Salzburg AG verwarf das Vorhaben am Pass Lueg („unwirtschaftlich“), zwei weitere Projekte im Lungau scheiterten am Widerstand der dortigen Bevölkerung.

Tatsache ist: Keiner der privaten Gesellschafter, die

das Thalgauer Projekt mit insgesamt 200.000 Euro unterstützten, war angesichts der mehr als zweifelhaften Umsetzung des Vorhabens mehr bereit, Geld zu investieren. Kolowind nannte auf seiner Firmen-Homepage unter anderem die hohen Kosten für eine vorgeschriebene Fledermaus-Zählung (113.615 €) als Grund dafür, dass die Gesellschaft den Gang zum Konkursrichter antrat: „Nicht finanzierbar“, sei diese Behörden-Auflage gewesen.



Mehr als 5000 Unterschriften gab es gegen das Projekt eines Windparks am Thalgauer Lehmberg: Jetzt ist es gestoppt

Jetzt Konkurs!

Wir im Flachgau sind froh, dass wir von Windrädern verschont bleiben. Uns ist die unversehrte Landschaft jedenfalls wichtiger

Adolf Rieger, Bürgermeister von Neumarkt

Den Garaus machte dem Projekt letztlich aber das Bundesheer, die „Krone“ berichtete darüber bereits im April: „Ein 180 Meter hohes Windrad rage in jedem Fall zu weit in den Ausbreitungsbereich des Radars am Kolomannsbach hinein“, so stand es im ablehnenden Bescheid des Verteidigungsministeriums. Eine Beschwerde dagegen beim Bundesverwal-

tungsgericht wäre für die Kolowind mit hohem finanziellem Aufwand verbunden und einfach nicht zu stemmen gewesen.

88.000 Euro Schulden per Jahresende 2016, gerade einmal 8.600 Aktiva – das Projekt am Lehmberg ist Geschichte. Generell weht Windrad-Projekten scharfer Gegenwind in die Rotorblätter: Auch Oberösterreich hat im Frühjahr das gesamte Salzkammergut zum Sperrgebiet erklärt und ein Projekt in Mondsee gestoppt.

Wolfgang Weber

Der Windrad-Boom ist vorbei: Sinkende Ökostrom-Förderungen machen viele der teuren Projekte inzwischen unwirtschaftlich. ☹

ANZEIGE

BAHNSCHRANKEN S

LIEBE BAD VIGAUNER, LIEBE SALZBURGERINNEN UND SALZBURGER!

Vielen von Ihnen sind die Bauarbeiten rund um die Haltestelle Bad Vigauner nächstbald zu Ende. Das Anzeigen...

P&R: 246 neue Plätze

Pünktlich zur ÖBB-Fahrbahn umstellung im Dezember sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

NEUMARKT (buk). Der Spatenstich zum neuen Park-and-Ride-Platz in Neumarkt ist gefallen. Damit wurde der Startschuss für den umfangreichen Umbau des Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf gegeben. Insgesamt werden hier im ersten Schritt 246 Parkplätze geschaffen – inklusive Möglichkeiten zur Erweiterung. Die Kosten von 1,4 Millionen Euro teilt sich dabei die ÖBB-Infrastruktur AG, die 50 Prozent übernimmt, mit der Stadtgemeinde Neumarkt und dem Land Salzburg, die jeweils 25 Prozent tragen.

Sich hier an den Kosten zu beteiligen war für Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger „keine schwierige Entscheidung“, wie er betont:

„Der aktuelle Parkplatz ist immer voll – auch in der Ferienzeit.“ Zudem sei Neumarkt eine der ersten e5-Gemeinden Salzburgs gewesen und setze nach wie vor Schwerpunkte bei der Mobilität. Die neue P&R-Anlage soll Ende November fertig gestellt werden – rechtzeitig zum Fahrplanwechsel im Dezember. Ab dann wird die Verkehrsdrehscheibe Neumarkt-Köstendorf im 20-Minuten-Takt von der Stadt Salzburg aus erreichbar sein. Werner Baltram von den ÖBB sieht die Maßnahmen am Bahnhof Neumarkt-Köstendorf als „wichtigen Bestandteil eines leistungsfähigen Nah- und Fernverkehrssystems für den Großraum Salzburg“. Hier soll ein Dreh- und Angelpunkt entstehen – sowohl für Pendler, als auch für den Fernverkehr. Mit dem Fahrplanwechsel halten ab Dezember auch Railjets auf ihrem Weg nach Wien in der Gemeinde. „Wie sagen die ÖBB? Von Neumarkt nach New



Bgm. Adi Rieger, LR Hans Mayr, Werner Baltram und LAbg. Josef Schöchel haben beim Spatenstich mit angepackt. Foto: Manuel Bukovics

York mit Zwischenstopp in Wien“, scherzt LAbg. Josef Schöchel. Er brauche New York zwar nicht, werde die Verbindung nach Wien – einer Stadt die „groß genug ist“ – aber künftig von Neumarkt aus nutzen.

Verkehr in die Stadt reduzieren
Erfreut über den Spatenstich zeigt sich auch Landesrat Hans Mayr. Er sieht die Park-and-Ride-Anlage

als einen ersten Schritt von vielen, um den öffentlichen Verkehr zu forcieren. „In Salzburg brauchen alleine aufgrund der Topografie viele Menschen ein Auto“, ist Mayr überzeugt. Dennoch könnte man hier bereits viel gewinnen, wenn zumindest der Verkehr in die Stadt Salzburg durch gute Anbindungen an den öffentlichen Verkehr in Zukunft deutlich reduziert wird.

Für Neumarkt ist Urteil

➤ **Gemeinde schließt sich Schadensersatz-Klage an**

Für manche gleicht es einem „Freibrief“ für Sexualstraftäter, andere sehen Folgen für die kleinen Opfer außer Acht gelassen: Das nicht rechtskräftige Urteil für den mutmaßlichen Kinderschänder (25), der sich an Kindergarten-Schützlingen vergriff, erzürnt Gemüter.

„Ich bin schockiert und bestürzt über das Urteil und finde es absolut zu milde“, sagt Adolf Rieger, VP-Bürgermeister von Neumarkt am Wallersee. In seiner Gemeinde hat der nun (nicht rechtskräftig) verurteilte Ex-Pädagoge im Kindergarten gearbeitet, dabei sich an mehreren Schützlingen vergriffen. Das gab er im Oktober 2016 selbst vor der Polizei zu – nach zwei Jahren des Leugnens.

Erste Vorwürfe kamen be-

reits 2014 auf: Doch die Ermittlungen führten damals zu keinem Ergebnis. Nun wurde er am Freitag verurteilt: zu 18 Monaten bedingter Haft und 2160 Euro Geldstrafe – samt unbefristeten Berufsverbot und der Weisung, eine Therapie zu machen!

Erleichtert ist der Ortschef, dass die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte: Die fordert eine höhere Strafe. „Es kommt ja sonst einer Einladung für andere Trieb-

➤ **Prävention gefordert: „Es kann überall passieren“**

täter gleich, quasi fast schon einem Freibrief.“

Die Gemeinde hadert natürlich noch mit den Geschehnissen: „Für uns war es schon damals ein Wachrütteln, alle waren unter Schock. Das Urteil ist ein weiteres Schockerlebnis.“

Mehr Augenmerk auf die Präventionsarbeit

Nach der Suspendierung des Pädagogen wurde sofort gehandelt: Elternabende fanden statt, in Präventionsmaßnahmen wurde investiert. „Einiges an Aufklärungsarbeit wird betrieben“, betont Rieger. Auch in Zusammenarbeit mit Experten, wie dem Verein „Selbstbe-

neben mir passieren und ich krieg es nicht mit“, fragte sich so mancher Erzieher, erzählt Rieger. Nun weiß er: „Hinschauen ist oft nicht möglich, da die Täter professionell handeln. Die verstecken ihre Untaten.“

Nirgends sei man sicher davon, ob in Sportvereinen oder in Betreuungseinrichtungen: „So etwas kann neben jedem passieren, in allen Bereichen, wo eben Kinder betreut werden.“ Den Eltern möchte er ein „schärferes Bewusstsein“ bei der Erziehung anraten. Auch Psychologen raten: Den Kindern genau zu zuhören.

Bürgermeister fordert abschreckende Strafen

Neumarkt will jedenfalls Schadensersatz vom Täter, sagt der Bürgermeister: Damals bezahlte man Gutachter, Anwälte und Weiteres mit Steuergeld. 15.000 bis 20.000 Euro fordert der Ortschef: Dem zivilrechtlichen Verfahren habe man sich angeschlossen. Da werden auch Schadensersatzansprüche für die direkt Betroffenen geklärt. Bisher hat der Ex-Pädagoge nur einen Bruchteil gezahlt: 2000 Euro an die Eltern eines Bubens vor dem Strafverfahren. Beim Straf-Prozess ist auch zwei weiteren Opfern Schmerzensgeld zugesprochen worden.

Abschließend fordert der Lokalpolitiker Verschärfungen: „Mehr Aufklärungsarbeit ist wichtig. Aber härtere Strafen wären noch wichtiger. Da gehört das Strafausmaß erhöht. Eines, dass dann auch abschreckt.“

Antonio Lovric



Adolf Rieger, Bürgermeister von Neumarkt, fordert bei Kindesmissbrauch: Mehr Aufklärungsarbeit und strenge Strafen



Der Ex-Pädagoge gestand 12-fachen Kindesmissbrauch

wusst“. So ist bereits ein sexualpädagogisches Konzept erstellt worden. Fortbildungsabende werden mit und für Pädagogen durchgeführt. Die Kindergartenleitung ist sichtlich um Aufklärung und Unterstützung der Betroffenen bemüht. Die Gemeinde hat auch beschlossen, die Präventionsarbeit dauerhaft zu betreiben. Rieger will hier auch betont wissen: „Wichtig ist, die Verantwortung bei den Tätern zu lassen.“

Damals hatten sich einige Kollegen Schuldgefühle eingeredet: „Wie konnte das

salzburg@kronenzeitung.at

der nächste „Schock“



Acht Kinder, die meisten im Kindergartenalter, sind in dem schrecklichen Fall zu Missbrauchs-Opfern geworden: Bei manchen wirkte sich das auf das Verhalten aus, berichteten betroffene Eltern. Bleibende Schäden seien möglich, so Psychologen.

Interview

„Schäden für die Psyche möglich“

Die renommierte Kinder-Psychologin Elfriede Wegricht aus Wien sprach mit der „Krone“.

Frau Dr. Wegricht, was lösen sexuelle Übergriffe in der Psyche eines Kindes aus?



Foto: Privat

Kinder-Psychologin Elfriede Wegricht

Die Opfer nehmen es unterschiedlich wahr – das Alter ist entscheidend. Je nach Ausprägung des Übergriffs können aber natürlich schwere psychische Schäden entstehen – von Angstzuständen bis hin zum Trauma.

Wie merkt man als Elternteil, dass das eigene Kind Opfer von sexueller Gewalt war oder ist?

Es sind Veränderungen merkbar, zum Beispiel, wenn das Kind kaum noch spricht oder einnässt.

Wie sollten Eltern damit umgehen?

Eltern spielen die zentrale Rolle. Wenn Kinder erzählen, muss man ohne Entsetzen zuhören, bevor sie wieder verstummen. Wenn sich Eltern dazu nicht imstande fühlen zu helfen, sollte man unbedingt bei Fachleuten – Psychologen oder Traumatologen – Hilfe suchen.

ANZEIGE



Trafik-Aktiv TagesHit

Für alle ab 60 um nur € 19,-



Bis 30.11.17 reisen Sie mit dem Trafik-Aktiv TagesHit Ticket der WESTbahn von **Montag bis Donnerstag und Samstag** einen ganzen Tag lang um **nur € 19,-!** Egal wohin und zu welcher Uhrzeit. Ihr Trafik-Aktiv TagesHit Ticket erhalten Sie exklusiv in über 3.000 Trafiken österreichweit!



Nutzbar **bis 30.11.17** an einem Kalendertag von **Mo bis Do und Sa** in den Zügen der WESTbahn. Bitte amtlichen Lichtbildausweis vorweisen (beim Kauf und im Zug). „Krone“-BonusCard Besitzer müssen zusätzlich ihre gültige Karte mitführen. Es gelten die AGB der WESTbahn Management GmbH. Alle Informationen unter westbahn.at.

salzburg24.at, 10.08.2017

Neumarkt: Neuer Verkehrsknotenpunkt für den Flachgau

am 8. August 2017 16:17 Akt.: 8. August 2017 19:06

2
Kommentare



Am Dienstag erfolgte der Spatenstich für die neue P&R-Anlage in Neumarkt. - © SALZBURG24/Mauracher

Zu einem Verkehrsknotenpunkt der Superlative soll der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf in den kommenden fünf Jahren ausgebaut werden. Wir waren am Dienstag beim Spatenstich zum ersten Baustein des Großprojekts dabei und haben erfahren, was auf die Flachgauer Gemeinde zukommt.

Dass die Landeshauptstadt Probleme damit hat, mit den Pendlern aus den umliegenden Gemeinden fertig zu werden, ist nichts neues. Jahrelang wurden in den verantwortlichen Stellen Pläne geschmiedet, wie man diesem Problem Herr werden könnte. Im Februar 2017 präsentierte Verkehrslandesrat Hans Mayr (SBG) schließlich ein Maßnahmenpaket für den öffentlichen Verkehr, das wesentlich zur Lösung beitragen soll. Nun beginnen die ersten Bauarbeiten zur Umsetzung dieser Maßnahmen in Neumarkt.

Neue P&R-Plätze in Neumarkt

„Allein aus Neumarkt und den umliegenden Gemeinden nutzen 3.000 Erwerbstätige den Bahnhof Neumarkt-Köstendorf als Anbindung in die Stadt Salzburg und das angrenzende Innviertel“, weiß Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) beim Spatenstich der Park & Ride-Anlage in seiner Gemeinde. Um das Potential des Standortes voll und ganz auszunutzen haben sich das Land Salzburg, die Stadtgemeinde und die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) zusammengetan und ziehen beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Region und die Anbindung an den Fernverkehr auf der Westbahnstrecke an einem Strang.

„Umstieg auf die Bahn bequemer machen“

Bereits Mitte August werden die Baumaschinen auf dem ehemaligen Firmengelände gegenüber des Bahnhofes Neumarkt-Köstendorf anrollen und bis Anfang Dezember – pünktlich zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember – eine P&R-Parkplätze schaffen, erzählt Werner König vom ÖBB-Immobilienmanagement im Gespräch mit SALZBURG24. „Die Errichtung des P&R in Neumarkt ist für den Flachgau sehr erfreulich – vor allem für die Pendler, da damit bei der täglichen Fahrt zur Arbeit das Umsteigen von Auto in die Bahn wesentlich bequemer gemacht wird“, freut sich Landtagsabgeordneter Josef Schöchl (ÖVP).

Bahnhof Neumarkt-Köstendorf wird Knotenbahnhof

Jedoch nicht nur neue Parkmöglichkeiten sollen die Verkehrsanbindung attraktiver machen, auch der Bahnhof selbst wird in den kommenden fünf Jahren erweitert, modernisiert und für den Fernverkehr geöffnet. Des Weiteren ist ein neuer Busbahnhof mit sechs Busleisten geplant.

Mit dem Railjet vom Flachgau nach Wien

Erste Änderungen im Fahrplan wird es schon in diesem Jahr geben. Ab 9. Dezember wird die Mozartstadt von der Flachgauer Gemeinde aus im 20-Minuten-Takt erreichbar sein. Darüber hinaus werden auch stündlich Railjets halten und damit an das ÖBB-Fernverkehrsnetz anschließen. „Das hat den Vorteil, dass viele Flachgauer dann nicht zuerst an den Hauptbahnhof fahren müssen, um nach Wien zu kommen“, weiß Schöchl.

Anbindung an Oberösterreich

Um Neumarkt als Dreh- und Angelscheibe des Nah- und Fernverkehrs zu etablieren wird auch die Gleisanlage ausgebaut. „Der in den folgenden Jahren geplante dreigleisige Ausbau der Achs zwischen Steindorf bei Straßwalchen und Neumarkt schafft auf ökonomische Weise die besten Voraussetzungen, um den öffentlichen Verkehr für viele Menschen möglichst attraktiv zu gestalten“, sind sich Mayr und Rieger, der in seiner Gemeinde auch den lückenlosen Ausbau der Radwege fördert, einig. Auch ist ein Anschluss an die Mattigtalbahn geplant, um die Anbindung an das angrenzende Oberösterreich zu verbessern.

1,4 Millionen Euro für neue P&R-Anlage

Die Kosten für den P&R-Anlage am zukünftigen Knotenbahnhof Neumarkt-Köstendorf belaufen sich auf 1,4 Millionen Euro, wovon 50 Prozent die ÖBB-Infrastruktur AG und jeweils 25 Prozent das Land Salzburg und die Gemeinde Neumarkt am Wallersee übernehmen, erklärte Walter Baltram von den ÖBB beim Spatenstich. Da seit 2010 die derzeit 104 Parkplätze ständig voll sind, war für Rieger von Anfang an klar, dass sich auch Neumarkt an den Kosten eines Ausbaus beteiligen wird, dennoch ist er erleichtert, dass die Hälfte der Gemeindekosten aus dem Gemeindeausgleichsfonds finanziert werden können.

Im Dezember 2021 soll laut Baltram der Knotenbahnhof Neumarkt-Köstendorf fertiggestellt sein. „Jedoch werden wir dann schon bald über einen weiteren Ausbau nachdenken müssen, da die Anlage bald zu klein sein wird“, gibt Mayr abschließend zu bedenken.

<http://www.salzburg24.at/neumarkt-neuer-verkehrsknotenpunkt-fuer-den-flachgau/5062892>

Neumarkt am Wallersee baut neue Park & Ride-Anlage



**& das Erfolgs-Musical
"Löwen"**

gs o. ä. von Salzburg

Inkl. Eintrittskarte!

reitsgebühren (Stand 04/2017)
ughafen
k im Hotel Panorama oder gleichwertig
er ausgestattet mit Bad oder Dusche/WC
offührung
n Hamburg inklusive Reiseleitung
Der König der
afen von

König der
achtmarktes

**HAMMER
PREIS**

Aktions-Code: BZ 2997-01

ab € **399.-**

et: www.thv-reisen.at
office@thv-reisen.at

Weg 11, 5026 Salzburg, Veranstalternr.: 2004/0025,
Reiseversicherung AG, Kratochwilstraße 4, 1220
alle Reisen erforderlich! Anfallende Kurtaxen

Im Juli wurde mit den Abbrucharbeiten an der ehemaligen Isond-Halle begonnen. Hier entsteht im ersten Schritt eine neue Park & Ride-Anlage mit 250 Autostellplätzen, ihre Fertigstellung ist für Ende November geplant.

Ab Mitte Dezember legt dann die ÖBB mit ihren Intercity-Zügen (IC) erstmals auch einen Stop in Neumarkt ein. Ein wichtiger Schritt für die gesamte Region und die Bahndestination Neumarkt am Wallersee.

"Durch den Halt des Fernverkehrs am Bahnhof Neumarkt am Wallersee gibt es erstmals eine direkte Anbindung an den Flughafen Wien-Schwechat und somit in die ganze Welt", freut sich Bgm. DI Rieger. Foto: Gmde. Neumarkt/W.



Doppelpunkt, 01.08.2017

NEUMARKT: Hohe Auszeichnung für 's Museum in der Fronfeste Museumsschlüssel überreicht



Hohe Auszeichnung für das Museum Fronfeste und dessen Leiterin Ingrid Weydemann (Bildmitte). Für die Ausstellung „Von hier. Und dort“ wurde das Museum mit dem Salzburger Museumsschlüssel ausgezeichnet. Der Museumsschlüssel wurde Ingrid Weydemann und Bürgermeister Adi Rieder (rechts) von Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn (links) überreicht. Einen Anerkennungspreis gab es auch für das Stiftsmuseum in Mattsee.



Doppelpunkt, 01.08.2017

NEUMARKT: Gratulation an Sabrina Pollhammer

Ausgezeichneter Lehrling



Auf diesen Lehrling kann die Stadtgemeinde Neumarkt stolz sein: Sabrina Pollhammer hat die Lehrabschlussprüfung zur Verwaltungsassistentin mit „ausgezeichnetem Erfolg“ bestanden. Seit 2014 erfüllt Sabrina im Stadtamt alle ihre Aufgaben vorbildlich. Vor allem in der Bürgerinfo gab sie stets freundliche Auskunft und leitete die Telefonzentrale souverän. Auch Amtsleiter Gerald Kronberger (links) und Bürgermeister Adi Rieger gratulieren Sabrina zur Lehrabschlussprüfung.



Doppelpunkt, 01.08.2017



Videobericht hier:
www.flachgau.tv

Vorerst noch Zukunftsmusik, ab 2020 aber Realität. Der Neumarkter Bahnhof wird in einen modernen Verkehrsknotenpunkt ausgebaut.

Der Neubau beginnt mit einem Abriss. In den vergangenen Wochen wurde das alte Insondgebäude abgetragen und damit der Weg für den Bau eines Park and Ride-Parkplatzes geebnet. Bild: Flachgau.tv

NEUMARKT: Beim Bahnhof werden 250 Park and Ride-Parkplätze gebaut

Der Neuanfang begann mit einem Abriss

Jahrelang stand das Insond-Gebäude als Bauruine gegenüber dem Neumarkter Bahnhof. Jetzt wurde das Haus abgerissen und damit Platz gemacht für 250 Park and Ride-Stellplätze. Die werden künftig auch gebraucht, weil ab sofort wird Neumarkt schrittweise zum Verkehrsknotenpunkt in der Region ausgebaut. Nach der Errichtung des Parkplatzes wird im Dezember der nächste Schritt gesetzt, wenn der Railjet dann stündlich auch in Neumarkt stehen bleiben wird.

Ein weiterer Schritt wird Mitte 2019 getan, wenn mit dem Umbau des Bahnhofes Neumarkt-Köstendorf begonnen wird. Ende 2020 wird soll der moderne Bahnhof, der Bus und Bahn vernetzt, fertig sein. Und selbstverständlich werden bis dorthin auch alle Fahrpläne so aufeinander abgestimmt sein, dass es für die Reisenden kaum Wartezeiten geben wird.

Ein Umbau steht auch beim Bahnhof Steindorf bevor. Der wird im Rahmen des Ausbaues

des Knotenpunktes Neumarkt-Köstendorf zum Güter- und Vershubzentrum in der Region. Im Zuge dieser Arbeiten wird dann auch gleich noch die

Mattigtalbahn von Steindorf weg bis nach Friedburg elektrifiziert. Das bringt wesentlich mehr Flexibilität bei der Planung des S-Bahn-Taktes.

Im Dezember 2021 sollen dann alle Arbeiten endgültig abgeschlossen sein.

Ein Video dazu finden Sie im Internet auf www.flachgau.tv

GASTHAUS Tannberg TRIMMER

Fam. Enhuber, Tannberg 1, 5205 Schloedorf
Tel.: 06216/6581, www.tannbergwirt.at
Mi. - Sa. 10 - 23.45 Uhr, So. 9 - 23.45 Uhr

Wir bieten Ihnen:

- „Jägerstube“ mit 30 Sitzplätzen
- Panoramawintergarten mit 80 Sitzplätzen
- Terrasse mit außergewöhnlicher Aussicht
- Hausmannskost, Knödelspezialitäten, Lamm aus eigener Haltung
- Unsere Räume eignen sich für Feiern aller Art
- Ausreichend Parkplätze und ein schöner Kinderspielplatz



Doppelpunkt, 01.08.2017



... *dass* die Stadtgemeinde Seekirchen schnell auf die Kritik junger Eltern reagiert und im Strandbad den Boden beim Spielplatz ausgetauscht hat. Weiche Bodenmatten ersetzen nun den ursprünglichen Rindenmulch. Der Rindenmulch ist an den heißen Tagen ausgetrocknet. Dadurch haben sich die Kinder feine Schiefer in die Fußsohlen eingezogen. „Wir freuen uns darüber, wie schnell die Gemeinde auf dieses Problem reagiert hat und möchten danke sagen“, so ein junge Mutter aus Seekirchen.



... *dass* die Frostschäden bei der Abfahrt von der Umfahrung Neumarkt ins Gewerbegebiet Pfongau bzw. auf den Breinberg und nach Lerchenfeld noch nicht behoben sind. Seit dem vergangenen Winter klaffen hier große Löcher. Dieses Problem ist inzwischen ein „Dauerbrenner“ und fast täglich machen uns Leser auf diesen Zustand aufmerksam. „Wieso geschieht da nichts, obwohl das sicherlich eine der meist befahrensten Straßen in ganz Neumarkt ist“, ärgerte sich kürzlich eine Leserin.

Was gefällt Ihnen (nicht)? Tel.: 06216/7560

Neumarkt bekommt neue P&R-Anlage

Der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf hat ein großes Einzugsgebiet mit starkem Entwicklungspotenzial. Täglich pendeln von hier mehr als 3000 Erwerbstätige per Bahn in die Arbeit. Deshalb soll der Bahnhof jetzt eine neue Park & Ride-Anlage am ehemaligen Areal der Firma Isond erhalten. Kürzlich wurde mit den ersten Arbeit begonnen, schon Ende November soll der Parkplatz mit Bahnanschluss verfügbar sein – mit 250 Abstellplätzen für PKW. „Unser Bahnhof soll in Zukunft die zentrale Verkehrsdrehscheibe im Flachgau sein“, sagte der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger beim Baustart.

Krone Salzburg, 24.07.2017 | Reichweite: 161.000 Leser

Notarzmangel im Flachgau: „Es muss etwas passieren“

11 Bürgermeister im nördlichen Flachgau und im angrenzenden Innviertel fordern seit Monaten einen Notarzt-Standort in Straßwalchen. Die Region ist vor allem in der Nacht unterversorgt, sagte zuletzt Michael Perkmann, SPÖ-Vizebürgermeister von Neumarkt, in einem aufrüttelnden Interview in der „Krone“.

Vizebürgermeister und Feuerwehrmann Michael Perkmann wurde deutlich: „Wir haben zwischen 23 Uhr bis sechs Uhr früh keinen Sprengelarzt mehr, der für uns rasch und vor Ort einsetzbar ist. Der kommt aus der Stadt und ist von Golling bis Bürmoos und Straßwalchen unterwegs. Ist der Arzt bei einem Unfall im Süden, kannst du im nördlichen Flachgau nur mehr beten, dass du überlebst!“

Die Rettungsdienstbereiche Flachgau, Braunau und Vöcklabruck werden nach Einsparungen derzeit von drei Notarztstützpunkten versorgt – von der Stadt Salzburg, Braunau und Vöcklabruck. Doch die Distanzen (bis zu 45 Minuten laut den Bürgermeistern) sind einfach zu weit, wenn es um jede Minute geht. Am Tag und bei günstigem Flugwetter wird zwar aus der Luft durch die Hubschrauber aus Suben und Salzburg unterstützt, in der Nacht und bei schlechtem Wetter geht das aber nicht.

Auf oberösterreichischer Seite macht der Lengauer SPÖ-Ortschef Erich Rippl Druck. Die geforderte Lösung von ihm und aus Salzburg: Bei der Neuerrichtung des Rotkreuz-Stützpunkts in Straßwalchen kann eine Notarztstelle samt Fahrzeug für die Region nördlicher Flachgau, südliches Mattigtal und Teile des Bezirks Vöcklabruck mit errichtet werden.

Rippl ist sogar bereit, einen „Notarzt-Euro“ einzuführen, falls es nur am Geld scheitern sollte. 400.000 Euro im Jahr soll der Standort kosten. Die zuständige oberösterreichische Landesrätin Christine Haberlander (ÖVP) meinte, dass es zu geringe Fallzahlen gebe. Außerdem wolle Salzburg nichts dazu zahlen. „Aus gesundheitlicher Sicht ist es mittlerweile ein Risiko, am Land zu wohnen“, kritisiert der Salzburger SPÖ-Chef Walter Steidl: „Gesundheits-Landesrat Christian Stöckl (ÖVP) spart bei der ärztlichen Versorgung, wo er nur kann. Im Tennengau ist es genau dasselbe Problem. Obwohl wir bereits im Februar 2016 im Landtag die Sicherstellung der notärztlichen Versorgung im ganzen Bundesland beschlossen hatten, dauerte es ein Jahr, bis der Gesundheitslandesrat sich zur Aussage durchrang, dass ein Bereitschaftsdienst im Tennengau nicht an den Kosten scheitern dürfe.“

Für Straßwalchen gibt es nur eine Lösung, fordert Steidl: „Die Installierung eines Notarztstützpunktes unter der Federführung des Roten Kreuzes.“ Stöckl widerspricht vor allem Perkmann massiv: „Das ist eine reine parteipolitische Panikmache. Die von ihm genannten Angaben stimmen laut Rotes Kreuz-Kommandant Toni Holzer nicht. Die Versorgung liegt im österreichweiten Schnitt, Salzburg und Oberösterreich haben verschiedene gesetzliche Systeme bei der Versorgung. Ich kläre derzeit aber mit Oberösterreich die Möglichkeiten für die notfallmedizinische Versorgung ab. Das Problem ist, dass wir generell viel zu wenig Notärzte haben. Wenn wir genug finden, dann wird es eine bessere Verbindung zwischen Salzburg und Vöcklabruck geben.“



BILD: STADTGEMEINDE NEUMARKT

NEUMARKT

Lehrabschluss mit ausgezeichnetem Erfolg

Sabrina Pollhammer hat im Juni 2017 die Lehrabschlussprüfung zur Verwaltungsassistentin mit „Ausgezeichnetem Erfolg“ bestanden. Seit 2014 hat sie im Stadttamt alle ihre Aufgaben vorbildlich erledigt. Vor allem in der Bürgerinfo gab sie stets freundliche Auskunft und leitete die Telefonzentrale souverän. Amtsleiter Gerald Kronberger (l.) und Bürgermeister Adi Rieger gratulieren herzlich.



BILD: HATHEUER

Franz Padinger ist seit 50 Jahren Priester

Pfarrgemeinderatsobfrau Manuela Ebner überreichte im Namen des Pfarrgemeinderates dem Jubilar ein Bild der Georgskirche in Sommerholz als Erinnerung an diesen Festtag und seine Heimatgemeinde, in der er stets willkommen ist. Im Bild: Gottfried Laireiter (v. l.), Franz Padinger, Manuela Ebner und Christian Hatheuer.



BILD: STADTGEMEINDE

Diamantene Hochzeit in Neumarkt

Johanna und Martin Paar feierten kürzlich ihre Diamantene Hochzeit. Bürgermeister Adi Rieger (r.) gratulierte zu 60 Jahren Ehe.



Die Abbrucharbeiten an der ehemaligen Isond-Halle haben begonnen. In Neumarkt am Wallersee wird eine neue Park & Ride-Anlage mit 250 Autostellplätzen gebaut. Im Bild: Bürgermeister Adi Rieger (r.) und Bauamtsleiter Andreas Burger.

NEUMARKT AM WALLERSEE: BAUBEGINN FÜR NEUE PARK & RIDE-ANLAGE AM BAHNHOF

© 07. Juli 2017 | 09:51 Autor: Stadtgemeinde Neumarkt Österreich, Salzburg

Facebook Twitter LinkedIn XING Drucken

Neumarkt am Wallersee (A) Startschuss in Neumarkt am Wallersee für den Ausbau zum neuen Flachgauer Bahn-Verkehrsknoten: Mit den Abbrucharbeiten an der ehemaligen Isond-Halle wurde begonnen. Hier entsteht im ersten Schritt eine neue Park & Ride-Anlage mit 250 Autostellplätzen, ihre Fertigstellung ist für Ende November geplant. Ab Mitte Dezember legt dann die ÖBB mit ihren Intercity-Zügen (IC) erstmals auch einen Stop in Neumarkt ein. Ein wichtiger Schritt für die gesamte Region und die Bahndestination Neumarkt am Wallersee.

„Unser Bahnhof verfügt über ein enormes Einzugsgebiet mit starkem Entwicklungspotenzial. Täglich pendeln hier allein über 3.000 Erwerbstätige per Bahn in die Arbeit“, erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. „Der in den folgenden Jahren geplante dreigleisige Ausbau der Achse zwischen Steindorf bei Straßwalchen und Neumarkt schafft auf ökonomische Weise die besten Voraussetzungen, um den öffentlichen Nahverkehr für so viele Menschen wie möglich attraktiv zu gestalten. Dabei soll Neumarkt-Köstendorf die zentrale Verkehrsdrehscheibe im Flachgau werden.“

Von Neumarkt nach New York, mit Umsteigen in Wien

Das durchaus ironisch wie realistisch gewählte Motto heißt dann in Zukunft: Von Neumarkt am Wallersee nach New York - mit Umsteigen in Wien. „Durch den Halt des Fernverkehrs am Bahnhof Neumarkt am Wallersee gibt es erstmals eine direkte Anbindung an den Flughafen Wien-Schwechat und somit in die ganze Welt“, freut sich Rieger. „Ob mit der S-Bahn in der Region, per REX bis Braunau oder mit dem Railjet direkt in die Bundeshauptstadt - alles ist künftig möglich.“

<https://salzburg.wirtschaftszeit.at/bau-immobilien-detail/article/neumarkt-am-wallersee-baubeginn-fuer-neue-park-ride-anlage-am-bahnhof>

PRESSETEXT

Presseausendung, 13.07.2017

Seniorenwohnhaus St. Nikolaus:
Positive Zwischenbilanz der neuen Pflegedienstleiterin

- Andrea Krain hat bereits einige sinnvolle Maßnahmen umgesetzt
- Änderungen in der Struktur des Hauses werden gut angenommen

(13.07.2017, Neumarkt) - Im November des Vorjahres hat Andrea Krain die Pflegedienstleitung im Seniorenwohnhaus St. Nikolaus übernommen. Schon nach einer kurzen Eingewöhnungsphase wurden unter ihrer Ägide bereits einige sinnvolle Änderungen in der Struktur des Hauses umgesetzt. "Unsere Bewohner stehen bei uns als ganzheitliche Menschen im Vordergrund. Wir sind darum bemüht dass sich jeder einzelne Bewohner wie zu Hause fühlen kann", betont Krain. "Das betrifft nicht nur die bestmögliche medizinische Betreuung sondern auch die tägliche Aktivierung anhand der Biographie, Pflegedokumentation und ganzheitlichen Pflege."

Die tägliche Organisation der Pflege wurde in die sogenannte Bezugs-Gruppenpflege umgestellt. Es gibt nun im Haus vier Pflegegruppen, wobei das Pflegepersonal in jeweils einer der vier Gruppen aufgeteilt ist. "Dies fördert ein Miteinander zwischen Pflegepersonal und Bewohner. Das Pflegepersonal kann frühzeitig Veränderungen beobachten - sei es Körperlicher - oder Verhaltensorientierter Veränderungen", so Krain. "Und die Bewohner müssen sich nicht viele verschiedene Gesichter des Personals merken. Sie wissen immer, welcher Pflegemitarbeiter für sie zuständig ist. Dies wirkt sich auch sehr positiv auf das Vertrauensverhältnis zwischen Bewohner und Personal aus."

Viele Initiativen zur Aktivierung und Beschäftigung

Ein großes Anliegen Krain die Aktivierung und Beschäftigung der Bewohner: "Es gibt ein tägliches Gedächtnistraining durch eine ausgebildete Gedächtnistrainerin - unserer Altenfachbetreuerin Monika Zweimüller. Neben den wöchentlichen Aktivierungen durch unsere freiwilligen Helfern wie Singen, Karten oder "Mensch ärgere dich nicht" spielen, sind unsere Mitarbeiter sehr bemüht, den Alltag der Bewohner aufzulockern. Das Angebot reicht über Malen, Handarbeiten, Basteln, Ballspiele, Spaziergänge im Freien bis zur Aktivierung unseres Heimkinos, wo besonders Komödien bei den Bewohnern sehr beliebt sind."

Viele Möglichkeiten zur Weiterbildung für alle Mitarbeiter

Höchsten Stellenwert besitzt für die neue Pflegedienstleiterin die bestmögliche Ausbildung ihrer Mitarbeiter. Ihnen werden Fortbildungen in der Pflegedokumentation, Pflegebericht und Pflegeplanung laut Gesetz ermöglicht. Derzeit absolvieren verschiedene Mitarbeiter Fortbildungen zum Schmerz -, Palliativ-, Hygiene-, und Praxisanleiter. "Die Dienste in unserem Haus sind 24 Stunden täglich mit bestens ausgebildeten, diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegekräften besetzt. Die vielen Veränderungen dienen dazu den Menschen in unserem Seniorenwohnhaus die bestmögliche Pflege und Betreuung zu ermöglichen", betont Pflegedienstleiterin Krain.

GLÜCKWUNSCH

75 Jahre Ehe hielten frisch

Der Arzt Josef Tinzl und seine Frau Irene feierten in Neumarkt die „Kronjuwelhochzeit“.

Georg Fink
berichtet aus **Neumarkt**

Kennengelernt haben sie sich 1939 in Innsbruck, wo Josef Tinzl Medizin studierte. „Ich habe eine Bude gesucht, und ein Vorarlberger Freund hat mir einen Tipp gegeben. Als ich in der Wiesengasse 8 geläutet habe, ist mir ein Fräulein erschienen“, erinnert sich Josef Tinzl. „Das war ich“, ergänzt seine Frau Irene. So sah der Beginn einer Beziehung

aus, die ihresgleichen sucht. Mitten im Krieg, am 22. Juni 1942, hat das junge Paar geheiratet. Mittlerweile sind die beiden, die seit mehr als 60 Jahren in Neumarkt leben, 75 Jahre verheiratet und feierten damit heuer die so genannte „Kronjuwelhochzeit“.

Mit 99 Jahren ist der praktische Arzt Josef Tinzl Neumarkts ältester Gemeindegänger, seine Frau feiert im Juli ihren 96. Geburtstag. Beide leben noch immer in dem Haus, in das sie 1956 eingezogen sind. Auch die Arztpraxis war



Josef und Irene Tinzl haben 75 Ehejahre miteinander verbracht. In Neumarkt führte Josef Tinzl bis zu seinem 65. Lebensjahr als praktischer Arzt eine Praxis.

BILD: FINK

hier untergebracht. „Die Baukosten betragen 80.000 Schilling. Die ganzen Zwischenwände habe ich eigenhändig gemauert“, erinnert er sich, der viel über seine Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg zu erzählen hat, wo er als Soldat und Arzt Schlimmstes mitgemacht hat.

Seine Frau Irene hat als Medizinisch-technische Assistentin mit ihrem Chef in Innsbruck die noch heute bestehende Medizinisch-Technische Schule mitaufgebaut.

Nach dem Krieg kam das junge Ehepaar nach Salzburg, wo sie in der Zeitung ein Inserat lasen, dass in Neumarkt ein Arzt gesucht wird. „Wir haben zuerst in einer Baracke gehaust. In der Praxis habe ich alles Technische gemacht“, so Irene Tinzl. In Salzburg und Neumarkt wurde ihnen

nicht unbedingt der rote Teppich ausgelegt. Josef Tinzl: „Wir waren nie in einer Partei, ich wurde nie Sprengelarzt, meine Ernennung zum Medizinalrat wurde zweimal abgelehnt.“ Besonders stolz ist

„Dr. Alzheimer hat noch nicht angeklopft.“

Irene Tinzl (96)

seine Frau, dass er die Initiative zur Umfahrung von Neumarkt gesetzt hat. Das Paar freut sich mittlerweile auf das fünfte Urnenkerl. Von den beiden Töchtern ist eine bereits verstorben.

Das Geheimnis ihrer langen Ehe: „Unser Ecken und Kanten haben wir mit der Zeit aneinander abgeschliffen. Und man muss natürlich gesund bleiben.“



Bgm. Adi Rieger und Andreas
Burger. Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

P&R-Platz soll im November fertig sein

NEUMARKT (buk). Bereits im November soll in Neumarkt eine P&R-Anlage mit 250 Pkw-Stellplätzen eröffnet werden – rechtzeitig, bevor die IC-Züge der ÖBB ab Mitte Dezember auch in Neumarkt halten. Nun ist der Startschuss mit dem Beginn der Abbrucharbeiten an der ehemaligen Isond-Halle gefallen. „Unser Bahnhof verfügt über ein enormes Einzugsgebiet mit starkem Entwicklungspotenzial“, ist Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger überzeugt. „Täglich pendeln hier alleine mehr als 3.000 Erwerbstätige per Bahn in die Arbeit“.

regionews.at, 10.07.2017



Schellhorn: Professionelle Arbeit stärkt Identität der Gemeinden und des ganzen Landes

Mit dem Salzburger Museumsschlüssel 2017 zeichnete Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn heute, Freitag, 7. Juli, das Museum Fronfeste in Neumarkt am Wallersee bei einem Festakt im Kavalierhaus in Kleißheim aus. Anerkennungspreise erhielten das Stiftsmuseum Mattsee und das Museum Schloss Ritzten.

"Die Themenstellungen in den einzelnen Museen sind vielfältig, nehmen aber immer Bezüge zur Gegenwart auf. Die Preisträgerinnen und Preisträger leisten in ihren Häusern kontinuierlich professionelle Arbeit und stärken so nicht nur die Identität der Gemeinden, sondern des gesamten Landes Salzburg", so Schellhorn, der sich bei der fachkundigen Jury, die sich auch an Ort und Stelle ein Bild über die Häuser gemacht hatte, bedankte.

Die mit 3.600 Euro dotierte Auszeichnung wird regelmäßig vom Land Salzburg als Würdigung für eine qualitätsvolle, florierende und kontinuierliche Museumsarbeit, aber auch für hervorragende Projekte in Regionalmuseen vergeben. Anlässlich des Jubiläumsjahres "Salzburg 20.16 – 200 Jahre Salzburg bei Österreich" wurde der Preis diesmal für besondere Museumsinitiativen und Ausstellungsprojekte zum Erinnerungsjahr ausgeschrieben. Für den Salzburger Museumsschlüssel 2017 haben sich insgesamt elf Regionalmuseen beworben. Die Bewertung der Bewerbungen erfolgte durch eine Jury, der Sabine Fauland, Magda Krön und Martin Hochleitner (Vorsitz) angehörten.

Museum Fronfeste mit internationalen Kunstverflechtungen

Der Museumsverein Neumarkt am Wallersee unter der Leitung von Ingrid Weydemann erhält den Salzburger Museumsschlüssel 2017 für die Ausstellung "Von hier. Und dort" im Museum Fronfeste. "Der Museumsschlüssel ist ein Mosaikstein von vielen Erfolgen, die mit der Ausstellung verbunden sind, etwa dem Preis der Akademie der Künste oder der Installation Pocket Memories des persischen Künstlers Farshido Larimian", so Museumsleiterin Weydemann. Dieser Ausstellungsteil war auch in Teheran (Iran) zu sehen. Als nächstes Projekt steht die Partnerschaft mit dem Haus der Geschichte der Republik Österreich in Wien an.

http://www.regionews.at/newsdetail/Drei_Regionalmuseen_mit_Salzburger_Museumsschlüssel_ausgezeichnet-153295

Abbrucharbeiten haben begonnen



Ortschef Adi Rieger (l.), Bauamtsleiter Andreas Burger.

Startschuss für neuen Bahn-Knoten

Neumarkt. Startschuss für den Ausbau zum neuen Flachgauer Bahn-Verkehrsknoten: Kürzlich wurde mit den Abbrucharbeiten an der ehemaligen Isond-Halle begonnen. Hier entsteht im ersten Schritt eine neue Park-&-Ride-Anlage mit 250 Autostellplätzen. Fertigstellung: Ende November. Ab Mitte Dezember legen dann die ÖBB mit Intercity-Zügen erstmals einen Stopp in Neumarkt ein.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 07.07.2017

Neumarkt am Wallersee: Baubeginn für neue Park & Ride-Anlage am Bahnhof

- An der ehemaligen Isond-Halle wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen
- Eröffnung der P&R-Anlage mit 250 Autostellplätzen für November geplant
- Die ÖBB hält ab Mitte Dezember mit ihren IC-Zügen auch in Neumarkt

(07.07.2017, Neumarkt am Wallersee/Salzburg) - Startschuss in Neumarkt am Wallersee für den Ausbau zum neuen Flachgauer Bahn-Verkehrsknoten: Kürzlich wurde mit den Abbrucharbeiten an der ehemaligen Isond-Halle begonnen. Hier entsteht im ersten Schritt eine neue Park & Ride-Anlage mit 250 Autostellplätzen, ihre Fertigstellung ist für Ende November geplant. Ab Mitte Dezember legt dann die ÖBB mit ihren Intercity-Zügen (IC) erstmals auch einen Stop in Neumarkt ein. Ein wichtiger Schritt für die gesamte Region und die Bahndestination Neumarkt am Wallersee.

„Unser Bahnhof verfügt über ein enormes Einzugsgebiet mit starkem Entwicklungspotenzial. Täglich pendeln hier allein über 3.000 Erwerbstätige per Bahn in die Arbeit“, erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. „Der in den folgenden Jahren geplante dreigleisige Ausbau der Achse zwischen Steindorf bei Straßwalchen und Neumarkt schafft auf ökonomische Weise die besten Voraussetzungen, um den öffentlichen Nahverkehr für so viele Menschen wie möglich attraktiv zu gestalten. Dabei soll Neumarkt-Köstendorf die zentrale Verkehrsdrehscheibe im Flachgau werden.“

Von Neumarkt nach New York, mit Umsteigen in Wien

Das durchaus ironisch wie realistisch gewählte Motto heißt dann in Zukunft: Von Neumarkt am Wallersee nach New York - mit Umsteigen in Wien. „Durch den Halt des Fernverkehrs am Bahnhof Neumarkt am Wallersee gibt es erstmals eine direkte Anbindung an den Flughafen Wien-Schwechat und somit in die ganze Welt“, freut sich Rieger. „Ob mit der S-Bahn in der Region, per REX bis Braunau oder mit dem Railjet direkt in die Bundeshauptstadt - alles ist künftig möglich.“

Startschuss für mehr Leben im Ortskern

NEUMARKT. Neumarkt ist eine jener Gemeinden, in der es trotz Umfahrung gelungen ist, das Ortszentrum lebendig zu halten. Dennoch beschäftigte sich die Gemeindevertretung Mittwochabend mit der Ortskernbelebung und stimmte über die Innenstadtdeklaration ab. Bgm. Adi Rieger (ÖVP): „Das ist ein formaler Akt. In der Folge wollen wir Projekte anpacken.“ Etwa eine „Auffrischungskur“ für die Hauptstraße, zusätzliche zentrumsnahe Parkplätze für Angestellte und Kunden etwa hinter dem Rinnerthalerhaus. Mehr Gastronomie sowie eine Verkleinerung der als Ortskern ausgewiesenen Flächen. **S.B.**

Flachgauer Nachrichten, 06.07.2017

Soziales Engagement in den Ferien

Neumarkt. Im Rahmen der Aktion „JEN – Junge Engagier-te Neumarkter“ können von 10. Juli bis 8. September Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 15 Jahren in verschiedenen Einrichtungen wie dem Seniorenwohnheim, der Freiwilligen Feuerwehr oder einem Kindergarten mithelfen. Die Tätigkeiten sind auf das Alter abgestimmt. Als kleine „Belohnung“ erhalten die freiwilligen Helfer Gutscheine für die Plusregion. Alle Infos gibt es online auf facebook.com/NeumarktamWallersee. Direkter Ansprechpartner zu Aktion ist der Familien- und Mobilitätsbeauftragte Roland Stiegler (Tel. 06216/5212-16, E-Mail: stiegler@neumarkt.at).

FLACHGAUERIN DER WOCHE

Eine Visionärin findet Heimat im Gefängnis

Sie ist weltoffen, frech, eine Muse. Ihr ganzes Herz steckt Ingrid Weydemann ins Museum Fronfeste.

Birgit Kaltenböck
berichtet aus **Neumarkt**

Ihre Tante, eine Hebamme, verhalf Ende Juli 1961 der kleinen Ingrid in der Neumarkter Gartenstraße auf die Welt. Schon als Kind hatte Ingrid Rieger ein ästhetisches Empfinden. Ihr Papa hat gemalt; und das Alte zu lieben, hat sie von ihrer Mutter geerbt. „Sie war crazy, hatte so ein

humorvolles Wesen und hat die Welt zerrissen“, sagt Ingrid Weydemann. Auch die Großmutter, halb Russin, prägte die Neumarkterin aus dem Rieger-Clan. „Sie hat uns immer Geschichten erzählt. Die hab’ ich aufgesaugt. Beim Spaziergehen wusste sie zu jedem Stein und Haus etwas“, sagt sie. Die Kindheit hat das Leben der vierfachen Mutter geprägt. Sie ist bekannt dafür, im-



Ingrid Weydemann an einem ihrer Lieblingsplätze im Museum Fronfeste. Im Hintergrund wird Georg Rinnerthaler 1938 verhaftet. BILD: KABO

Nur ja nicht lockerlassen!

Mit gezielter Nachhilfe den „Nachzipf“ meistern

Für manche Schüler trüben schlechte Noten oder eine Nachprüfung die Sommerferien. Um die Probleme nicht ins nächste Schuljahr zu schieben, soll im Sommer der Lernstoff aufgeholt werden. Eltern und Kinder sollten dabei gemeinsam eine Lösung finden. Das Schülerhilfe-Sommerprogramm bietet eine erfolgreiche Vorbereitung auf die Nachprüfung, zugeschnitten auf die Bedürfnisse von jedem Schüler. Mit den 4-Wochen-Intensivkursen haben

Schüler aller Schulstufen und in allen Fächern die Möglichkeit, Wissenslücken zu schließen. In kleinen Gruppen gehen Nachhilfelehrer auf jeden Schüler ein und bereiten ihn gezielt auf die Nachprüfung vor. Mit gestärktem Selbstbewusstsein sind die Schüler dann in der Lage die Nachprüfung zu schaffen.

Auch jene, die das Schuljahr nur knapp positiv abgeschlossen haben, sollten sich in den Ferien für das nächste Schuljahr rüsten und vorbereiten.



Bild: SVW-Schülerhilfe

Schülerhilfe

Neumarkt, Hauptstr. 18,
☎ 0 62 16/20 111
Seekirchen, Hauptstr. 38
☎ 0 62 12/30 340
Hallein, Salzachtalstr. 6
☎ 0 62 45/83 255

AN7FIGF

mer neue Wege zu beschreiten. „Der Mut, etwas zu tun, ist mir mitgegeben worden.“

Das beweist sie, sei es als Leiterin des Museums Fronfeste in Neumarkt oder als Kulturmanagerin wie etwa im fahr(T)raum Mattsee. Mit viel Gegenwind in der eigenen Gemeinde hat sie noch heute zu kämpfen. „Es ist immer noch spürbar, dass Kultur nichts wert ist. Viele wollen mich als Schwester des Bürgermeisters nicht hier haben.“ Umso mehr hat die Kämpferin an Stärke gewonnen. Schon immer war sie Vorreiterin und Visionärin. „Ich bin frech und wir können als bewegliches Museum frecher sein.“

Vormals – ab 1991 – war das Museum bei der Feuerwehr untergebracht. 1999 siedelte es in die Fronfeste. Das Haus aus dem Jahr 1589 wurde bis in die 1960er-Jahre als Gefängnis genutzt. Zuletzt hatte Brigadier Gerhard Fasching vom Bundesheer seine Kartografensammlung in den hiesigen Arresträumen. Zurzeit werden darin Themen wie Migration und Nationalsozialismus behandelt. Begonnen hat Ingrid Weydemann mit Führungen innerhalb der dicken Gemäuer.

„Später, als wir letztendlich herinnen waren, haben wir die Räume ausgeräuchert, das machen wir immer wieder.“ Angst habe sie hier keine, doch zu den Zellen gehe sie am Abend nicht allein. Viele Insassen sind hier gestorben. „Da greifen die Seelen heraus. Ihre Geister leben immer noch“, sagt sie. Trotzdem ist das mittelalterliche Haus zu ihrer

Vom Land erhält sie eine Auszeichnung

Heimat geworden. Das Museum ist durch sie weit über die Grenzen bekannt. Für ihre Verdienste erhält die Museumsleiterin am 7. Juli den Museumsschlüssel des Landes Salzburg überreicht. „Das ist eine große Anerkennung – nach all dem Gegenwind, das aufzubauen, sich behaupten und rechtfertigen zu müssen, brisante Themen aufzubereiten und auf eine breitere Basis zu stellen“, sagt sie. Und in Zukunft? „Das Museum soll immer für alles Platz haben. Es ist meine Leidenschaft, mein Herz, und ich möchte es noch lange weiterführen.“

WORTE DER WOCHE

„Der Salzburger Dom ist ein großartiges, wuchtiges Ungeheuer.“

„Jedermann“-Regisseur Michael Sturminger vor den Proben auf dem Domplatz

„Ich bin überrascht, dass so viele Kinder in Neumarkt in den Ferien etwas Sinnvolles tun wollen.“

Adi Rieger, Bürgermeister von Neumarkt am Wallersee

Sozial-Kids Neumarkt: Arbeiten und Sinn-Stiften

NEUMARKT (lin). Die Gemeinde versucht, den sozial engagierten Jugendlichen eine sinnvolle Ferien- und Freizeitgestaltung zu vermitteln. In der Aktion „JEN – Junge Engagierte Neumarkter“ können Kids von zehn bis 15 Jahren in verschiedenen Einrichtungen mitarbeiten, darunter das Seniorenwohnheim, die Freiwillige Feuerwehr, der Bauhof (Pflanzenpflege), das Museum Fronfeste sowie die Kindergärten Neumarkt und Sighartstein. Die Aktion JEN läuft von 10. Juli bis 8. September.

„Es überrascht uns selbst immer wieder positiv, dass derart viele Kids in unserer Gemeinde in den Ferien auch etwas Sinnvolles tun wollen“, erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger.

Jeder junge Neumarkter kann zwischen zwei und 20 Stunden pro Woche arbeiten und

bekommt für fünf geleistete Stunden einen 10-Euro-Gutschein der Plusregion. Ansprechpartner für die jungen Freiwilligen in Neumarkt ist der Familien- und Mobilitätsbeauftragte Roland Stiegler (Telefon: 06216-5212-16).



Junge für Junge: Warum nicht im Kindergarten helfen? Foto: Neumarkt



Doppelpunkt, 29.06.2017

NEUMARKT: Ein Fest für Hans Weyringer Musikkapelle und Ehrenbürger zu Gast im Vatikan

Es gibt nicht viele Flachgauer Musikkapellen, denen der Papst zugehört hat. Seit wenigen Tagen dürfen sich die Neumarkter Trachtenmusiker über diese Ehre freuen. Papst Franziskus hat vom Fenster seiner Wohnung im Vatikan zugehört, als die Neumarkter Musikkapelle mit 50 Mitglieder unter der Leitung von Robert Eppenschwandtner und Florian Lerchner bei der Fronleichnamprozession durch die vatikani-

schen Gärten dabei waren.

Gleichzeitig nutzen die Neumarkter den Aufenthalt in Rom dafür, um dem bekannten Künstler Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Neumarkt zu verleihen. Die Auszeichnung fand im päpstlichen Institut Santa Maria dell'Anima statt. Genau in jener Kirche, in der sich auch das von Weyringer geschaffene Glasfenster-Portrait von Papst Benedikt XVI befindet.



Der Künstler Hans Weyringer erhielt die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Neumarkt. Die Auszeichnung fand im päpstlichen Institut Santa Maria dell'Anima statt.



Doppelpunkt, 29.06.2017

NEUMARKT: Alfred Moser ist in den Ruhestand getreten

Stadt dankt „ihrem“ Oberst



Stadttrat Markus Oberascher, Georg Eibl als Obmann der Kameradschaft und Bürgermeister Adi Rieger bedankten sich kürzlich bei Oberst Alfred Moser (Dritter von links) dafür, dass er seit mehr als zehn Jahren einen Ehrenzug des Radarbataillons zur Neumarkter Totengedenkfeier entsendet. Das gibt nicht nur der Feier einen würdigen Rahmen, sondern gibt auch dem Bundesheer die Möglichkeit, sich der Zivilbevölkerung zu präsentieren. Grund für die Danksagung war der Übertritt Alfred Mosers in den Ruhestand.

NEUMARKT: Wechsel an der

Steinhausen



NEUMARKT: Das Haus Katharina wurde offiziell eröffnet

Ein Zentrum für alle Lebensfragen

Ein Haus voll mit Antworten und Hilfen bei Problemen und Schwierigkeiten in allen Lebenslagen. Das ist das Begegnungszentrum St. Katharina, das kürzlich in Neumarkt offiziell eröffnet wurde.

Das Haus St. Katharina ist vor drei Jahren aufwändig saniert und präsentiert sich seither als modernes Begegnungszentrum. Bei einem Tag

der offenen Türe gab es nicht nur ein buntes Programm, sondern auch eine Präsentation aller Serviceeinrichtungen.

So sind das Caritas Zentrum Neumarkt, das Jugendcoaching Flachgau „Einstieg“, die Frauenberatung Frau und Arbeit, das Gewaltschutzzentrum Salzburg und das Hospiz im Haus St. Katharina vertreten. Es werden aber auch Eheberatung, Beratung für Jugendliche, Hilfe für Frauen, sowie Trauer- und Sterbebegleitung angeboten. Auch die Rechtsberatung des Referats Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes wird in Neumarkt angeboten. Kompetente Juristinnen beraten dabei zweimal im Monat zu Ehe, Lebensgemeinschaft, Namensrecht, Unterhaltsrecht und Scheidung.

Offiziell eröffnet wurde das Haus Katharina von Bürgermeister Adi Rieger und Landesrätin Martina Berthold.



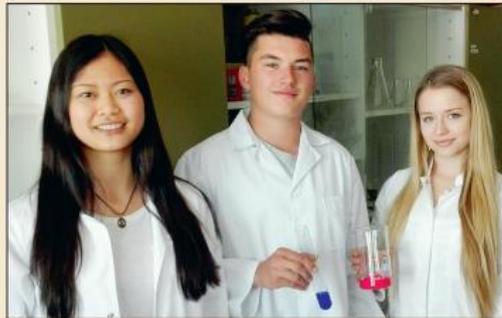
Eröffnung des Hauses Katharina. Im Bild hinten von links: Wolfgang Mayr, Forum Familie Flachgau; Michaela Hauser, Jugendcoaching Flachgau; Franz Paul Enzinger, Alexandra Mocher, Hospiz; Eva Heistracher, Rechtsberatung; Elisabeth Holzinger, Jugendcoaching Flachgau; Pfarrer Gottfried Laireiter, Sandra Kaiser (sitzend), Frau und Arbeit; Claudia Schörkhuber, Psychotherapeutin; Richard Gölzner, Caritas; Margarethe Kröll, Gewaltschutzzentrum; Bürgermeister Adi Rieger und Landesrätin Martina Berthold.

Bild: Monika Barth

MINT-Gütesiegel für Neumarkter HAK

Forschen im eigenen Labor gehört bei den Schülern der HAK Neumarkt zum Stundenplan. So führten Schüler etwa ein Wasserprojekt mit der Gemeinde Köstendorf durch und bearbeiteten mit Unterstützung der Firma Tesla das Thema Elektromobilität. Dies alles geschieht im Rahmen des Ausbildungsschwerpunktes „Ökologische Unternehmensführung“. Für dieses naturwissenschaftliche Engagement wurde der Schule jetzt das MINT-Gütesiegel verliehen, das für ausgezeichneten Unterricht in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik steht und vom Bildungsministerium, der Industriellenvereinigung, der Wissensfabrik Österreich und von der Pädagogischen Hochschule Wien vergeben wird. Im Bild Sophachan Song-Apson, Weinrich Leon, Scherrer Leonie, Schüler des Ausbildungsschwerpunktes „Ökologische Unternehmensführung“.

Bild: HAK Neumarkt



Spitze des Lionsclubs

neuer Präsident

Den Lesern des DOPPELPUNKTs ist Stefan Steinhauser als jahrelanger Kolumnist bekannt. Für viele Vierbeiner in der Region ist er so etwas wie der „Hausarzt“. Jetzt ist Steinhauser auch noch Präsident. Vor wenigen Tagen hat er beim Lionsclub dieses Amt von Johann Sommerer übernommen, der den Club zwei Jahre lang geführt hat. Im Bild von links Johann Sommerer, seine Gattin Angelika und Stefan Steinhauser.



**Der Salzburger Museums-
schlüssel 2017.** Foto: Franz Neumayr

Flachgauer Museen zeigen groß auf

MATTSEE / NEUMARKT (jrh). Der Museumsverein Neumarkt am Wallersee erhält für das Museum Fronfeste den „Salzburger Museumsschlüssel 2017“. Mit der Auszeichnung vom Land Salzburg sind dem Verein auch 3.600 Euro an Preisgeld sicher. Außerdem bekommt das Stiftsmuseum in Mattsee einen Anerkennungspreis plus eine 1.800-Euro-Finanzspritze. Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn wird den Preisträgern die Museumsschlüssel-Auszeichnungen am 7. Juli im Kavalierhaus Kleßheim überreichen.

Ein Schlüssel fürs Museum Fronfeste

Neumarkt, Mattsee. Der Museumsverein Neumarkt am Wallersee unter der Leitung von Ingrid Weydemann erhält den „Salzburger Museumsschlüssel 2017“ für das Museum Fronfeste. Die mit 3600 Euro dotierte Auszeichnung wird regelmäßig vom Land Salzburg als Würdigung für eine qualitätsvolle und kontinuierliche Museumsarbeit, aber auch für hervorragende Projekte in Regionalmuseen vergeben. Ein Anerkennungspreis mit 1800 Euro geht an das Stiftsmuseum Mattsee (Leitung: Josef Sturm).

Für den „Salzburger Museumsschlüssel“ haben sich insgesamt elf Regionalmuseen beworben. Die Bewertung erfolgte durch eine Jury, der Sabine Fauland, Magda Krön und Martin Hochleitner (Vorsitz) angehörten. Sie begründeten ihre Entscheidung: „Die Ausstellung ‚Von hier. Und dort‘,



die 2016 eröffnet und auch 2017 mit Adaptierungen zu besichtigen sein wird, ist vielleicht Höhepunkt des jahrelangen Engagements der Museumsleiterin Ingrid Weydemann und ihres Teams innerhalb der Region um Integration von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. mit Fluchterfahrung. Das Team des Museums scheut sich nicht vor heiklen Themen, Geschichtsaufbereitung und kritischen Sichtweisen, zeigt Haltung und ist lebendiger Teil der Stadtkultur und deren gegenwärtiger Erzählung.“

Rupertusblatt, 29.06.2017

Musikkapelle spielte im Vatikan



Neumarkt/Vatikan. Einen großen Auftritt hatten 50 Mitglieder der Neumarkter Trachtenmusikkapelle unter der Leitung von Robert Eppenschwandtner und Florian Lerchner in Rom. Auf Einladung des Vatikans nahmen die Musiker an der Fronleichnamsprozession teil. Unter der Neumarkter Abordnung rund um Bürgermeister Adi Rieger waren Altbürgermeister Emmerich Riesner, Vizebürgermeister Herbert Schwaighofer, Amtsleiter Gerald Kronberger, der frühere Ortspfarrer Michael Max, der die Einladung in den Vatikan eingefädelt hat, sowie Sepp Forcher mit Frau Helli. Die rund dreistündige Prozession führte durch die Vatikanischen Gärten vorbei an den Wohnsitzen der Päpste Franziskus und Benedikt. „Beide waren zuhause, Franziskus beobachtete den Umzug sogar vom Fenster“, freuten sich die Musiker. Der anschließende Gottesdienst wurde bei der Lourdes-Grotte mit mehreren Hundert Gläubigen gefeiert. In Rom wurde auch Künstler Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde verliehen.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 29.06.2017

Neumarkt am Wallersee:
Sinnvolles Ferienangebot für sozial engagierte Jugendliche

Aktion "JEN - Junge Engagierte Neumarkter" läuft von 10. Juli bis 8. September

Kids zwischen 10 und 15 Jahren können in verschiedenen Einrichtungen mithelfen

(29.06.2017, Neumarkt am Wallersee/Salzburg) - Ein ganz besonderes Angebot für sozial engagierte Jugendliche hat die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee im Salzburger Flachgau geschaffen: Sie sucht junge Freiwillige, die in den Sommerferien in verschiedenen Einrichtungen wie dem Seniorenwohnheim, der Freiwilligen Feuerwehr oder einem Kindergarten mithelfen wollen. Die Aktion "JEN - Junge Engagierte Neumarkter" läuft von 10. Juli bis 8. September, mitmachen können Mädchen und Burschen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Als kleine "Belohnung" erhalten die freiwilligen Helfer Gutscheine für die Plusregion. Alle Infos gibt es online auf facebook.com/NeumarktamWallersee.

"Es überrascht uns selbst immer wieder positiv, dass viele Kids in unserer Gemeinde in den Ferien auch etwas Sinnvolles tun wollen. Deshalb haben wir diese Aktion ins Leben gerufen, um dem engagierten Nachwuchs ein entsprechendes Angebot zu machen", erklärt der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger. "Die Tätigkeiten sind natürlich auf das Alter abgestimmt und recht einfach zu erledigen."

Wer sich in der Stadtgemeinde anmeldet, kann zwischen zwei und 20 Stunden (pro Woche?) in den teilnehmenden Einrichtungen mithelfen. Für je fünf geleistete Stunden gibt es einen 10-Euro-Gutschein der Plusregion. Ansprechpartner für die jungen Freiwilligen in Neumarkt ist der Familien- und Mobilitätsbeauftragte Roland Stiegler (Telefon: 06216-5212-16, E-Mail: stiegler@neumarkt.at).

Mitgeholfen werden kann in folgenden Neumarkter Einrichtungen:

- Seniorenwohnheim
- Freiwillige Feuerwehr
- Bauhof Pflanzenpflege
- Museum Fronfeste
- Kindergarten Neumarkt
- Kindergarten Sighartstein

Flachgauer Nachrichten, 29.06.2017

Großer Auftritt im Vatikan

Auf Einladung des Vatikans nahm die Trachtenmusikkapelle Neumarkt an der Fronleichnamsprozession in Rom teil. Danach wurde der neue Ehrenbürger gefeiert.

Neumarkt. Eingefädelt hat die Einladung in den Vatikan Neumarkts früherer Ortspfarrer Michael Max. So kam es zum großen Auftritt der Neumarkter Trachtenmusikkapelle unter der Leitung von Robert Eppenschwandtner und Florian Lerchner bei der Fronleichnamsprozession in Rom. Insgesamt umfasste die Neumarkter Abordnung rund um Bürgermeister Adi Rieger 80 Personen, darunter auch Altbürgermeister Emmerich Riesner, Vizebürgermeister Herbert Schwaighofer, Amtsleiter Gerald Kronberger, Pfarrer Michael Max sowie Sepp Forcher mit seiner Frau Helli. Die rund dreistündige Fronleichnamsprozession führte durch die Vatikanischen Gärten, vorbei an den Wohnsitzen der beiden Päpste Franziskus und Benedikt. „Beide waren zu Hause,



Der bekannte Künstler Hans Weyringer erhielt in Santa Maria dell'Anima die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Neumarkt.

Franziskus beobachte den Umzug sogar vom Fenster aus“, freuten sich die rund 50 Neumarkter Musiker. Der anschließende Gottesdienst wurde bei der Lourdes-

Grotte mit mehreren Hundert Gläubigen gefeiert.

Gleichzeitig nutzen die Neumarkter den Aufenthalt in Rom dafür, um dem bekannten Künst-

ler Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Neumarkt zu verleihen. Die Auszeichnung, die von Bürgermeister Adi Rieger überreicht wurde, fand im päpstlichen Institut Santa Maria dell'Anima statt. In der Kirche des Instituts befindet sich auch das von Weyringer geschaffene Glasfenster-Porträt von Papst Benedikt XVI.

„Rom war genau der richtige Ort, um Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft unserer Stadtgemeinde zu übergeben“, ist Bürgermeister Rieger überzeugt. „Wir möchten damit das außergewöhnliche künstlerische Schaffen von Weyringer würdigen. Er ist das kulturelle Aushängeschild Neumarkts und seine vielfältigen Werke hinterlassen in unserer Stadtgemeinde unauslöschliche Spuren.“



Robert Rosenstatter, Hans Weyringer, Heukönigin Magdalena Barth, Helmut Mödlhammer, Franz Keil.

Foto: W. Schweighofer

Zwei neue Botschafter für die Bio-Heu-Region

NEUMARKT (schw). Zwei neue Botschafter der Bio-Heu-Region wurden kürzlich von Obmann **Franz Keil** ernannt. Heukönigin **Magdalena Barth** übergab Künstler **Johann Weyringer** und Ex-Gemeindebundpräsident sowie Alt-Bürgermeister **Helmut Mödlhammer** aus Hallwang als Symbol ein Heu-Mascherl. „Damit wird unsere Region bis an höchste Stellen getragen“, freute sich Keil. Über-

reicht wurde zudem das vor Kurzem erschienene Buch über die Bio-Heu-Region mit dem Titel „Menschen, Kulturlandschaft & Traditionsbetriebe“ durch Herausgeber **Robert Rosenstatter** und Fotograf **Helmut Mühlbacher**. Im Anschluss führte Weyringer, dem in Rom von Bürgermeister **Adi Rieger** die Ehrenbürger-Urkunde der Stadt Neumarkt verliehen worden war, durch sein Atelier.

Mit der Blasmusik zum Ehrenbürger

**Zeremonie für den
Neumarkter Künstler
Hans Weyringer mit
50 Blasmusikanten
im Vatikan.**

NEUMARKT/VATIKAN (lin).
Der Künstler Hans Weyringer
ist zum Ehrenbürger der Stadt
ernannt worden. Aber nicht



**Adi Rieger, Hans Weyringer und
Sepp Forcher.** Foto: Gemeinde Neumarkt

einfach so, sondern in einem
Festakt in Rom. In der Kirche
Santa Maria del Anima ist dem
weit über die Landesgrenzen
hinaus bekannten Künstler
die Urkunde überreicht wor-
den. Warum dort? Weyringer
hat genau für diese Kirche ein
Glasfenster-Porträt von Papst
Benedikt XVI. geschaffen, eine
riesige Steinskulptur ist in Pla-
nung.

Es fehlen die Worte

„Absolut würdig“, sagte Hans
Weyringer über die Zeremonie,
und Bürgermeister Adi Rieger
fügte „beieindruckend, erhe-
bend und einzigartig“ dazu.
„Rom war genau der richtige
Ort, um Hans Weyringer die
Ehrenbürgerschaft unserer
Stadtgemeinde zu übergeben“,
freute sich Rieger.



Großer Auftritt im riesigen

Petersdom.

Foto: Gemeinde Neumarkt

Weyringer bestand darauf,
dass die Blasmusik mit dabei
sein müsse, und so fuhren 50
Mitglieder der Neumarkter
Trachtenmusikkapelle mit zur
Weyringer-Ehrung in die heil-
lige Stadt. Auf Einladung des
Vatikans nahmen die Musiker
an der berühmten Fronleich-
namsprozession teil. Und sie
spielten sogar in der heiligsten
aller Kirchen, dem Petersdom.

Zuerst bis zu 1800 Prozent erhöht ➔ Land lenkte ein, heute Thema im Landtag

Seemieten um 50% reduziert

Im Landtag sind die drastisch angehobenen Mieten für landeseigene Seengrundstücke wieder ein Thema: Nach heftigen Protesten und Verhandlungen hat das Land die Preisschraube aber um 50% zurückgedreht. Für LH-Vize Stöckl ein faires Angebot.

674 Grundstücke verpachtet das Land an vier Seen, Nutznießer sind Private, Vereine und Genossenschaften. Als das Land zum Jahres-

wechsel die Mieten schlagartig um bis zu 1800 % erhöhte, war die Aufregung groß und Volksanwältin Brinek übte daraufhin heftige Kritik – auch

an der vom Land versprochenen „Deckelung“ durch eine Maximalmiete von 6000 € bei 1000 m²: „Das Land habe keine taugliche Grundlage für die Mietzinsberechnung und missachte eine Gleichbehandlung der Mieter.“

Besonders pikant: Das Land selbst hat nie in die Grundstücke investiert, verlangt von Mietern aber von bebauten Flächen mehr Geld (8 bis 10 €/m²) als von unbebauten (6€).

„Ein nicht lösbarer Auffassungsunterschied mit der Volksanwaltschaft“ sei das, so heißt es beim Land. Finanzreferent Christian Stöckl stellt klar: „Wir sind mit einer 50%-Reduktion unserer Vorstellungen den Mietern nochmals entgegen gekommen, das Angebot ist fair.“

Wer keinen neuen Zehn-Jahres-Vertrag will, muss das Grundstück im ursprünglichen Zustand überge-

ben. Ein Mieter: „Ich wäre so gezwungen, meinen Kanal und Wasserleitung wieder zu beseitigen.“

Mieter am Wallersee haben im Landtag eine Petition einge-

bracht. Sie wollen, wie vom Land 2005 zugesichert, nur 3,50 €/m² auf der wertgesicherten Grundlage des Verbraucherpreisindex 2015 bezahlen.

Wolfgang Weber



Wir zahlen nun dreimal so viel Pacht für unser Strandbad, aber wenn man vorher sehr wenig gezahlt hat, ist das OK.

Adolf Rieger, Bürgermeister der Gemeinde Neumarkt am Wallersee



Foto: Markus Tschopp

JEDERMANN IN SALZBURG ...

... kann sich an das angekündigte „freie Spiel der Kräfte“ im Landtag erinnern. Bislang war das selten, umso erstaunlicher sind die Anträge, die heute FPÖ, Team Stronach

Das freie Spiel der Farben

(löst sich gerade in Wien auf) und FPS einbringen. Zwei Abgeordnete braucht es, um ein Anliegen schriftlich zu deponieren, die einzige Blaue Marlies Steiner-Wieser erledigte das bisher mit dem einzig verbliebenen Gelben Helmut Naderer. Das ist jetzt nicht mehr so, der Hellblaue Karl Schnell unterschrieb für Naderer. Dabei waren beide mal Tiefblaue, bis sie auseinander krachten.

Die Blaue darf dafür bei voller Parteiförderung nur mündlich anfragen. Alles klar?



Foto: Anita Rechtenbacher-Christian

285 Grundstücke sind am Wallersee vermietet

meinbezirk.at, 22.06.2017

21.06.2017, 11:31 Uhr

Neumarkt: Weyringer im Vatikan zum Ehrenbürger ernannt



Adi Rieger, Hans Weyringer und Sepp Forcher (Foto: Foto: Gemeinde Neumarkt)

Zwei Fliegen mit einem Streich: 50 Blasmusikanten spielten im Petersdom

NEUMARKT/VATIKAN (LIN). Der Künstler Hans Weyringer ist zum Ehrenbürger der Stadt ernannt worden. Aber nicht einfach so, sondern in einem Festakt in Rom. In der Kirche Santa Maria del Anima ist dem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten und erfolgreichen Maler, Zeichner und Bildhauer die Urkunde überreicht worden. Warum dort? Weyringer hat genau für diese Kirche ein großformatiges Glasfenster-Portrait von Papst Benedikt XVI geschaffen, eine weitere, riesige Steinskulptur ist in Planung.

Es fehlen die Worte

"Absolut würdig", sagte Hans Weyringer über die Zeremonie, und Bürgermeister Adi Rieger fügte "beindruckend, erhebend und einzigartig" dazu. „Rom war genau der richtige Ort, um Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft unserer Stadtgemeinde zu übergeben“, freute sich Rieger. „Wir möchten damit das außergewöhnliche künstlerische Schaffen von Weyringer würdigen. Er ist das kulturelle Aushängeschild Neumarkts und seine vielfältigen Werke hinterlassen in unserer Stadtgemeinde unauslöschliche Spuren.“

Nur mit der Blasmusik

Das war Bedingung für den Künstler, die Ehrenbürgerschaft anzunehmen. Und so sind 50 Mitglieder der Neumarkter Trachtenmusikkapelle unter der Leitung von Robert Eppenschwandtner und Florian Lerchner mit zur Weyringer-Ehrung in die heilige Stadt gefahren.

Die Blasmusik im Peterdom

Auf Einladung des Vatikans nahmen die Musiker am Samstagnachmittag an der Fronleichnamprozession teil. Und sie spielten sogar in der heiligsten aller Kirchen. Insgesamt umfasste die Neumarkter Abordnung 80 Personen. Darunter auch Altbürgermeister Emmerich Riesner, Vizebürgermeister Herbert Schwaighofer, Amtsleiter Gerald Kronberger, der frühere Ortspfarrer Michael Max, der die Einladung in den Vatikan eingefädelt hat, sowie Sepp Forcher mit seiner Frau Helli.

<https://goo.gl/v48c73>

salzburg24.at, 20.06.2017

Großer Auftritt für Trachtenmusikkapelle Neumarkt im Vatikan

20. Juni 2017 12:53



Die Neumarkter Trachtenmusikkapelle nahm an der Fronleichnamsprozession im Vatikan teil. - © Stadtgemeinde Neumarkt

Einen großen Auftritt hatte die Trachtenmusikkapelle Neumarkt am Wallersee (Flachgau) am letzten Wochenende in Rom. Auf Einladung des Vatikan nahmen die Musiker an der dortigen Fronleichnamsprozession teil.

Insgesamt umfasste die Neumarkter Abordnung rund um Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) 80 Personen. Darunter auch Altbürgermeister Emmerich Riesner, Vizebürgermeister Herbert Schwaighofer (ÖVP), Amtsleiter Gerald Kronberger, der frühere Ortspfarrer Michael Max, der die Einladung in den Vatikan eingefädelt hat, sowie Sepp Forcher mit seiner Frau Helli.



Fronleichnamsprozession in den Vatikanischen Gärten! Vorbei an den Wohnsitzen der Päpste Franziskus und Benedikt! Beide waren zuhause! Papst Franziskus hat uns vom Fenster aus zugesehen! Es war ausgesprochen würdig, erhebend und einfach absolut einzigartig! Danke, dass ich da dabei sein durfte! #BürgermeisterAdiRieger #NeumarktWallersee

36 2 26

Die rund dreistündige Fronleichnamsprozession ging durch die Vatikanischen Gärten vorbei an den Wohnsitzen der beiden Päpste Franziskus und Benedikt. "Beide waren zuhause, Franziskus beobachtete den Umzug sogar von Fenster", freuten sich die Neumarkter Musiker. Der anschließende Gottesdienst wurde bei der Lourdes-Grotte mit mehreren Hundert Gläubigen gefeiert.



Bürgermeister Adi Rieger (l.) überreichte die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Neumarkt im päpstlichen Institut Santa Maria dell'Anima im Vatikan an Hans Weyringer./Stadtgemeinde Neumarkt ©

Ehrenbürgerschaft für Hans Weyringer

Gleichzeitig nutzen die Neumarkter den Aufenthalt in Rom dafür, um dem bekannten Künstler Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Neumarkt zu verleihen. Die Auszeichnung, die von Bürgermeister Adi Rieger persönlich überreicht wurde, fand im päpstlichen Institut Santa Maria dell'Anima statt. Genau in jener Kirche, in der sich auch das von Weyringer geschaffene Glasfenster-Portrait von Papst Benedikt XVI befindet.

Der international bekannte Maler und Bildhauer ist im Neumarkter Ortsteil Sighartstein geboren und aufgewachsen. "Weyringer identifiziert sich zu 100 Prozent mit Neumarkt", weiß Bürgermeister Rieger. "Es macht uns sehr stolz, dass seine internationale Bekanntheit auch die Bekanntheit unserer Stadtgemeinde weit über die Grenzen Österreichs hinaus erhöht."

<http://www.salzburg24.at/grosser-auftritt-fuer-trachtenmusikkapelle-neumarkt-im-vatikan/5025547>

Museumsschlüssel des Landes geht nach Neumarkt

Das Land belohnte das jahrelange Engagement von Ingrid Weydemann und ihrem Team in der Fronfeste - mit dem Museumsschlüssel 2017. Dieser ist mit 3600 Euro dotiert. Die Anerkennungspreise gehen nach Mattsee und Saalfelden.

Von SN / 20.06.2017 - 10:55



Der Museumsverein Neumarkt am Wallersee unter der Leitung von Ingrid Weydemann erhält den "Salzburger Museumsschlüssel 2017" für das Museum Fronfeste. Die mit 3600 Euro dotierte Auszeichnung wird vom Land Salzburg als Würdigung für eine qualitätsvolle, florierende und kontinuierliche Museumsarbeit, aber auch für hervorragende Projekte in Regionalmuseen vergeben. Zwei Anerkennungspreise mit je 1800 Euro gehen an das Stiftsmuseum Mattsee (Leitung: Josef Sturm) und an den Museumsverein Saalfelden für das Museum Schloss Ritzen (Leitung: Andrea Dillinger). Kulturreferent Landesrat Heinrich Schellhorn wird den Preisträgern die Museumsschlüssel-Auszeichnungen am 7. Juli im Kavalierhaus Kleßheim überreichen.

<https://goo.gl/sRrN5Q>

PRESSETEXT

Presseausendung, 20.06.2017

Großer Auftritt für Neumarkt im Vatikan / Ehrenbürgerschaft für Hans Weyringer

- Neumarkter Trachtenmusikkapelle nahm im Vatikan an Fronleichnamsprozession teil
- Hans Weyringer erhielt in Rom die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Neumarkt

(20.06.2017, Vatikan, Neumarkt) – Einen großen Auftritt hatten 50 Mitglieder der Neumarkter Trachtenmusikkapelle unter der Leitung von Robert Eppenschwandtner und Florian Lerchner am letzten Wochenende in Rom. Auf Einladung des Vatikans nahmen die Musiker am Samstagnachmittag an der Fronleichnamsprozession teil. Insgesamt umfasste die Neumarkter Abordnung rund um Bürgermeister Adi Rieger 80 Personen. Darunter auch Altbürgermeister Emmerich Riesner, Vizebürgermeister Herbert Schwaighofer, Amtsleiter Gerald Kronberger, der frühere Ortspfarrer Michael Max, der die Einladung in den Vatikan eingefädelt hat, sowie Sepp Forcher mit seiner Frau Helli.

Die rund dreistündige Fronleichnamsprozession ging durch die Vatikanischen Gärten vorbei an den Wohnsitzen der beiden Päpste Franziskus und Benedikt. „Beide waren zuhause, Franziskus beobachtete den Umzug sogar von Fenster“, freuten sich die Neumarkter Musiker. Der anschließende Gottesdienst wurde bei der Lourdes-Grotte mit mehreren Hundert Gläubigen gefeiert.

Gleichzeitig nutzen die Neumarkter den Aufenthalt in Rom dafür, um dem bekannten Künstler Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Neumarkt zu verleihen. Die Auszeichnung, die von Bürgermeister Adi Rieger persönlich überreicht wurde, fand im päpstlichen Institut Santa Maria dell'Anima statt. Genau in jener Kirche, in der sich auch das von Weyringer geschaffene Glasfenster-Portrait von Papst Benedikt XVI befindet.

„Rom war genau der richtige Ort, um Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft unserer Stadtgemeinde zu übergeben“, freut sich Bürgermeister Rieger. „Wir möchten damit das außergewöhnliche künstlerische Schaffen von Weyringer würdigen. Er ist das kulturelle Aushängeschild Neumarkts und seine vielfältigen Werke hinterlassen in unserer Stadtgemeinde unauslöschliche Spuren.“

Hans Weyringer, der im Neumarkter Ortsteil Sighartstein geboren und aufgewachsen ist und sein Atelier in Neumarkt hat, ist ein international bekannter Maler und Bildhauer. "Weyringer identifiziert sich zu 100 Prozent mit Neumarkt", weiß Bürgermeister Rieger. "Es macht uns sehr stolz, dass seine internationale Bekanntheit auch die Bekanntheit unserer Stadtgemeinde weit über die Grenzen Österreichs hinaus erhöht."

ORF.at Salzburg, 19.06.2017

Ehrenbürgerschaft für Hans Weyringer

Der Salzburger Maler Hans Weyringer ist neuer Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Neumarkt (Flachgau). Die Auszeichnung hat der prominente Künstler am Sonntag in Rom, seiner zweiten Heimat, mit einer Neumarkter Delegation gefeiert.

Zu Klängen der Trachtenmusikkapelle Neumarkt hat Weyringer am Sonntag in Santa Maria dell' Anima, der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Rom, die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatstadt erhalten. Hier in Rom hat der Künstler ein Glasfenster von Papst Benedikt XVI. gestaltet. Da haben wir uns gedacht, wir verleihen ihm die Ehrenbürgerschaft hier, sagt der Neumarkter Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP).



Trachtenmusikkapelle begleitet Fronleichnamprozession

Künstler vor Freude fast sprachlos

Weyringer selbst ist angesichts der großen Ehre und des Festakts zu seinen Ehren, beinahe sprachlos vor Freude. Die Trachtenmusikkapelle Neumarkt hat den Ausflug nach Italien auch genutzt, um die Fronleichnamprozession im Vatikan musikalisch zu begleiten. Die römische Hitze bei strahlendem Sonnenschein, hat die Musiker nicht gestört. „Hitze gibt es für uns nicht, wir sind topmotiviert“, sagt dazu der Neumarkter Kapellmeister Robert Eppenschwandtner.



Weyringers Kirchenfenster im Vatikan

Trachtenmusikkapelle gibt Kirchenkonzert

Vorbei an den Päpstlichen Gemächern ging es für die Musiker quer durch die Vatikanischen Gärten, um dort mit anderen deutschsprachigen Pilgern die Heilige Messe zu feiern. Der Abend klang mit einem Kirchenkonzert in der Kirche aus, in der sich der neue Neumarkter Ehrenbürger künstlerisch verewigt hat.



Neumarkt zeichnet Künstler aus

In seiner Wahlheimat Rom haben die Neumarkter Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft überreicht.

<http://salzburg.orf.at/news/stories/2849785/>

salzburg.com, 19.06.2017

Weyringer in Rom zum Ehrenbürger von Neumarkt ernannt

Der große Festakt fand am Samstag statt - in der Santa Maria Dell'Anima in Rom. Ein Fixpunkt war dabei das Glasfenster von Papst Benedikt XVI., das Weyringer in der Kirche geschaffen hatte. Die musikalische Umrahmung des Festakts übernahm die Trachtenmusikkapelle Neumarkt.

Von SN / 19.06.2017 - 10:46



Künstler Hans Weyringer gab der Delegation aus Neumarkt eine Führung durch die „Santa Maria Dell'Anima“ in Rom.

1 von 3
BILD: SN/NEUMARKT/RIEGER

Künstler Hans Weyringer wurde am Samstag zum Ehrenbürger von Neumarkt ernannt - in Rom. Der Festakt fand im Päpstlichen Institut Santa Maria dell'Anima statt, dem Sitz der deutschsprachigen katholischen "Pfarrgemeinde" von Rom. Die Begrüßung erfolgte durch Rektor Franz Xaver Brandmayr. Anschließend hielt Bürgermeister Adolf Rieger die Laudatio auf den Künstler - und übergab ihm die Ehrenbürgerurkunde. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Trachtenmusikkapelle Neumarkt. Im Zuge der Feier präsentierte Hans Weyringer den Gästen das Glasfenster mit Papst Benedikt XVI., das er in der Sakristei der Kirche Santa Maria dell'Anima entworfen hat. Die Aufgaben des Päpstlichen Instituts ist die Pfarr- und Pilgerseelsorge und die Führung des Priesterkollegs. Zudem will die Santa Maria dell'Anima "allen deutschsprachigen Pilgern und Besuchern Roms in der Ewigen Stadt Heimat bieten" und sie erleben lassen, dass sie mit ihrer Eigenart und ihrer speziellen Prägung einen wichtigen und gesicherten Platz in der Vielfalt der katholischen Kirche haben".

ANZEIGE

<https://goo.gl/drc2t4>

Trachtenmusikkapelle marschierte in

Unvergessen:

Momente für die Ewigkeit erlebte die Abordnung aus Neumarkt in der „ewigen Stadt“: Hans Weyringer bekam in einem stimmungsvollen Festakt die Ehrenbürgerschaft verliehen. Die Musik marschierte auf. Bürgermeister Adi Rieger tief beeindruckt: „Es war ausgesprochen würdig, erhebend und absolut einzigartig!“

Wenn unsere Marschmusik in den Vatikanischen Gärten ertönt und die Musiker in ihrer feschen Tracht aufmarschieren, dann klicken unzählige Fotoapparate und Handys...

Die Kapelle mit Robert Eppenschwandtner und Florian Lerchner an der Spitze war am Samstag Teil der Fronleichnam-Procession im Vatikan und hinterließ bleibende Eindrücke. Bürgermeister Adi Rieger: „Es ging vorbei an den Wohnsitzen der beiden Päpste Franziskus und Benedikt.“

„Der Papst hat uns vom Fenster aus zugesehen“

„Beide waren zuhause! Franziskus hat uns vom Fenster aus zugesehen“, sind die Musiker stolz. Auch Kapellen aus Tirol und Vorarlberg marschierten mit und folgten dem strengen Protokoll der rund dreistündigen Procession. Die Heilige Messe wurde dann bei der Lourdesgrotte gefeiert.

Die Trachtenmusik umrahmte gleich nach dem

schweißtreibenden Einsatz in der römischen Hitze die feierliche Verleihung in der „Santa Maria dell'Anima“, wo Künstler Hans Weyringer die Ehrenbürgerschaft seiner Heimatgemeinde Neumarkt verliehen wurde. Das gesamte Orchester nahm in der Bibliothek des päpstlichen Institutes Aufstellung. Und Bürgermeister Adi Rieger fand feierliche Worte zu diesem stimmigen Festakt: „Wer von Neumarkt spricht, sollte gleich an Weyringer denken.“ Die ganze Gemeinde soll von dem prominenten Bürger profitieren. Und Gastgeber Franz Xaver Brandmayr bestätigte, dass die Verleihung in der „Anima“, der deutschen Nationalkirche in Rom, eine Premiere war.

Weyringer hat lange Verbindung nach Rom

Denn es ist keine Selbstverständlichkeit, dass ein Künstler seines Formates nicht in die Welt hinauszog. Nach Rom hat Weyringer eine lange Verbindung:



Marsch-Musik im fernen Rom: Neumarkt solette groß auf

Vatikanischen Gärten auf ▶ Besonderer Rahmen für Ehrenbürger Weyringer

Neumarkt in der ewigen Stadt

Schon seit 1978 kommt er regelmäßig hierher. Höhepunkt war das „Benedikt-Fenster“, wo er selbst eine Stunde lang mit dem damaligen Papst alleine war und sich auf das Werk vorbereitete. Das Fenster zierte die Sakristei in der „Anima“. Zusätzlich ist am Kirchengang ein Weyringer-Werk zu bewundern.

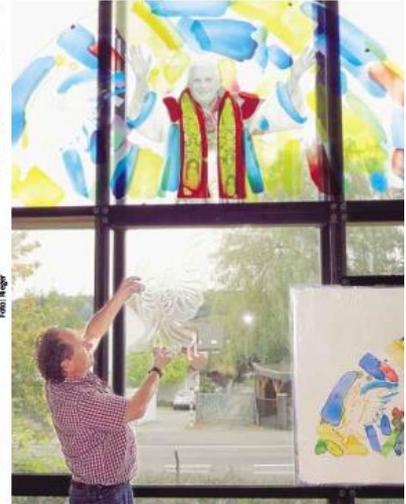
Die Trachtenmusik gestaltete anschließend noch ein Kirchenkonzert, wo viele weitere Besucher hereinströmten.

Neben der großen Abordnung aus Neumarkt erlebten Wegbegleiter die Verleihung mit: Allen voran Sepp Forcher, der Theologe Andreas Bieringer oder sein Neffe, Priester Simon Weyringer. „Ich war zum ersten Mal mit einem Ehrenbürger in der Luft“, scherzte Sepp Forcher nach dem Rückflug – begeistert von Rom: „Es ist die Wiege der Christenheit.“

Im Herbst ist noch ein Fest in Neumarkt und ein „Tag der offenen Tür“ in Weyringers Atelier geplant.



Stolzer Ehrenbürger: Weyringer (Mitte) mit Rieger u. Forcher



Hans Weyringer bei der Arbeit: Sein „Benedikt-Fenster“ ist jetzt in der Kirche „Santa Maria dell'Anima“ zu bewundern

Interview

„Es hatte so eine Würde!“

Der Künstler Hans Weyringer ist nach dem Festakt in Rom zutiefst gerührt. „Es ist ein Geschenk!“

Die Eindrücke sind noch frisch: Wie war die Verleihung in Rom?

„Es hatte so eine Würde. Ich habe bei allen die Herzlichkeit gespürt.“

Die Musikkapelle hatte eine wichtige Aufgabe?

„Ich habe von vornherein gesagt: Ohne Trachtenmusik geht gar nichts (lacht)! Sie haben so einmalig gespielt: Man muss sich einmal überlegen, wie anstrengend es ist, zuerst in der Hitze zu marschieren.“

Was bedeutet Ihnen die Ehrenbürgerschaft?

„Ich bin nicht in die Welt hinaus, sondern habe meine Werkstatt hier aufgebaut, weil ich sehr

heimatverbunden bin. Meine Kindheit in Sighartstein hat mich geprägt: Ich bin im Gasthaus aufgewachsen, habe immer jeden gekannt.“

Rom ist so etwas wie eine zweite Heimat? „Ich komme schon seit 1978 jedes Jahr einmal zum Arbeiten her. Höhepunkt war sicher das Benedikt-Fenster.“



H. Weyringer

JEDERMANN IN SALZBURG ...

... freut sich über prominente Einwohner unseres schönen Landes, die über Grenzen Karriere machen und dennoch der Heimat treu bleiben. So einer ist Hans Weyringer.

Ehrenbürger

Der Maler und Bildhauer aus Neumarkt erhielt einen ganz besonderen Auftrag aus dem Vatikan. Und deshalb hatte der hervorragende Bürgermeister eine wunderbare Idee: Wir verleihen ihm die Ehrenbürgerschaft in Rom. Dort ist schließlich der Geburtsort des prominentesten Salzburgers, Sepp Forcher. Seine Sendung am Samstag war übrigens wieder einsame Spitze.

Weyringer Ehrenbürger. Da ist der Verlust des Bezirksgerichts leicht verschmerzbar ...

ORF

ORF Salzburg heute, 18.06.2017

Künstler Hans Weyringer feiert in Rom

Hans Weyringer ist neuer Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Neumarkt am Wallersee. Gefeierte wurde aber in Rom, der zweiten Heimat und Wirkungsstätte des Künstlers.



<http://tvthek.orf.at/profile/Salzburg-heute/70019/Salzburg-heute/13934463/Kuenstler-Hans-Weyringer-feiert-in-Rom/14071957>

Trachtenmusik wird Papst Franziskus

Neumarkt will

Großer Auftritt einer Abordnung aus Neumarkt in Rom: Die Trachtenmusikkapelle spielt Papst Franziskus ein Ständchen und nimmt auch bei der Fronleichnamprozession am Samstag teil. Künstler Hans Weyringer bekommt am Ort eines seiner berühmtesten Werke die Ehrenbürgerschaft seiner Heimat verliehen.

„Wir haben schon länger nach einem Termin gesucht. Hans Weyringer in unserem Neumarkter Festsaal die Ehrenbürgerschaft zu verleihen, war aber nicht richtig stimmig für mich“, schildert Bürgermeister Adi Rieger, wie die Idee entstand und er spricht damit das internationale Wirken des Künstlers von Rom bis Nazareth an. In der Kirche „Santa Maria dell’ Anima“ gestaltete Weyringer das weit herum bekannte Benedikt-Fenster. An diesem besonderen Ort wird ihm am Samstagabend die Ehrenbürgerschaft von Neumarkt in einem feierlichen Akt verliehen. Der Beschluss, dass dem Künstler die Ehre zuteil wird, war in der Gemeindepolitik bereits am 29. Juni 2016 einstimmig gefallen. Die Urkunde liegt gut verwahrt im Koffer des Bürgermeisters. „Hoffentlich kommt er an“, lacht Adi Rieger vor seinem Abflug in München. Neben ihm ist die Gemeinde auch durch Vorgänger Emmerich Riesner, Vize Herbert Schwaighofer und Amtsleiter Gerald Kronberger vertreten.

Trachtenmusik spielt Ständchen für den Papst

Die Gelegenheit ergab sich, weil die Trachtenmusikkapelle in den Vatikan eingeladen wurde. Auf die rund 50 Mitglieder der Kapelle warten jetzt große Momente: Am Samstagnachmittag sind sie Teil der Fronleichnamprozession.

Am Sonntag steht dann noch das Angelusgebet am

ein Ständchen spielen → Große Abordnung reist an → Weyringer wird Ehrenbürger

jetzt in Rom Eindruck machen

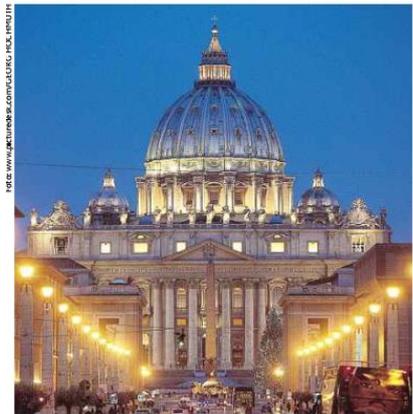
Petersplatz am Programm und anschließend werden die Neumarkter Musiker rund um Kapellmeister Roland Eppenschwandtner dem Papst ein Ständchen spielen. Wegbereiter für diese großartigen Auftritte war der frühere Ortspfarrer Michael Max (er wechselte nach St. Virgil), der jetzt auch mit von der Partie ist. Rom kennt er aus Studienzeiten gut. „Er ist der beste Stadtführer“, freut sich der Bürgermeister schon.

Kirchenkonzert als Krönung des Besuches

Der Festakt in der Kirche „Santa Maria dell’ Anima“ wird in der Bibliothek des päpstlichen Institutes (gleich neben der Piazza Navona) stattfinden: Im Vorfeld wurde trotz örtlicher Distanz alles gut geplant. Mit Rektor Franz Xaver Brandmayr hat die Abordnung aus Neumarkt einen großartigen Gastgeber. Neben vielen Gratulationen für den neuen Ehrenbürger Hans Weyringer wird es auch noch ein Buffet und als Krönung ein Kirchenkonzert geben.



Voller Vorfreude: Kapellmeister Eppenschwandtner, Künstler Weyringer, Ortschef Rieger



Petersdom – die Musik wird beim Angelusgebet teilnehmen

Abgerissener Spiegel führte zu Unfalllenkerin

Frau fuhr zwei Fußgänger an und flüchtete: Gefasst!

Nach einem Unfall geflüchtet ist am Donnerstag um 5.22 Uhr eine Lenkerin in St. Georgen. Drei Männer (zwei 21- und ein 24-Jähriger) waren zu Fuß am rechten Fahrbahnrand der Oberndorfer Landesstraße vom Ortsteil Vollern in Richtung Eching unterwegs.

Die Frau aus einer Nachbargemeinde näherte sich mit ihrem orangen Seat von hinten. Sie wich den Fußgängern aber nicht aus, sondern touchierte zwei der

Männer mit dem Außenspiegel. Der Spiegel wurde dabei abgerissen. Die beiden Männer erlitten Verletzungen an den Armen. Die Autolenkerin flüchtete.

Später erschien die 20-Jährige bei der Polizei in Lamprechtshausen und wollte Anzeige erstatten, weil ihr jemand in der Tiefgarage den Außenspiegel abgefahren habe. Die Beamten erkannten, dass es die Unfallverursacherin sein muss. Die Frau wurde angezeigt.

IHRE WOHNUNG STEHT LEER? VERMIETEN SIE MIT GARANTIE!

www.mietgarantie.at | 0662 8072-2269



SALZBURGER MIETGARANTIE
Gute Wohnungen für gute Mieter.

STADT : SALZBURG

Neumarkt: Stadtrundgang als neue Form der Bürgerinformation

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt



07 Jun 18:21
2017

von Gerhard Repp
Print This Article

f 0/0

Bürgermeister Adi Rieger präsentierte wichtige Bauvorhaben der Stadtgemeinde

Rund 40 Neumarkter Bürger folgten der Einladung von Bürgermeister Adi Rieger zum ersten gemeinsamen Stadtrundgang am Freitag (2.6.). "Ziel dieser neuen Form der Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung ist es, über Projekte der Stadtgemeinde direkt vor Ort zu informieren", freut sich Rieger über die von ihm ins Leben gerufene Initiative.

Gestartet wurde vom Parkplatz am Bahnhof Neumarkt. Von dort ging es weiter zum Recyclinghof, wo die Erweiterung des Recyclinghofes vorgestellt wurde. Weitere Stationen waren der neue Geh- und Radweg an der Landesstraße sowie die geplante Querungshilfe bei der Bahnhofgasse. Zurück am Bahnhof informierte ÖBB-Manager Christian Höss über die neue Hochleistungsbahn und über den Um- und Neubau des Bahnhofes Neumarkt zum Verkehrsknoten Flachgau.

Unter dem Motto "Unterwegs in Neumarkt" sollen zwei bis drei weitere Stadtrundgänge im Laufe des Jahres folgen. "Damit haben wir eine ideale Möglichkeit, um mit unseren Bürgern in direktem Kontakt zu stehen, Meinungen auszutauschen und Anregungen und Sorgen unserer Bewohner zu erfahren", ist Rieger von seiner neuen Initiative überzeugt.

http://www.regionews.at/newsdetail/Neumarkt_Stadtrundgang_als_neue_Form_der_Buergerinformation-149769

Flachgauer Nachrichten, 08.06.2017



NEUMARKT

Ehrenwappen

Siegfried Pfeffer wurde im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums des Turnvereins Neumarkt mit dem Ehrenwappen der Stadtgemeinde ausgezeichnet. Siegfried Pfeffer ist seit über 30 Jahren ehrenamtlich als Funktionär tätig, davon 16 Jahre lang als Obmann des Turnvereins. Im Bild v. l.: Stadtrat Fritz Umlauf, Obmann Siegfried Pfeffer und Bürgermeister Adi Rieger.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 06.06.2017

Stadtrundgang als neue Form der Bürgerinformation

- Bürgermeister Adi Rieger präsentierte wichtige Bauvorhaben der Stadtgemeinde

(06.06.2017, Neumarkt am Wallersee) - Rund 40 Neumarkter Bürger folgten der Einladung von Bürgermeister Adi Rieger zum ersten gemeinsamen Stadtrundgang am Freitag (2.6.). "Ziel dieser neuen Form der Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung ist es, über Projekte der Stadtgemeinde direkt vor Ort zu informieren", freut sich Rieger über die von ihm ins Leben gerufene Initiative.

Gestartet wurde vom Parkplatz am Bahnhof Neumarkt. Von dort ging es weiter zum Recyclinghof, wo die Erweiterung des Recyclinghofes vorgestellt wurde. Weitere Stationen waren der neue Geh- und Radweg an der Landesstraße sowie die geplante Querungshilfe bei der Bahnhofgasse. Zurück am Bahnhof informierte ÖBB-Manager Christian Höss über die neue Hochleistungsbahn und über den Um- und Neubau des Bahnhofes Neumarkt zum Verkehrsknoten Flachgau.

Unter dem Motto "Unterwegs in Neumarkt" sollen zwei bis drei weitere Stadtrundgänge im Laufe des Jahres folgen. "Damit haben wir eine ideale Möglichkeit, um mit unseren Bürgern in direktem Kontakt zu stehen, Meinungen auszutauschen und Anregungen und Sorgen unserer Bewohner zu erfahren", ist Rieger von seiner neuen Initiative überzeugt.



Doppelpunkt, 03.06.2017



Ausstellung in der Neumarkter Fronfeste

*Unter dem Titel „Zivilcourage - erinnern. erkennen. erleben“ steht die Sonderausstellung, die seit wenigen Tagen im Museum in der Fronfeste zu sehen ist. Zur Eröffnung kam auch Landeshauptmann Wilfried Haslauer, für den „mit dieser Ausstellung ein wichtiger Beitrag zur Vergangenheitsaufarbeitung und Vergangenheitsbewältigung geleistet wird. Anhand der Biografien ausgewählter Personen wird für die Besucher besonders deutlich, was zivilcouragiertes Handeln und Widerstand bewirken können.“ Im Bild Wilfried Haslauer mit Kustodin Ingrid Weydemann und Bürgermeister Adi **Rieger** beim Rundgang durch die Ausstellung.*



Doppelpunkt, 03.06.2017



Start frei zur Lionstrophy

*Bürgermeister Adi **Rieger** wird auch heuer wieder die Teilnehmer der Lions Motorradtrophäe auf die Ausfahrt schicken. Los geht's am 10. Juni um 9 Uhr beim Schulzentrum in Neumarkt. Nach einem kleinen Geschicklichkeitsbewerb führt die Fahrt über den Haunsberg nach Schönram, Berchtesgarden und über das Roßfeld zurück nach Neumarkt. Wer mitfahren möchte meldet sich unter Tel.: 0676/6042366 (Rupert Lenzenweger) oder er kommt am 10. Juni ab 8.30 Uhr mit seinem Motorrad einfach zum Springbunnen beim Neumarkter Schulzentrum. Alle Infos gibt's auch unter www.flachgau24.at. Mit dem Reinerlös aus dieser Veranstaltung unterstützt der Lionsclub Neumarkt-Straßwalchen soziale Projekte und bedürftige Menschen in der Region.*

Bild: Monika Barth



Doppelpunkt, 03.06.2017

NEUMARKT: Hohe Auszeichnung für Ehrenringträger

Verdienstzeichen für Enzinger

Hohe Auszeichnung für den Neumarkter Ehrenringträger Prof. Franz Paul Enzinger. Ihm wurde das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg verliehen. Enzinger war Lehrbeauftragter und Lehrgangsleiter am Pädagogischen Institut des Bundes in Salzburg und Abteilungsvorstand an der Pädagogischen Akademie. Im Bild von links: Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Prof. Franz Paul Enzinger, Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Astrid Rössler und Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger.



Hallenbad für den Flachgau wird geprüft

Regionalverband
Seenland beschließt
Machbarkeitsstudie.

SEEHAM. Seit Wochen drängt die SPÖ im Flachgau auf den Bau eines Hallenbads. Nun sind die zehn Bürgermeister des Regionalverbands Seenland auf den Zug aufgesprungen und haben eine Hallenbad-Machbarkeitsstudie beschlossen. Geprüft werden sollen Standorte, das Einzugsgebiet, der Bedarf von Schulen und Vereinen sowie die Wirtschaftlichkeit und eine EU-Förderung. Der Neumarkter SPÖ-Chef Jan Schierl sagt: „Ich hoffe, die Bürgermeister meinen es ernst und versuchen nicht, durch eine Negativstudie dem Badprojekt das Wasser abzdrehen.“ **stv**

Neumarkter Bürgermeister lädt zum ersten Rundgang

Neumarkt. Die Idee kam Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) bei einem Kultur-Stadtspaziergang des Lions Clubs. Zusätzlich zur einmal im Jahr stattfindenden Bürgerversammlung lädt er nun erstmals am Freitag, dem 2. Juni, ab 14 Uhr zum Rundgang.

Der erste einer drei bis vier Mal im Jahr stattfindenden Serie beginnt beim Parkplatz des Bahnhofes Neumarkt. Von dort geht es gemeinsam weiter zum Recyclinghof, dann zum geplanten Geh- und Radweg an der Landesstraße und zur geplanten Querungshilfe bei der Bahnhofgasse und wieder zurück zum Bahnhof. Dort wird Christian Höss von den ÖBB auch kurz den Um- und Neubau des Bahnhofs vorstellen und etwaige Fragen beantworten. Sollten noch Punkte offen sein, können diese bei einem gemütlichen Ausklang geklärt werden.

„Es ist gescheiter, direkt zu einem Projekt hinzugehen, um es sich besser vorstellen zu kön-

nen“, sagt Rieger. Auch um abseits gewohnter Abläufe mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, hat der Stadtchef diese Art der Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung ins Leben gerufen. Bei regelmäßig stattfindenden Rundgängen zu bestimmten Plätzen in der Stadtgemeinde wird gemeinsam vor Ort die kommunale Arbeit begutachtet. Bei den Lokalausweisen werden geplante Vorhaben diskutiert, anstehende Pläne vorgestellt oder bereits fertiggestellte Projekte gemeinsam in Augenschein genommen. Als nächste Rundgänge sind etwa das neue Schulzentrum oder der Hochwasserschutz in Sighartstein Thema. „Mir ist einerseits wichtig, die Hintergründe bestimmter politischer Entscheidungen zu erklären und aufzuzeigen, andererseits bin ich daran interessiert, die Meinung engagierter Bürgerinnen und Bürger aus erster Hand zu erfahren“, sagt Rieger.

Neues Feuerwehrauto für den Einsatz in Tunneln

Neumarkt. Die freiwillige Feuerwehr der Stadtgemeinde Neumarkt ist um ein Tunnel-Rüstlöschfahrzeug reicher. Dieses wurde am Sonntag auf dem Stadtplatz feierlich eingeweiht.

Das neue Fahrzeug ist mit speziellen Geräten für den Einsatz in Tunneln ausgerüstet und wird künftig vor allem überörtlich für den Umfahrungstunnel zwischen Henndorf am Wallersee und Straßwalchen im Einsatz sein. Für jedes Mannschaftsmitglied ist ein Atemschutzgerät vorhanden. Das Fahrzeug verfügt unter anderem über einen ferngesteuerten Wasserwerfer, eine Wärmebildkamera sowie einen 2000-Liter-Wassertank.

„Die oftmals gefährlichen Tätigkeiten erfordern neben einer entsprechenden persönlichen Ausrüstung zum Selbstschutz auch eine zeitgemäße Ausstat-

tung mit Geräten und Fahrzeugen, um im Ernstfall rasch und effizient Hilfe leisten zu können“, sagte Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf bei der Einweihung.

Freiwillige Feuerwehr Neumarkt besteht seit 1872

Die Freiwillige Feuerwehr Neumarkt am Wallersee wurde 1872 gegründet. Sie besteht aus der Hauptwache sowie den Löschzügen Neufahrn, Pfongau, Sighartstein und Sommerholz, leistet im Jahr rund 100 Einsätze oder technische Hilfeleistungen.

„Um diese freiwilligen und unentgeltlichen Tätigkeiten zu bewältigen, müssen jährlich rund 16.000 Arbeitsstunden für Einsätze, Übungen, Schulungen und Verwaltungsaufwand geleistet werden“, berichtet Ortsfeuerwehrkommandant Herbert Maderegger.



Bgm. Adi Rieger will zu den Brennpunkten.

Foto: Lindenbauer

Bürgernähe kommt in Bewegung

NEUMARKT (lin). Gemeindepolitik und zugleich Bewegung: Unter dem Titel „Unterwegs in Neumarkt“ will Bgm. Adi Rieger eine neue Art von Bürgerbeteiligung installieren. Der Plan: Bei regelmäßigen Rundgängen in der Stadtgemeinde wird die kommunale Arbeit gemeinsam vor Ort erläutert. „Mir ist es einerseits wichtig, die Hintergründe bestimmter politischer Entscheidungen zu erklären. Auf der anderen Seite bin ich daran interessiert, die Meinung engagierter Bürger aus erster Hand zu erfahren“, erklärt der Bürgermeister. Der Auftakt findet am Freitag, dem 2. Juni statt.

Bezirksblatt Flachgau, 31.05.2017

Russische Schüler in Neumarkter HAK

Dem russischen Schneesturm entfliehen konnten kürzlich 14 Schüler aus St. Petersburg. Sie haben die HAK Neumarkt im Rahmen des zehnten Schüleraustauschs zwischen den befreundeten Schulen besucht. Dabei wurden die Gäste aus der Zarenstadt vom Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger und HAK-Direktorin Ingrid Wichtl willkommen geheißen. (buk)



Weyringer wird Ehrenbürger in Rom

Schwierige Terminfindung – deshalb wird Künstler nun in Rom geehrt.

MICHAELA HESSENBERGER

NEUMARKT. Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, dann muss der Berg zum Propheten kommen – oder in diesem Fall eine Abordnung aus Neumarkt zu Johann Weyringer nach Rom.

Seit Längerem wartet die Ehrenbürgerschaft der Stadt Neumarkt am Wallersee auf den Künstler. Angeregt hat sie unter anderem der frühere Pfarrer Michael Max. Weil Weyringer viel reist und oft in Rom arbeitet, konnte bislang kein Termin für die Verleihung festgelegt werden.

Nun wird die Feier kurzerhand in die römische Kirche Santa Maria dell'Anima verlegt. Anlass: Die Trachtenmusikkapelle Neumarkt wurde eingeladen, Fronleichnam im Vatikan zu spielen. Das Fest wird traditionell am Samstag nach Fronleichnam,



Johann Weyringer wird in der Anima zum Ehrenbürger von Neumarkt. Dort hat er unter anderem sein Benedikt-Fenster installiert.

BILD: SN/ROBERT RATZER

diesmal am 17. Juni, begangen. Regelmäßig werden Kapellen eingeladen, an diesem Tag zu spielen. Weil mit den Musikern und Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP) eine Abordnung am Ort ist, wird Johann Weyringer just dort geehrt, wo er Kunstwerke – etwa zwei Engel und das Porträt von Benedikt XVI. – geschaffen hat.

„Er ist kein üblicher, aber ein würdiger Ehrenbürger. Eine Festsaal-Veranstaltung für ihn war nicht stimmig. Rom ist ideal“, sagt Bgm. Rieger. Weyringer: „Rom ist mir seit 1978 ein Anliegen. Ich bin geehrt von dem Plan, die Urkunde in der Anima zu übernehmen.“ Im Herbst wird es ein Fest in seiner Heimat geben.